

Ideenkonzept zum Standort Dahlweg – Stadtteil Schützenhof

Grundlage für den Betrieb unserer KiTas ist unsere pädagogische Basis-Konzeption (siehe Anlage 4).

Sie wird in seinen pädagogischen Inhalten vom KiTa-Team, in enger Zusammenarbeit mit der pädagogischen Fachberatung, erstellt. Die KiTa-Konzeption orientiert sich am *pädagogischen Konzept des Situationsansatzes* und seiner durchgängigen systemischen Bildungs- und Erziehungsansätze. Der konzeptionelle Grundsatz für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Situationsansatz ist die Orientierung der Arbeit mit den Kindern an ihrer individuellen sozialen und kulturellen Lebenssituation. Dadurch unterstützen wir die Selbstständigkeitsentwicklung jedes Kindes indem wir ihnen die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung geben.

Wir verfolgen dafür das **Best Practice Modell**, welches wir, ähnlich wie in unseren bereits bestehenden KiTa-Einrichtungen, auch in der zukünftigen KiTa am Dahlweg umsetzen.

Den Anforderungen der Ausschreibung entsprechen wir voll und ganz:

- **Querschnittsaufgaben (Genderthematik, Integration, Inklusion)**

Die Individualität und die Bedürfnisse der Kinder, ihrer Familien und der in der Einrichtung tätigen Menschen stehen im Mittelpunkt des täglichen Handelns. Der Inklusionsgedanke ist als eine Frage des würdevollen und respektvollen Umgangs miteinander zu verstehen.

In unseren Einrichtungen ist jedes Kind willkommen, unabhängig seiner Herkunft, Religion, körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen oder Hautfarbe. Die Anerkennung von Vielfalt und Verschiedenheit der Kinder, ihrer Familienkulturen und -situationen wird als Bereicherung im KiTa-Alltag verstanden. Ziel ist es, allen Kindern die gleichen Möglichkeiten zu geben, sich optimal zu entwickeln, die Umwelt zu erkunden und seinen Interessen nachzugehen. Jedes Kind erhält den gleichen Zugang zur Bildung. Die Wertschätzung jedes Menschen, und damit auch jedes Kindes als individuelle Persönlichkeit, ist in unserem Leitbild verankert.

Unser pädagogisches Konzept beruht auf einer Haltung, die auf der Anerkennung vielfältiger Lebensweisen basiert und Chancengerechtigkeit und Inklusion betont. Wir haben es uns zum Ziel gemacht in unseren Stepke KiTas unterschiedlichste Entwicklungspotentiale von Kindern frühzeitig zu erkennen und dementsprechend individuell zu fördern. Dies geschieht in gemeinsamer Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsverantwortung gegenüber Kindern mit und ohne Handicaps oder einem speziellen Förderbedarf.

Wir wenden dabei das Prinzip integrierter Hilfen aus einer Hand und alltagsintegrierter Förderstrategien an und sorgen für angemessene Rahmenbedingungen. Dies geschieht durch reduzierte Platzzahlen von Kindern, einem zusätzlichen und bedarfsgerechten Therapieraum in Kombination mit qualifiziertem, interdisziplinärem Fachpersonal sowie barrierefreier Raumgestaltung. Kinder mit Entwicklungsbesonderheiten werden gemeinsam mit anderen Kindern im Haus betreut. Der gemeinsame KiTa-Alltag ermöglicht es, dass alle Kinder voneinander profitieren. Das Ziel der Arbeit nach dem Inklusionsgedanken besteht in der Befähigung aller Kinder mit den eigenen Besonderheiten und denen anderer vorurteilsbewusst umzugehen und selbständig, selbstbestimmt und aktiv am Leben teilzunehmen. Zusätzlich ist es uns wichtig, Kinder von klein auf für körperliche und/oder geistige Beeinträchtigungen zu sensibilisieren. Mit Projekten im Rahmen von Eingliederungsmaßnahmen erleben die Kinder ein vorurteilsfreies Miteinander. So wird vermeintliche Andersartigkeit „normal“ und zum festen Bestandteil der kindlichen Lebenswelt.

Auch ist es uns ein wichtiges Anliegen, Kinder – jenseits von Geschlechterklischees – in ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten zu fördern. Teil dessen ist auch, sie bei der Ausgestaltung ihrer individuellen Geschlechtsidentitäten zu unterstützen, unabhängig von den jeweils herrschenden Vorstellungen vom „richtigen Mädchen“ und „richtigen Jungen“. Ein geschlechtsbewusster pädagogischer Zugang beinhaltet, dass Mädchen und Jungen Gelegenheit haben, sich jenseits von Rollenklischees entwickeln zu können.

Davon ausgehend werden die folgenden fachlichen Standards für den Bereich der Kindertagesbetreuung formuliert

- Kindertagesstättenleitung und –mitarbeiterInnen stellen einen engen Kontakt zu allen Personen mit Elternfunktion her und vermitteln dabei ihren geschlechtsbewussten Ansatz sowohl in der Arbeit mit den Kindern als auch mit den Personen, die für ein Kind Elternfunktion übernehmen. Das beinhaltet einen expliziten Einbezug auch der Väter.
- Bei der Auswahl und Zusammenstellung von Spielmaterialien wird darauf geachtet, dass Geschlechtsrollenstereotypen aktiv und bewusst entgegengewirkt wird.
- Geschlechtsspezifische Themenstellungen werden bewusst aufgegriffen und in spielerischer Form mit den Mädchen und Jungen bearbeitet.

Durch regelmäßig stattfindende Beobachtungen wird der Entwicklungsstand jedes Kindes festgestellt und dokumentiert. Die Kinder werden dort abgeholt wo sie stehen. Entsprechend ihrer Bedarfe und Interessen werden pädagogische Angebote und Projekte geplant und durchgeführt. Unsere qualifizierten pädagogischen Fachkräfte begleiten die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder und fördern diese nach Individualität des Kindes. Wichtig für uns ist weiterhin der tägliche Austausch über das Kind mit den Eltern als Verbindung der Lebenswelten des Kindes.

Kinder aus anderen Kulturkreisen werden in die neue Einrichtung ausgenommen und unter Beachtung ihrer eigenen und der Familienbiographie, ihrer Heimatkultur sowie unter Einbeziehung ihrer Eltern in die Kindergemeinschaft integriert. Besonders Kinder mit z.T. traumatischen Erlebnissen und Fluchterfahrungen benötigen Geborgenheit, Anerkennung, Zuwendung und vor allem Sicherheit. Besonders wichtig ist uns dabei, dass die Kinder und ihre Familien erfahren, dass sie bei uns willkommen und anerkannt sind, dass sie am Leben der Einrichtung teilhaben und sich wohlfühlen können.

Bei unserer Personalakquise achten wir auf Diversität. Fachkräfte mit Migrationshintergrund mindern Hemmschwellen und Sprachbarrieren v.a. zwischen Eltern und Pädagogen, Fortbildungen ergänzen das Profil unserer Pädagogen. Im Mittelpunkt steht für die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Arbeit mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung der Aufbau von tragfähigen und vertrauensvollen Beziehungen. Eine individuelle Eingewöhnungszeit ist für diese Kinder und Familien eine Grundvoraussetzung. Durch unsere eigene Stepke-Akademie bilden wir unsere Mitarbeiter*innen fort und reagieren damit auf individuelle Bedarfe. In unserem aktuellen Akademieprogramm finden sich u.a. „Interkulturelle Zusammenarbeit mit geflüchteten Eltern“, „Das Trauma bei Kindern mit Kriegs- und Fluchterfahrung“ oder „Inklusive Kita – Wie bringe ich alle unter ein Dach?“ (vgl. Anlage 6 „Flyer Akademie 2018“).

Eine (inter-)kulturelle Kita-Ausstattung, pädagogische Arbeit mit Bildern und Büchern (z.B. Lebensmittel mit Symbolen kennzeichnen) schaffen Transparenz. Damit die sprachliche Entwicklung unterstützt wird, machen wir Sprache in der Einrichtung sichtbar und hörbar (z.B. Willkommenswand auf mehreren Sprachen, erweitertes musikalische Repertoire in der Kita). Maßnahmen zum intensiveren Spracherwerb, könnten neben dem gemeinsamen Lernen, kleine Sprachfördergruppen

sein. Eine zentrale Gelingensbedingung ist die Sprachförderung, denn für einen erfolgreichen Bildungsverlauf und die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben sind sprachliche Kompetenzen unabdingbar. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es einer zeitnahen, flexiblen Integration in unsere Kita und in den Sozialraum des Kindes. Dies kann durch Projekte und Kooperationen im Rahmen des Förder- und Integrationszentrums vertieft werden. Durch das gemeinsame Spielen, Erleben und Lernen mit Kindern deutscher Herkunftssprache erleichtern wir Kindern aus Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund einfacheren Zugang zur deutschen und Kultur mit seinen Werten und Normen, schnelleres Integrieren in den Kitaalltag, Abbau von Hemmungen und eventuellen traumatischen Ängsten.

Um der besonderen Integrationsaufgabe am geplanten Standort gerecht zu werden, stehen wir einer *Vernetzung mit der Wohnunterkunft* am Dahlweg 116 offen und dankbar gegenüber. Eine Kooperation mit den zuständigen Leitern*innen und Mitarbeiter*innen, wie z.B. durch die *Bildung von Arbeitskreisen oder Vernetzung an Teamsitzungen* schaffen unserer Meinung nach *wichtige Synergieeffekte*.

Allgemein gilt der Besuch von KiTas als eine gute Basis eines erfolgreichen, institutionellen Bildungsverlaufes. Da es jedoch in den meisten Herkunftsländern unüblich ist, Kinder in Tages-Einrichtungen zu integrieren und Kinder aufgrund der Fluchterfahrung generell ungern abgegeben werden, sehen wir hier *besonderen Handlungsbedarf*. Wir besuchen die Wohnunterkunft gerne, informieren über den formalen Ablauf und vermitteln durch die Kooperation eine *behutsame, sozialintegrative Form des Kennenlernens* von Einrichtungen. Hierbei wird gezielt eine Zusammenarbeit mit den Eltern angestrebt.

Um diesen Prozess auch für Neuzugezogene zu erleichtern, beteiligen wir uns gerne an den etablierten Integrations- und Brückenprojekten in Münster und freuen uns, die bereits bestehende Angebote, wie beispielsweise die Aktivitäten des Haus der Familie (HdF) im Dahlweg, zu unterstützen und zu ergänzen.

- **Sozialraumorientierung und Kooperationspartner**

In unseren Einrichtungen ist eine *Kooperation* mit umliegenden Institutionen und Vereinen selbstverständlich. Unsere KiTas sind ein aktiver Teil der sozialen Infrastruktur des jeweiligen Stadtteils. Durch die Kooperation mit den Fachdiensten der Stadt, mit anderen Institutionen und Initiativen bringen wir die *Vernetzung in den Stadtteilen* voran.

Bei der Sozialraumarbeit der KiTa spielt das Mitwirken des sozialen Umfelds der Kinder eine wichtige Rolle. Die Nutzung von standortbezogenen Chancen sowie die Einbindung der Eltern in den KiTa-Alltag ist uns ein besonderes Anliegen. Nicht nur der Einzelfall steht im Fokus, sondern die gesamte Lebenswelt des Kindes, inklusive der räumlichen Gegebenheiten. Um dies zu gewährleisten wird eine niederschwellige Öffnung der KiTa durch Kooperationen mit umliegenden Familien- und Jugendzentren, der örtlichen Feuerwehr sowie Kultur- und Sporteinrichtungen angestrebt. Dadurch sollen die Kinder dazu motiviert werden, ihren Blick auf den umliegenden Sozialraum zu erweitern wodurch sich wertvolle Synergieeffekte für Kinder und Familien ergeben können.

Wir haben regelmäßig Kontakt mit:

- anderen Kindertageseinrichtungen (z.B. Paladu e.V., Kindergarten „Am Inselbogen“, AWO KiTa – Scheibenstraße,...)
- Schwimmhallen (z.B. Hallenbad Münster, Sporthallen von umliegenden Schulen)
- Bezirksamt und Jugendhilfe: Teilnahme an Arbeitskreisen, Gremiensitzungen und Ausschüssen

- Kultur-, Familien- und Beratungszentren (z.B. Familienzentrum St. Elisabeth, Familienzentrum Heiliger Geist, ASB, Ev. Jugendhilfe etc.)
- Sport und Freizeitangeboten (z.B. Music Academy Münster, Monolith Boulderhalle, Ninfly Münster, Spielplatz Südpark etc.)
- Polizei, Krankenhäuser und Feuerwehr (z.B. Freiwillige Feuerwehr Gremmendorf, Clemenshospital, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft. etc.)
- Schulen (z.B. Hermannschule oder PRIMUS Schule Münster)
- sowie mit (Sprach-)Heilpädagog*innen, Frühförderstellen, Kinderpsycholog*innen, Kinderärzt*innen, u.s.w.

Den Kindern können damit *außerinstitutionelle Bildungsangebote* in Bereichen Bewegung, Natur und Gesellschaft angeboten werden, welche die Bildungsarbeit innerhalb der Einrichtung ergänzt. Umliegende Freizeitangebote wie Spiel- und Sportplätze bieten sich für die Kita-übergreifende Aktivitäten besonders an.

Auch mit der *umliegenden Trägerlandschaft*, wie Arbeiterwohlfahrt (AWO) und den Johannitern, sowie umliegenden Kirchengemeinden und Vereinen, wie der sozialen Integrationshilfe e.V., ergeben sich, sofern Interesse der anderen Partei besteht, mögliche Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte. Getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ erkennen wir in den Besonderheiten des Gebiets *fruchtbare Gestaltungsmöglichkeiten* um Best Practice Lösungen zu entwickeln, Erfahrungswerte nutzen oder einrichtungsübergreifende Fortbildungen zu vor Ort benötigten Aspekten interkultureller Arbeit wahrzunehmen.

Unsere Kindertagesstätten verstehen sich als Begegnungsraum, wodurch die Einbeziehung der Stadtteilakteure und vor allem der Eltern für uns besonders wichtig ist. Daher ist Stepke offen dafür, sich bei Bedarf und dafür vorhandene Gegebenheiten, zum Familienzentrum zu entwickeln und damit einen Beitrag zum Infrastrukturangebote zu leisten.

Uns ist eine *vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Stadtteil Schützenhof und den dort wirkenden Akteuren* sehr wichtig. Den Anforderungen wollen wir flexibel und zuverlässig entsprechen. Die Kommunen/Stadtteile in denen Stepke bereits vertreten ist, können das bestätigen.

• **Erziehungs- und Bildungspartnerschaften**

In unserer pädagogischen Praxis wird ein Umfeld geschaffen, indem *Beteiligung von Kindern* aller Altersklassen ausdrücklich erwünscht und von den Fachkräften pädagogisch unterstützt und angeregt wird. Bei der Planung gemeinsamer Projekte, in Gesprächskreisen und fest installierten Kinderkonferenzen bieten wir den Kindern *das Recht auf freie Meinungsäußerung*. Ziel ist die aktive Beteiligung an den Entscheidungen und Entwicklungen in ihrer Kita und die frühzeitige Übernahme von Verantwortung. Kinder sind *aktive und kreative Gestalter ihrer Entwicklung* in deren Prozess unsere pädagogischen Fachkräfte sie begleiten und unterstützen. Wir verwirklichen *Partizipation*, weil es wichtig ist, Kinder bei Entscheidungsprozessen frühzeitig mit zu beteiligen. Wir schaffen familienbegleitend gemeinsam Bedingungen und Möglichkeiten um *individuelle Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken*, zu entwickeln und die Kinder auf ein *gleichberechtigtes Leben in der Gesellschaft* vorzubereiten.

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Grundverständnisses und wird aktiv gefördert. Elternstammtische und viele *gemeinsame Ausflüge, Aktionen und Feste* werden in unseren KiTas regelmäßig angeboten. Elternabende, interkulturelle Elterncafés, Trödelmärkte und interkulturelle Feste können *Barrieren abbauen*.

- **Organisationskultur und qualitätssichernde Maßnahmen**

Stepke ist kein Mitglied eines Dach- oder Spitzenverbandes der freien Jugendhilfe.

Regelmäßige Evaluation unserer Prozesse und pädagogischen Konzeptes gemeinsam mit Eltern, Team und den Kindern gehören zur Qualitätssicherung für uns dazu. Partizipation wird bei Stepke täglich gelebt. Grundlage für die konzeptionelle Gestaltung einer jeden Stepke-Kita ist ein *pädagogisches Basiskonzept*, welche jede Kita für sich selbst weiterführend gestaltet. Unsere Qualitätssicherung gewährleisten wir durch *zusätzliche Fachberater*innen (FB)*, die sehr nah mit den Leitungen und dem Team zusammenarbeiten. Diese unterstützen die Anforderungen des laufenden Betriebs sowie den Personaleinsatz und sind Ansprechpartner*innen bei der Gestaltung und Umsetzung des kitaeigenen pädagogischen Konzeptes. Somit kann sich die Kitaleitung voll und ganz auf die Qualität der pädagogischen Arbeit und Mitarbeiterführung konzentrieren. *Erfahrungen aus der Führung bestehender Einrichtungen helfen neuen Stepke-Kitas* vor allem in der Teambildung. Die Kitaleitungen werden tatkräftig von anderen Leitungen unterstützt und beraten. Auf der jährlichen Stepke Fachtagung kommen alle Erzieher*innen und Leitungen sowie Fachberater*innen aller Stepke Kitas zum Erfahrungsaustausch zusammen.

Die FB der Stepke KiTas sind städtebezogen, bzw. regional eingesetzt. Ihre Tätigkeit teilt sich in zwei umfassende Bereiche:

- **Begleitung:** die FB verbindet durch enge und regelmäßige fachliche, entwicklungs- und organisationsbezogene Begleitung der Leitung sowie der Mitarbeiter*innen an der Basis in den KiTas mit dem Träger. Damit sorgt die FB für Transparenz der Häuser zum Träger und umgekehrt. Zusätzlich steht er/sie der Hausleitung in allen pädagogischen/ personellen und administrativen Fragestellungen sowie bei den Erziehungspartnerschaften mit den Eltern zur Seite.
- **Controlling:** Die FB ist zusätzlich für das Controlling und die Umsetzung neuer Verfahren in den Häusern verantwortlich. Dies beinhaltet folgende Ausgaben
 - Qualifizierung und Weiterbildung der pädagogischen Praxis
 - Organisations- und Personalentwicklung
 - Sicherung der Qualitätsstandards und Begleitung bei der Umsetzung von Innovationen
 - Mitgestaltung trägerspezifischer Zielsetzungen
 - Umsetzung gesetzlicher und betriebswirtschaftlicher Rahmenbedingungen
 - Kooperation und Vernetzung in den Städten/ Gemeinden

Als *anerkannter Ausbildungsträger* bieten wir zusätzlich Vor- bzw. Berufspraktikanten oder Schülerpraktikanten, sowie Schnupper- und Blockpraktikanten unterschiedlicher Schulträger, die Möglichkeit in unseren Einrichtungen mit zu arbeiten. Eine Kooperation mit der Ev. Sozialpädagogischen Ausbildungsstätte Münster gGmbH bietet sich hier durch die günstige Lage besonders an.

Besondere Merkmale von Stepke

Wald und Wiesentage: In der Natur können Kinder (wieder) lernen sich natürlich zu bewegen. Wälder und Wiesen bieten eine Fülle von Bildern, Geräuschen, Gerüchen, Berührungsempfindungen und Bewegungsmöglichkeiten. Durch die Einbindung von waldpädagogischen Ansätzen lernen die Kinder ihre eigenen Kräfte und Fähigkeiten einzuschätzen und entwickeln damit spielerisch ihr Selbstvertrauen. Ziel hierbei ist es die Kinder zum spielerischen Erleben des Lebensraumes Wald zu ermutigen und ein nachhaltig wirkendes Verständnis für Schutzwürdigkeit des Ökosystems Wald zu fördern. **Durch Kooperationen mit umliegenden Forst- und Landwirtschaftsbetrieben sowie Ausflüge in den nahegelegenen Schatthangwald Röhre können abwechslungsreiche Angebote geschaffen werden, um die umliegende Wald- und Wiesenlandschaft als Lernort zu nutzen.** Lernen mit allen Sinnen ermutigt die Kinder unbekannte Lebensräume zu erforschen und durch teamorientierte Walderlebnisse Zusammenhalt in der Gruppe zu erfahren. Durch Ausflüge und Natur- und Forschungsprojekte wird Wissen vermittelt und eine direkte Naturbegegnung geschaffen.

Durch einen altersgerechten Kräuter- und Gemüsegarten auf dem KiTa-Gelände kann die Natur auch hautnah vor der eignen KiTa erlebt werden. Die Betreuung und Pflege von Nutzpflanzen im eigenen Garten bietet eine effiziente Lernhilfe mit Möglichkeiten zum aktiven Miterleben. Ein naturnaher Garten, bestehend aus Hoch- und Kistenbeeten, bietet Kindern weiters die Chance, die Feinmotorik und die Sinnesentfaltung zu fördern. Dadurch soll spielerisch eine erweiterte Naturvermittlung erreicht sowie ökologisches und regionales Bewusstsein gestärkt werden. Förderung des ökologischen Bewusstseins und eine Sensibilisierung für gesunde Ernährung stehen hier im Mittelpunkt. Der Anbau soll nach ökologischen Richtlinien erfolgen. Die eigenen Gartenbeete vermitteln den Kindern den direkten Kontakt zur Natur, wodurch ihnen spielerisch wertvolles Wissen über biologische Vorgänge, heimische Nutz- und Wildpflanzen und über gesunde Ernährung vermittelt wird.

Unser pädagogisches Fachpersonal wird im Rahmen der hauseigenen Stepke Akademie regelmäßig geschult und fortgebildet. Auch die Vertiefungen in spezielle Pädagogik-Ansätze wie Waldpädagogik spielen hier eine zentrale Rolle (siehe Anlage 6)

Bilinguale Erziehung: In unseren Einrichtungen sind bilinguale Angebote ein wesentlicher täglicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Wir arbeiten mit englischsprachigen Kräften in der Gruppe nach der Immersionsmethode, also der täglichen Berührung mit der Fremdsprache in unterschiedlichen Alltagssituationen des Kindergartens. Der frühe Kontakt mit einer weiteren Sprache fördert kommunikative und sprachliche Kompetenzen der Kinder sowie die Offenheit und Fähigkeit für das Erlernen von Sprachen im Allgemeinen. Bilinguale Erziehung bietet darüber hinaus die Chance, andere Kulturen kennenzulernen und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben.

Bewegung: Von Anfang an nehmen Kinder die Welt über ihren Körper und ihre Sinne wahr. Indem sie sich bewegen, entdecken sie räumliche Zusammenhänge, lernen Eindrücke zuzuordnen und machen Erfahrungen über sich selbst. Diesen bieten wir unseren Schützlingen gerne und fördern Körpererziehung aktiv. Durch die konzeptionelle Einrichtung von Bewegungsräumen aber auch durch Ausflüge und Sportaktivitäten werden sportliche Betätigungen zu allen Jahreszeiten und Wetterlagen gewährleistet.

Für eine abwechslungsreiche Umsetzung der Bewegungs- und Sportaktivitäten strebt Stepke Arbeitspartnerschaften mit Vereinen wie beispielsweise der Turn- und Sportgemeinde Sundern an.

Zusätzlich werden die Kinder von Beginn an spielerisch an Wasser gewöhnt, sodass sie nach und nach völlig angstfrei mit diesem Element umgehen. Das Schwimmen bringt den Kindern eine wunderbare Bewegungserfahrung. Es schult durch die Kombination von Arm- und Beinbewegungen den gesamten

Bewegungsapparat sowie die Koordination. **Durch eine Kooperation mit dem Hallenbad Sundern können regelmäßige, zertifizierte Schwimmkurse angeboten werden. Zusätzliche Kooperationen zur Mitnutzung von Sporthallen der umliegenden Schulen wird angestrebt.**

Der Wechselwirkungsprozess von Bewegung und Wahrnehmung spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Identität. Neben der Bedeutung von Bewegung und Wahrnehmung für die Entwicklung der Identität von Kindern ist sie Grundlage für die kognitive Entwicklung.

Nach zentralen Auffassungen der neueren psychologischen Lernforschung ist Bewegung an sich bereits Lernen. Um langfristig ein ausgewogenes Bewegungs- und Sportangebot sicher zu stellen, haben wir begonnen, unsere KiTas vom Deutschen Sportjugend der Landessportbunde zertifizieren lassen und als sichtbares Zeichen nach außen bereits für eine Einrichtung eine Bewegungskita-Zertifizierung erhalten. Auch bei der neuen KiTa der Stadt Sundern wird eine Zertifizierung als Bewegungskita angestrebt.

Gesunde Ernährung: Wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts ist die ausgewogene und gesunde Ernährung der Kinder. Es ist wichtig, Kinder bereits im frühem Alter für den verantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln und für ihre eigene Gesundheit zu sensibilisieren.

Wir sehen es als besonderes Qualitätsmerkmal, unsere Speisen selbst frisch zuzubereiten – wenn es die Gegebenheiten zulassen. Sollte eine Verpflegung durch einen externen Caterer angedacht sein, passen wir uns gerne an die Gegebenheiten der Einrichtung an. Das Angebot der in Frage kommenden Caterer für die Vollverpflegung der Kinder wird von Seiten Stepke KiTas entsprechend unserer Qualitätsstandards geprüft. Wichtig ist uns hier, die physiologischen Ernährungsbedarfe der Kinder unterschiedlichen Alters zu berücksichtigen, sind stets sehr um eine individuelle Anpassung von Kindern aus Familien unterschiedlicher Nationalitäten und erkennen die psychophysische Ausgangslage der Kinder in puncto Ernährung an.

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, in der sie Lebensmittel häufig nur noch als portionsgerecht verpackte Einheiten in Supermarktregalen kennenlernen. Wo Lebensmittel ‚wachsen‘ und wie sie verarbeitet werden, bevor sie in die heimische Küche gelangen, erfahren viele Kinder nicht mehr.

Besonders in der KiTa bieten daher ein altersgerechter Kräuter- und Gemüsegarten eine effiziente Lernhilfe mit Möglichkeiten zum aktiven Miterleben. Ein Garten bietet Kindern die Möglichkeit, die Natur hautnah zu erleben. Ein naturnaher Garten, bestehend aus Hoch- und Kistenbeeten, bietet Kindern weiters die Chance, die Feinmotorik und die Sinnesentfaltung zu fördern. Dadurch soll spielerisch eine erweiterte Naturvermittlung erreicht sowie ökologisches und regionales Bewusstsein gestärkt werden. Die eigenen Gartenbeete vermitteln den Kindern den direkten Kontakt zur Natur, wodurch ihnen spielerisch wertvolles Wissen über biologische Vorgänge, heimische Nutz- und Wildpflanzen und über gesunde Ernährung vermittelt wird.

Weitere Handlungsaufgaben

Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen gemäß KiBiz NRW:

Step Kids Kitas gGmbH erfüllt den Erziehungs- und Bildungsauftrag nach dem KiBiz. Wir sind mit den geltenden rechtlichen Bestimmungen zum Betrieb einer Kita in NRW vertraut und werden diese auch zukünftig weiterhin beachten. Wir bestätigen hiermit die Einhaltung der baulichen, konzeptionellen und finanztechnischen Vorgaben gemäß SGB VIII i.V.m Kinderbildungsgesetz NRW. Stepke hat eine unbefristete Anerkennung gemäß 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe (vgl. „Unbefristete Anerkennung, Anlage 8)

Öffnungszeiten

In unseren unterschiedlichen Häusern und Gruppen können verschiedene Zeitfenster innerhalb der Öffnungszeit gebucht werden. Dies variiert nach Standorten und kann je nach Bedürfnis der Eltern und Kinder angepasst werden.

Grundsätzlich öffnen wir unsere Einrichtungen von Montag bis Freitag bis zu maximal 11 Stunden täglich. Ergänzende Angebote und Notfallbetreuung kann nach Bedarf angeboten werden.

Personalgewinnung

Zur Gewinnung qualifizierten Personals sind wir selbstverständlich auf unterschiedlichen Online-Jobplattformen vertreten. Zusätzlich pflegen wir engen Kontakt mit der Bundesagentur für Arbeit, wodurch wir viele qualifizierte Mitarbeiter*innen vermittelt bekommen.

Hauptsächlich unterscheidet sich Stepke bei der Personalgewinnung jedoch durch unser zentralisiertes, eigens für Stepke entwickeltes Bewerbersystem. Durch diese bewerberorientierte Software wird der Bewerbungsprozess zum einem für den/die Bewerber*in erleichtert zum anderen so optimiert, dass der gesamte Bewerbungsprozess maximal einen Monat andauert. Unser engagiertes Recruiting-Team sichtet täglich eingehende Bewerbungen, antworten auf diese innerhalb von drei Tagen und leiten sie zeitgleich direkt an die entsprechenden Häuser weiter.

Zusätzlich bietet Stepke neben Gehaltsoptimierungsoptionen (vgl. Anlage 7) unbefristete Verträge, da uns eine langfristige Bindung unserer Mitarbeiter*innen sehr am Herzen liegt, da nur so die hohe Qualität in unseren Einrichtungen gewährleistet werden kann.

Umfang des geplanten Personaleinsatzes:

Die Auswahl und der Einsatz des pädagogischen Fachpersonals erfolgt auf der Grundlage der aktuellen Gesetzlichkeiten (SGB VIII) sowie dazugehöriger Verordnungen und Vereinbarungen für Kindertagesstätten des Landes Nordrhein-Westfalen (KiBiz).

Der Einsatz von Leitungspersonal und Erzieher*innen wird entsprechend der vertraglich belegten Plätze nach Alter, Betreuungsumfang, Integrationsstatus der Kinder errechnet und vorgehalten.

Grundlage des Personaleinsatzes für eine 6-gruppige KiTa-Einrichtung bildet §19 KiBiz. Bei einer Gruppenstruktur von 2x Typ I, 1x Typ II und 1x Typ III sowie einer 100%igen Auslastung würde die zukünftige KiTa mit folgenden Personalstellen besetzt sein:

1 Hausleitung in Vollzeit

12 päd. Fachkräfte

Hausmeister in Teilzeit

1 Koch/Köchin in Teilzeit

1 Küchenhilfe in Teilzeit

2 Hauswirtschaftskräfte (Minijob)

Die Hausleitung wird aufgrund der 4 Gruppen freigestellt und ist in Vollzeit für ihren Aufgabenbereich tätig.

Der Personaleinsatz ist abhängig von den gewünschten Gruppentypen der Einrichtung und kann daher bei Gruppentypänderung abweichen.

Personalentwicklung

Stepke betreibt eine eigene Akademie, um eine hohe fachliche Qualität der pädagogischen Arbeit im Unternehmen zu sichern sowie intern und extern Fachkräfte und Interessierte aus- und weiterzubilden (vgl. Anlage 6 – Stepke Akademie Flyer).

Die Stepke Akademie setzt sich aus Fachforen und Qualitätszirkel zusammen und ist für alle Stepke Mitarbeiter*innen kostenlos. In der Akademie werden Ressourcen der Mitarbeiter*innen aktiviert und entwickelt. Die Mitarbeiter*innen werden stärkenorientiert gefördert um somit eine hohe Qualität in der Umsetzung des pädagogischen Konzepts zu sichern. Darüber hinaus findet alle zwei Jahre ein mehrtägiger Erfahrungsaustausch aller Mitarbeiter*innen in einer Jahrestagung statt.

*Vergütung der Mitarbeiter*innen:*

Stepke gewährt seinen Beschäftigten eine Vergütung in Anlehnung an den TVÖD SuE und bietet damit marktübliche Gehälter, welche sich an der Erfahrung, der Qualifikation und dem Aufgabenbereich des Mitarbeiters orientieren. Darüber hinaus bietet Stepke für jeden Mitarbeiter*innen mit mehr als 20 Wochenstunden attraktive Zusatzoptionen, aus denen der Mitarbeiter*innen frei wählen kann (vgl. „Broschüre Gehaltsoptimierung“, Anlage 7).

Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung für Kinder von 0 bis 6 Jahren in NRW

Basis – Konzeption der Step Kids KiTas gGmbH



Step Kids KiTas gGmbH
Am Friedrichshain 22
10407 Berlin

Ansprechpartner:

Frauke Schittek
0202 281 943 0
0160 872 321 4
f.schittek@stepke-kitas.de

Stand:

Oktober 2017

Herausgeber:

Step Kids KiTas gGmbH
Am Friedrichshain 22
10407 Berlin

Inhalt

1. Vorwort	5
2. Rahmenbedingungen	5
2.1. Der Träger	5
2.2. Rechtliche Grundlagen.....	6
3. Unsere Einrichtungen (Familienzentren)	6
3.1. Mitarbeiter/Innen und Fachpersonal	7
3.2. Öffnungszeiten.....	8
3.3. Gruppengröße und Fachkraftschlüssel	8
3.4. Aufnahmekriterien.....	8
3.5. Raumkonzept	8
4. Pädagogische Ziele und Inhalte	10
4.1. Stand der aktuellen Forschung	10
4.2. Hirnforschung und Lernen	11
4.3. Die Bedeutung von Gleichaltrigen	11
4.4. Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung.....	12
5. Mehrsprachigkeit	12
6. Religiöse Erziehung	13
7. Die Eingewöhnung im Kindergarten	13
8. Das Freispiel	14
9. Der Morgenkreis, der Abschlusskreis, die Kinderkonferenz	14
9.1. Beteiligungsrechte für Kinder – Partizipation.....	14
10. Vorschulerziehung	15
11. Ein Tag in unserer Kita	16
11.1. Zeit.....	16
11.2. Ankommen	16
11.3. Morgenkreis	16
11.4. Gemeinsame Mahlzeiten	16
11.5. Ruhen und Schlafen.....	17
11.6. Angebote, Aktivitäten und Projekte.....	18
11.7. Nach Hause Gehen	18
12. Qualifizierungsprozess und Weiterentwicklung, Supervision und Fortbildung	19
12.1. Individuelle Vor- und Nachbereitung	19
12.2. Teamsitzung	19
12.3. Stepke Akademie.....	20
13. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern	20
13.1. Formen der Elternbeteiligung Elterngespräche	20
14. Kooperationen mit anderen Institutionen Zusammenarbeit mit den Grundschulen	22
14.1. Weitere Kooperationen und Kontakte zu anderen Einrichtungen	22
15. Öffentlichkeitsarbeit	23
16. Gesunde Kinder	23
16.1. Ernährung	23
16.2. Bewegung.....	23
16.3. Schwimmen und Turnen	24
16.4. Schuhfreie Zone.....	25
16.5. Gesunde Zähne.....	25
16.6. Wald- Wiesentage	25
17. Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation	25
17.1. Unsere Ziele:.....	26
17.2. Musik und Gesang	27

17.3.	Bilderbücher – Lesen und Sprache	27
18.	U3-Bereich.....	27
18.1.	Eingewöhnung - Emotionale Sicherheit	28
18.2.	Feste Rituale	28
18.3.	Der Gruppenalltag (exemplarisch)	28
18.4.	Motorik.....	28
18.5.	Gesundheit und Körperpflege	29
18.6.	Ernährung	29
18.7.	Sauberkeitsentwicklung	29
18.8.	Essen und Trinken	30
19.	Unser Kinderschutz-Konzept	31
19.1.	Kinderschutzauftrag	32
19.2.	Datenschutz.....	35
20.	Inklusion.....	36
20.1.	Vielfalt als Bereicherung verstehen	36
21.	Tiergestützte Pädagogik.....	36
22.	Stepke Qualitätsmanagement.....	37
22.1.	Grundlegende Organisationsbedürfnisse.....	37
22.2.	Sicherung des QM durch die Fachberatung	39
23.	Nachwort.....	41

1. Vorwort

Erziehung, Bildung und Förderung von Kindern beginnen mit der Geburt. In den ersten Jahren lernt ein Mensch so viel, so schnell und so begierig wie in keiner anderen Phase seines Lebens. Lernen bedeutet nicht nur Wissen zu erwerben, sondern vor allem die Fähigkeit, sich das Wissen selbst erschließen zu können.

Diese Basis-Konzeption zeigt Schwerpunkte auf, ausgehend von dem Leitgedanken, dass Kindertageseinrichtungen ein wesentlicher Grundbaustein im Leben eines Kindes sind und gravierenden Einfluss auf die Lebenswelt aller Beteiligten haben.

Es berücksichtigt neue pädagogische Ansätze und wird den daraus resultierenden Herausforderungen gerecht. Besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung der interkulturellen Kompetenz der Fachkräfte, um den steigenden Herausforderungen an die Betreuung und Förderung von Kindern unterschiedlicher Herkunft gerecht zu werden.

Diese Basis-Konzeption ist die Arbeitsgrundlage für unser Fachpersonal und dient interessierten Personen und Fachkreisen zur Information über Einrichtungen der Step Kids Kitas gGmbH.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Der Träger

“Step Kids Kitas gGmbH” ist Träger der Einrichtungen. Unsere Einrichtungen stellen einen Teil der Lebenswelt von Kindern dar, denn Kindertageseinrichtungen sind Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit sehen wir jedes Kind in seiner Lebenssituation als Mitglieder unserer Gesellschaft mit eigenen Rechten. Für diese Rechte setzen wir uns ein. Frühe Lernerfahrungen in der Familie sind neben denen in der Kindertageseinrichtung die Grundlagen, auf denen Kinder individuelle Lernstrategien, Erfahrungen, Wissensbestände und gesellschaftliches Bewusstsein aufbauen.

Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen sollen in unseren Kindertageseinrichtungen die Chance erhalten, sich unabhängig von ihrer sozialen Herkunft zu entfalten, solidarisch und tolerant miteinander zu leben und somit Gleichheit und Gerechtigkeit erfahren zu lernen. Wir bieten in unseren Einrichtungen Begegnungsorte für Kinder, ihren Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir bieten allen Kindern und Eltern verlässliche Strukturen und Rahmenbedingungen. Gemeinsame Feiern und andere Aktionen bieten immer wieder Anlässe zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch.

Wir stärken Kinder und unterstützen ihr Selbstbewusstsein, sodass sie sich in ihrer Individualität erleben können und lernen, Akzeptanz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft für andere Menschen zu entwickeln.

Familien erleben wir als kompetente Partner in der Kindererziehung und beziehen sie beim Aufbau einer gemeinsamen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit ein.

Kinder sind aktive und kreative Gestalter ihrer Entwicklung, in deren Prozess unsere pädagogischen Fachkräfte sie begleiten und unterstützen.

Wir verwirklichen Partizipation, weil es wichtig ist, Kinder bei Entscheidungsprozessen

frühzeitig mit zu beteiligen. Sie sollen ihr Beteiligungsrecht, die Mitbestimmung und Teilhabe jedes Einzelnen in einer Gemeinschaft erleben. Demokratisches Mitbestimmen als eine Grundvoraussetzung, Kinder an der Planung und Gestaltung von Angelegenheiten, die sie betreffen, teilhaben und mitwirken zu lassen.

2.2. Rechtliche Grundlagen

Wir arbeiten auf Grundlage der UNO –Kinderrechte

Die Kinderrechtskonvention ist ein Zeichen von Achtung und Verantwortlichkeit der internationalen Staatengemeinschaft gegenüber Kindern in aller Welt.

(www.national-coalition.de/pdf/un-kinderechtskonvention.pdf) und auf Grundlage des SGB VIII

Dritter Abschnitt:

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege

§ 22, 22a, 23 Abs. 1-4, 24 Abs. 1-4

3. Unsere Einrichtungen (Familienzentren)

In den Kindertageseinrichtungen der Step Kids Kitas gGmbH spielen und lernen, erleben und erfahren, experimentieren und forschen täglich mehrere hundert Kinder in verschiedenen Einrichtungen - an verschiedenen Standorten in Deutschland - im Alter von 0 bis 6 Jahren.

Kleine und große Einrichtungen umfasst unser vielfältiges Angebot mit bedarfsangepassten Öffnungszeiten bis zu 11 Stunden.

Alle Stepke-KiTan verfügen über ein besonderes Raumkonzept und eine hervorragende technische Ausstattung. Besondere Merkmale unseres Konzeptes sind ein hoher Personalschlüssel, frisch gekochtes Essen vom eigenen Koch, bilinguale Angebote, Schwimmen, sowie Waldtage & Waldwochen.

Stepke steht auch bei zukünftigen Projekten für Effizienz, Kompetenz und Sympathie.

3.1. Mitarbeiter/Innen und Fachpersonal

In der Step Kids KITas gGmbH können folgende Kräfte beschäftigt werden:

sozialpädagogische Fachkräfte (Dipl. Sozialpädagogen/Innen, Erzieher/Innen,...)
Sportpädagogen
Theaterpädagogen
Musikpädagogen
Kunstpädagogen
Kinderpflegerinnen
Kinderkrankenschwestern
Ergänzungskräfte
Berufsanerkennungs – und Schülerpraktikanten
Köche
Reinigungskräfte
Hausmeister Verwaltungskräfte
Honorarkräfte (Englisch, Computer, Tanzen...)

Alle Mitarbeiter in unseren Einrichtungen sind Ansprechpartner für die Kinder. Die Haltung des pädagogischen Fachpersonals allen Kindern gegenüber ist geprägt von der Liebe und Achtung zum Kind unter Berücksichtigung seines individuellen Entwicklungsstandes. Gemeinsam mit den Familien sorgen wir für das Wohlbefinden der Kinder und stützen uns auf eine gegenseitige Vertrauensbasis. Unsere Mitarbeiter/Innen haben eine umfangreiche pädagogische Ausbildung absolviert und erleben Step Kids Kitas gGmbH als familienergänzende Einrichtung.

Die jeweiligen Teams identifizieren sich mit den Aufgaben und Zielen der Step Kids Kitas gGmbH und wirken an der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Aufgabenprofils mit. Dazu ist es unerlässlich eine ständige Weiterqualifizierung in Form von Aus-, Fort- bzw. Weiterbildung und Evaluation zu implementieren. Diese werden jährlich mit dem Träger abgestimmt.

Als anerkannter Ausbildungsträger bieten wir zusätzlich Vor- bzw. Berufspraktikanten oder Schülerpraktikanten, sowie Schnupper- und Blockpraktikanten unterschiedlicher Schulträger, die Möglichkeit in unseren Einrichtungen mit zu arbeiten.

3.2. Öffnungszeiten

Step Kids Kitas gGmbH bietet grundsätzlich nach Bedarf tägliche Öffnungszeiten zwischen von 6.00 - 20.00 Uhr an. In unseren unterschiedlichen Häusern und Gruppen können verschiedene Zeitfenster innerhalb der Öffnungszeit gebucht werden. Dies variiert nach Standorten.

Die Schließungszeiten der jeweiligen Einrichtungen werden den Eltern frühzeitig schriftlich mitgeteilt und alle Informationen sind zusätzlich auf unserer Homepage nachzulesen. Jährliche Eltern Bedarfs- und Zufriedenheitsabfragen dienen zur Optimierung der Öffnungszeit- und Konzeptionsanpassung.

3.3. Gruppengröße und Fachkraftschlüssel

In unseren Einrichtungen im TII Bereich (0-3 Jahre) sind max. 12 Kinder und in den TI Gruppen (2-6 Jahren) max. 22 Kinder mit jeweils drei Fachkräften vorgesehen. Davon ist jeweils eine englischsprachige Fachkraft beschäftigt.

Wir sehen die besondere Qualität unseres Angebotes in einer großzügigen personellen, räumlichen, finanziellen und sachlichen Ausstattung als hinreichend gegeben.

3.4. Aufnahmekriterien

In unseren Einrichtungen werden Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen aufgenommen.

Für die Aufnahme in unsere KiBiz-Gruppen führen folgende Kriterien zu einer bevorzugten Aufnahme:

Alter des Kindes

Eltern alleinerziehend/ oder in der Ausbildung befindlich Geschwisterkinder in unseren Kindertageseinrichtungen Jugendhilfemaßnahme

Bei der Aufnahme berücksichtigen wir individuelle Voraussetzungen und Lebenslagen von Familien. An Chancengleichheit mitzuwirken ist uns ein wichtiges Anliegen.

3.5. Raumkonzept

Bewegungsfreiräume, -herausforderungen und –anregungen sind die entscheidenden Faktoren frühkindlichen Lernens.

Die Gestaltung der Räume mit entsprechender Materialvielfalt in unseren Einrichtungen ist für die Unterstützung der Selbsttätigkeit und Selbstbildungsprozesse wichtig.

Kinder brauchen Orientierung und erhalten bei uns klar definierbare Bereiche.

Unsere Räume sind übersichtlich strukturiert und gestaltet, auf Eigenaktivität ausgerichtet, mit sensorisch anregenden Materialien ausgestattet und eine beständige Einladung die Welt zu erkunden.

Unser Raumkonzept berücksichtigt folgende Bedürfnisse:

Entspannung - Ruhe, Rückzug, Geborgenheit...

Bewegung – toben, tanzen...
Pflege - wickeln, waschen, duschen...
Schlafen - ausruhen, Stille erleben...
Essen - Trinken
Gestalten - Knete, Ton, Holz, Papier, malen...
Lesen - Bilderbücher schauen, Vorlesen...
Musik - Rhythmik, Klangspiele, singen, klatschen...
Spielen – Rollen- und Puppenspiel, Gesellschaftsspiele...
Experimentieren - konstruieren, bauen...

Unsere Wickelplätze sind so konzipiert, dass sie dem Bedürfnis der Kinder nach ungestörter Zweisamkeit mit der Bezugserzieherin nachkommen. Sie sind mit einem Treppchen ausgestattet zum Selbst-Hochklettern. Die Waschgelegenheiten sind unmittelbar angrenzend mit Regalen in Griffweite für Pflegeutensilien. Die Lichtquellen sind dimmbar und so gewählt, dass sie Kinder nicht blenden.

Unterschiedlich große Kinder-WCs im Sanitärbereich lassen Kinder bei der Pflege und Sauberkeitserziehung genügend Freiraum sich auszuprobieren und unterstützen das Körperbewusstsein. Im Sanitärraum befindet sich ein Ablauf im Boden, so dass Wasser- oder Schaumexperimente ohne großen Aufwand für Kinder möglich sind. Unsere Waschrinnen in neuen Einrichtungen sind mit Überlaufvorrichtungen, Einhandmischbatterien und Wandspiegeln ausgestattet.

Unsere Schlaf- und Ruheräume kennzeichnen, dass das Licht zu dimmen ist, das Farbkonzept Ruhe ausstrahlt, jedes Kind seinen individuellen Schlafplatz hat und in einem ruhigen, eigenen und ungestörten Bereich innerhalb der Kita gelegen ist. Die Räume sind mit Teppich und Vorhängen ausgestattet und können natürlich belüftet werden. Neben den separaten Schlaf- und Ruheräumen gibt es großzügige Gruppen- und Aktionsräume, die mit unseren üblichen Standards, wie Spiegelwänden, Snoezleeffekten und Rückzugsorten durch kleine Höhlen und Nischen ausgestattet sind.

Wir legen sehr viel Wert darauf, in allen Step Kids Kitas gGmbH Häusern den Eltern und Kindern den gleichen beliebten Standard zu bieten.

Insgesamt stehen den Kindern – nach den neuesten Richtlinien und Vorgaben der Landesjugendämter – ausreichend Räumlichkeiten für eine optimale Entwicklung zu. Die direkt angrenzenden Außenspielbereiche unserer Kindertageseinrichtungen sind mit Spielgeräten für jedes Alter entsprechend ausgestattet und genauso vielfältig und anregend für die Kinder wie die Innenräume, so dass die Kinder auch hier ihrem Alter, ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend gestalten können.

Es werden Bereiche mit unterschiedlichen Materialien wie Sand, Rindenmulch, Rasenfläche, Kieselsteine und befestigter Bereiche für unterschiedliche Aktivitäten angeboten. Erhebungen und Hügel, Wege zum Befahren mit Fahrzeugen oder Schubkarren, Kletterbereiche aus Baumstämmen und Autoreifen, Schaukeln und Wippen, kleine Nutz- oder Hochbeete, Kräuterspirale oder Wildwuchs-Wiese u.ä.

Unsere Wasser-, Matsch- und Sandplätze ermöglichen den Kindern mit Wasser und Sand zu spielen, laden zum Experimentieren mit unterschiedlichsten Materialien und Gefäßen ein.

4. Pädagogische Ziele und Inhalte

Step Kids Kitas gGmbH hat einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag nach dem KIBIZ. Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz und dem „best practice Prinzip“, welches Elemente der Reggio-, Montessori-, Pikler- und Waldorfpädagogik beinhaltet. Er ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie und soll die Gesamtentwicklung des Kindes durch allgemeine und gezielte erzieherische Hilfen und Bildungsangebote fördern.

Seine Aufgabe ist es insbesondere, durch differenzierte Erziehungsarbeit die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes anzuregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit zu fördern und allen Kindern gleiche Entwicklungschancen zu geben.

Das Kind erhält die Möglichkeit, soziales Verhalten zu erproben, sich als Mensch im Zusammenhang mit Anderen zu begreifen, sich auseinanderzusetzen, Konflikte zu lösen, sich Wissen anzueignen, etwas gemeinsam zu tun.

4.1. Stand der aktuellen Forschung

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, die Grundlagen für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Arbeit sind.

4.1.1. Bindungsforschung

Kinder sind von Natur aus neugierig und haben Lust am Entdecken ihrer Umwelt: Sie forschen, sie kommunizieren und suchen Aufgaben, an denen sie wachsen können. Wichtige Voraussetzung dieser bedeutsamen Entwicklungsprozesse ist das Gefühl von Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit. Dieses Vertrauen erhält ein Kind durch Menschen, mit denen es emotional eng verbunden ist – seinen Bindungspersonen. Sie geben ihm das Gefühl der psychischen Sicherheit und helfen ihm, bei Irritationen wieder zurück ins Gleichgewicht zu kommen.

Bindung entsteht nicht automatisch, sie entwickelt sich mit der Zeit. Dabei ist besonders das Maß an Feinfühligkeit bedeutsam, mit dem Erwachsene auf kindliche Bedürfnisse und Signale reagieren. In der Regel sind zunächst die Eltern die wichtigsten Bindungspersonen für ihr Kind. Darüber hinaus können Kinder zu weiteren Menschen aus ihrem nahen Umfeld Beziehungen mit Bindungsqualität aufbauen. Jedes Kind braucht seine Bindungspersonen als sichere Basis, von denen aus es die Welt entdecken und immer wieder zu ihnen zurückkommen kann.

Mit dem Eintritt in die Kindertageseinrichtung erleben Kinder einen bedeutsamen Übergang in eine zunächst unbekanntere Umgebung. Sie lernen neue Rituale, andere Kinder und die pädagogischen Fachkräfte kennen. Um diesen Anfang bestmöglich zu gestalten, braucht das Kind mit seinem Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit die Begleitung durch eine ihm vertraute Person. Wir gestalten deshalb Übergänge gemeinsam, in der Regel mit den Eltern, individuell und feinfühlig. Wir nehmen die Eltern als Experten ihrer Kinder wahr und tauschen uns intensiv über die Besonderheiten ihres Kindes aus.

4.2. Hirnforschung und Lernen

Seit die Hirnforschung die Veränderungen im Gehirn, die beim Selbstbildungsprozess stattfinden, beobachten und abbilden kann, ist sie für die Pädagogik der frühen Kindheit von elementarer Bedeutung.

Im Gehirn eines Menschen findet sich eine Vielzahl von Nervenzellen, die sich bereits im Mutterleib verknüpfen und verbinden und nach der Geburt weiterentwickeln. Dabei festigen sich diese Verbindungen durch wiederholte Erfahrungen, hinterlassen Spuren im neuronalen Netz und verändern sich ein Leben lang.

Wesentlich für eine gesunde Entwicklung des Gehirns – und damit aller Lernprozesse – sind gute und tragfähige Bindungen und Beziehungen. Kinder lernen durch Interaktionen mit anderen und das aktive Auseinandersetzen mit der Umwelt. Diese Umwelt muss anregend und herausfordernd sein. Um sich aktiv mit ihr auseinanderzusetzen, braucht es Zeit und Menschen, die den Prozess begleiten, unterstützen und zulassen.

Lernprozesse in der frühen Kindheit sind am nachhaltigsten, wenn sie Erfahrungswelt und den Alltag der Kinder aufgreifen und die Fragen, Anliegen und Interessen der Kinder berücksichtigen.

In unseren Kindertageseinrichtungen werden die Erkenntnisse der Hirnforschung bezüglich des Lernens berücksichtigt und tagtäglich umgesetzt. Sie bieten den Kindern vielfältige Erfahrungs- und Erprobungsräume sowie pädagogische Fachkräfte, die die Kinder in ihren unterschiedlichen Lernprozessen und Lernerfahrungen begleiten, unterstützen und aktiv anregen.

4.3. Die Bedeutung von Gleichaltrigen

In unseren Einrichtungen gibt es vielfältige Varianten der Altersmischung, denn Kinder brauchen sowohl Beziehungen zu Gleichaltrigen wie auch zu Kindern anderer Altersgruppen. Der Grundgedanke dabei ist, Kindern gute Entwicklungschancen zu bieten, indem sie voneinander und miteinander lernen. Im Sinne eines ganzheitlichen Lernens ermöglichen unterschiedliche Beziehungsstrukturen den Kindern vielfältige Erfahrungen und Erprobungsfelder.

Insbesondere lernen Kinder dann besonders intensiv und nachhaltig, wenn sie ähnliche Themen und Interessen bearbeiten. Entwicklungspsychologisch trifft dies häufig auf Gleichaltrige zu.

Unsere pädagogischen Fachkräfte wissen um die Bedeutung des Spiels mit Gleichaltrigen für die Persönlichkeitsentwicklung und ermutigen unsere Kinder dazu. In der Interaktion mit Gleichaltrigen entwickeln Kinder ihr Spiel ko-konstruktiv zu komplexeren Formen. Sie lernen, Diskussionen auf einem ähnlichen Sprachniveau zu führen und zu argumentieren, Handlungsstrategien zu übernehmen und auszuhandeln. Dabei messen sie sich untereinander im Sinne einer positiven Herausforderung. Junge Kinder erleben im Miteinander mit Gleichaltrigen ein Gelingen und eine positive Selbstwirksamkeit. Nicht nur das Nachahmen oder Vormachen, sondern auch durch gleichberechtigtes Planen und Gestalten profitieren Kinder voneinander. In unseren Einrichtungen können sich Gleichaltrige finden und ihre Interessen und Neigungen durch eine vorbereitete Umgebung mit altersspezifischem Material ausleben. Kinder lernen mit Gleichaltrigen umzugehen und schließen erste Freundschaften, die sie weiter begleiten.

4.4. Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung

Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung und Gemeinschaftsfähigkeit - Entspannung und Konzentration im Snoezelraum

Beispielhaft möchten wir am Entspannungsraum einen tieferen Einblick in unsere Arbeit ermöglichen. Entspannung im Snoezelraum ist ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit bei Step Kids Kitas gGmbH.

Die Tage "unserer" Kinder sind oft voller Termine, die Zeit häufig bis zur letzten Minute verplant durch Musikunterricht, Tanzen, - Turnen, - Reiten, - Schwimmen usw.

Oft sind die Kinder den vielen Anforderungen nicht gewachsen, Seele und Körper geraten mehr und mehr aus dem Gleichgewicht. Erfahrungen und Eindrücke können nicht ausreichend verarbeitet werden - die Kinder sind nervös, aggressiv, schlafen schlecht, werden krank ... Kinder müssen daher stets die Gelegenheit haben, einerseits ihren natürlichen Bewegungsdrang zu befriedigen und andererseits durch Stille und Entspannung ihre Wahrnehmung zu sensibilisieren und zur Ruhe zu kommen. Bewegung und Entspannung - beides gehört in unserem Aktionshaus zum Alltag. Hierbei kommt es nicht darauf an, etwas Außergewöhnliches zu veranstalten, sondern sich Zeit zu nehmen, mit den Kindern Ruhe und Stille positiv zu erfahren, denn Kinder kennen Stille oft nur im Sinne von "SEI MAL STILL"!

Wir möchten den Kindern Stille als positiven Erlebnisraum vermitteln, der sie für die leisen und manchmal leicht zu übersehenden Dinge in der Welt sensibilisiert. Der eigens dafür eingerichtete Snoezel- und Entspannungsraum bietet einzelnen Kindern oder Kleingruppen Rückzugsmöglichkeit. Angenehme, entspannte Atmosphäre, ruhige Musik, hochwertiges pädagogisches Material verleiten zum gegenseitigen Massieren, Geschichten hören, fallen lassen. All dies schafft den Kindern die Möglichkeit ihre Sinne zu erfahren, die Seele baumeln zu lassen und auch zu sich selbst zu finden.

5. Mehrsprachigkeit

Frühes Fremdsprachenlernen hat zum einen das Ziel, Kinder in dem spielerisch leichten Erwerb einer Sprache zu fördern und zum anderen, ihre Toleranz gegenüber fremden Sprachen und Kulturen zu entwickeln. Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist nachgewiesen worden, dass gerade der frühe Kontakt zu Sprachen den Kindern langfristig den Zugang zu Fremdsprachen erleichtert.

Bei Kindern ist die Erstsprache noch wenig „gefestigt“, sie nutzen eine Fremdsprache selbstverständlich und haben in der Regel keine Angst, Fehler zu machen. Außerdem sind sie Liedern, Reimen und Spielen sehr aufgeschlossen gegenüber, sodass wir die Mehrsprachigkeit in unseren Einrichtungen selbstverständlich einsetzen können.

Wir setzen dies in unseren STEPKE-Einrichtungen mit Hilfe des Prinzips der „Immersion“ um, was das Eintauchen in eine fremde Sprache bedeutet. Hierüber besteht ein kontinuierlicher und intensiver Kontakt zur Fremdsprache, die in verschiedenen für die Kinder relevanten Kontexten selbstverständlich genutzt wird.

Wir folgen dem Prinzip „eine-Sprache-eine-Person“, sodass für die Kinder eine Sicherheit vorhanden ist und sie die Sprache eindeutig einer Person zuordnen können. Sie entscheiden selbst, ob sie an Aktivitäten in der Fremdsprache oder in der Landessprache teilnehmen möchten.

In unseren STEPKE-Einrichtungen werden beide Sprachen (Deutsch-Englisch) bei allen Anlässen und in allen Situationen des täglichen Lebens verwendet, sodass es für die Kinder ein authentischer Umgang mit den Sprachen ist. Es ist unser Ziel, dass die Kinder entdecken, dass man sich die Welt in mehreren Sprachen erfolgreich erobern kann.

6. Religiöse Erziehung

Die Step Kids Kitas gGmbH ist ein überkonfessioneller Träger. Deshalb sind wir in der Einstellung zur religiösen Erziehung völlig neutral. Konkret heißt das, jahreszeitlich bedingte christliche Feste werden gefeiert, die Intensität der Inhalte ist abhängig vom jeweiligen vertieften Interesse einzelner Kinder. In unseren Einrichtungen gibt es Familien mit unterschiedlichen Nationalitäten. Um andere Religionen und Kulturen verstehen zu können, sollten Grundkenntnisse über die eigene Herkunft vorhanden sein. Erst dann führt die Auseinandersetzung mit dem „Fremden“ zu gegenseitiger Akzeptanz und einem respektvollen Zusammenleben. Dabei ist unerlässlich, dass Bedürfnisse, Gewohnheiten, Traditionen und Rituale sowie Normen und Werte einheimischer und zugewanderter Familien durchgängig in der alltäglichen Arbeit berücksichtigt werden.

Adressaten interkultureller Pädagogik sind dabei nicht nur die Kinder, die im Ausland geboren und anschließend mit ihrer Familie zugewandert sind. Adressaten sind auch alle hier geborenen oder hier aufgewachsenen Kinder. In unseren Einrichtungen stehen die Lebenswelten aller Kinder und Familien im Mittelpunkt. Jedes Kind soll die Chance haben, sich in den Räumen und in den Angeboten wiederfinden zu können. Es muss die Wertschätzung seiner Sprache und seiner Kultur in der Einrichtung erfahren können, um so in der Lage zu sein, eine positive Identität aufzubauen. Allen Kindern wird das Gefühl vermittelt:

Du bist angenommen – so wie du bist. Du hast ein Recht auf unseren Respekt vor deiner Kultur.

7. Die Eingewöhnung im Kindergarten

Der Übergang aus der Familie in eine Kindertageseinrichtung bedeutet eine Herausforderung für die Fähigkeit des Kindes, sich an eine neue Umgebung anzupassen und Beziehungen zu anderen Erwachsenen und Kindern aufzubauen. Auch Eltern erleben den Start mit dem Beginn einer neuen Lebensphase.

Unsere Einrichtungen gestalten die Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell nach Laewen, Andres und Hédervári. Besonders relevant für Kinder, die das erste Mal eine unserer Einrichtungen besucht.

Die Kinder haben die Möglichkeit, die jeweilige Einrichtung gemeinsam mit ihren Eltern zu "beschnuppern". Sie können die Räumlichkeiten bei diesem ersten Besuch erkunden und

werden feststellen, dass dies eine neue, aber durchaus interessante Welt ist.

In diesem Erstkontakt tauschen sich das pädagogische Personal mit den Eltern über die Inhalte des Elternfragebogens aus, um Kenntnisse über die Familie und das Kind zu erlangen.

Unter Eingewöhnung verstehen wir die Phase der ersten Wochen, die das Kind in unseren Kindertageseinrichtungen verbringt. Während dieser Phase kommunizieren wir stark mit den Eltern und gleichen immer wieder die Einschätzung des kindlichen Verhaltens ab.

8. Das Freispiel

Das Freispiel ist ein wesentlicher Bestandteil im Tagesablauf. Die Kinder haben die Möglichkeit, Erlebtes im Zusammenspiel mit anderen Kindern zu verarbeiten. Es wird eine Umgebung geschaffen, in der sich die Kinder auf künftige Lebenssituationen vorbereiten und gegenwärtige Lebenssituationen aufarbeiten und "begreifen" können. In einer für sie vorbereiteten Umgebung finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten vor, sich ihren Bedürfnissen, Neigungen, Fähigkeiten und Interessen entsprechend frei zu entscheiden, was sie mit wem, wo und wie lange tun möchten. Das Spiel ist die wichtigste Erfahrungs-, Ausdrucks-, und Lernform für Kinder. Spielen bedeutet: Auseinandersetzen mit Menschen und Dingen; Phantasie, Bestätigung, gemeinsames Handeln, Umgang mit Materialien und Bedürfnissen; Entdecken, Experimentieren, verkleiden, Theater spielen, Erkennen und Erfahren; es ist lustbetont und schafft Kontakt; es ist schöpferisch und bedeutet Verständigung und vieles mehr.

Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, die Kinder während des Spiels gezielt und aufmerksam zu beobachten. Sie sollen sich bewusst zurücknehmen, Impulse nur in bestimmten Situationen einbringen, in denen die Kinder Unterstützung und Hilfe brauchen.

9. Der Morgenkreis, der Abschlusskreis, die Kinderkonferenz

In den fest terminierten Kreisen oder Zusammenkünften erleben die Kinder sich in einer Gruppe. Der Morgen- oder Schlusskreis bietet die Möglichkeit, gemeinsam den Vormittag zu beginnen oder zu beenden, Erlebtes auszutauschen. In allen Räumen werden die Kinder dazu eingeladen.

Hier wird erzählt, gesungen, gespielt, Wichtiges und Aktuelles besprochen und vieles mehr. In der Kinderkonferenz werden Kinder gezielt in Entscheidungsprozesse involviert. Hier werden über demokratische Abstimmungsverfahren zu unterschiedlichsten Themenkomplexen Mehrheitsbeschlüsse gefasst und innerhalb der Gruppe gelernt auch umzusetzen.

9.1. Beteiligungsrechte für Kinder – Partizipation

Seit 1. Januar 2012 regelt das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG) in der pädagogischen Arbeit die verbindliche Beteiligung von Kindern bei allen Belangen und Entscheidungen, die sie konkret betreffen.

In unserer pädagogischen Praxis wird ein Umfeld geschaffen, indem Beteiligung von Kindern aller Altersklassen ausdrücklich erwünscht und von den Fachkräften pädagogisch unterstützt und angeregt wird. Bei der Planung gemeinsamer Projekte, in Gesprächskreisen und fest

installierten Kinderkonferenzen bieten wir den Kindern das Recht auf freie Meinungsäußerung, damit sie sich aktiv an Entscheidungen und Entwicklungen in ihrer Kita mitbeteiligen und frühzeitig lernen Verantwortung zu übernehmen.

Wir nehmen unsere besondere Verantwortung wahr, Kinder ganzheitlich zu fördern und ihnen die volle Teilhabe an allen Bildungsmöglichkeiten aufzuschließen. Dabei ermutigen wir Kinder – unabhängig ihres Alters – sich an Abläufen nach ihren Entwicklungspotenzialen aktiv mitzubeteiligen.

Durch Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung und Selbstbestimmung erleben Kinder in unseren Einrichtungen tagtäglich Partizipation. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass die Kinder eigenständig Einfluss auf die Tages- oder Projektgestaltung haben, selbst entscheiden können, wo sie sich in der Gruppe einbringen oder an welchen konkreten Angeboten sie teilnehmen möchten (Selbstbestimmung).

In unseren regelmäßigen Morgenkreisen und Kinderkonferenzen wird für Kinder ein Rahmen geschaffen auch über Angelegenheiten, die ihnen missfallen in der Gruppe zu sprechen und Kritik zu äußern. Hier können basisdemokratische Entscheidungen in den Angelegenheiten getroffen werden. Ebenso werden folgende Projekthemen erörtert und ausgewählt, Räume und Mobiliar an den jeweiligen Bedürfnissen von Kindern angepasst. Regeln werden immer wieder überprüft und ggf. durch deren Einbringung ins Kinderparlament modifiziert, um nur einige Beispiele unserer Praxis zu veranschaulichen.

Die respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe zwischen Kind und Erzieher bildet die tägliche Grundlage für die Einbindung und Mitbestimmung der Kinder bei allen Entscheidungen. Dabei erleben die Kinder, wie sie Meinungen frei äußern können, fühlen sich gesehen und erkennen Konsequenzen ihres Handelns. Damit unterstützen wir die Wichtigkeit, die Kinder auf ein selbstbewusstes, eigenverantwortliches Leben in der Gemeinschaft vorzubereiten und auf ihre eigenen Potenziale zu vertrauen.

10. Vorschulerziehung

Die Vorschulzeit ist für uns die gesamte Kindheit VOR DER SCHULE. Nach den Grundlagen der Konzeption kann sich die "Vorschulförderung" nicht nur auf das letzte Jahr vor der Schule beschränken. Wir haben familienbegleitend gemeinsam Bedingungen und Möglichkeiten geschaffen, um individuelle Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken, zu erproben, zu entwickeln und sich auf ein gleichberechtigtes Leben in der Gesellschaft vorzubereiten.

Im Jahr vor dem Schuleintritt finden sich die Kinder verstärkt und gezielt zu altershomogenen Vorschulprojektgruppen zusammen. Durch zahlreiche wöchentliche Aktivitäten, Ausflüge z.B. innerhalb unserer intensiven Waldwoche, gezielte Beobachtungen der Kinder in diesen speziell altershomogenen Gruppen, ist es uns möglich, kompetente Ansprechpartner im Hinblick auf die Schulfähigkeit der Kinder zu sein. In einem abschließenden Schulfähigkeitsprofil teilen wir Eltern unsere Beobachtungen im Gespräch rechtzeitig vor der Schulanmeldung mit. Wir setzen uns engagiert in allen unseren Einrichtungen dafür ein, dass Kinder für den Start in der Schule beste Voraussetzungen haben.

11. Ein Tag in unserer Kita

11.1. Zeit

In unseren Einrichtungen widmen wir uns besonders dem Thema Zeit, weil unsere Kleinstkinder sich zeit-los fühlen. Sie möchten nicht durch Zeitdruck ausgebremst oder in ihren Aktivitäten unterbrochen werden.

Drei Zeitgrößen kombinieren und berücksichtigen wir beständig miteinander:

Arbeitszeitbedürfnisse von unseren Fachkräften

Individuelle Zuwendungs- und Zeitbedürfnisse der Kinder

Den Zeitraum, den Mahlzeiten und Pflegezeiten zum ruhigen, kindzentrierten Ablauf beanspruchen

Damit Zeiten für unsere Kinder optimal genutzt werden, bedarf es individueller und fortlaufender Absprachen im Team. Durch spontan auftretende Änderungen kommen erschwerend auch „fliegende Wechsel“ vor, die u. U. zwischen Tür und Angel geplant werden müssen. Auch dringende Elterngespräche erfordern eine rasche Vertretungsbereitschaft. Deshalb sind wir bemüht Zeitpuffer einzuplanen.

In unseren Einrichtungen ist der Tag für unsere Kinder durch Fixpunkte, durch Stationen gekennzeichnet, die allen Beteiligten – vor allem den Kindern – Orientierung und Sicherheit durch immer wiederkehrende Abläufe gibt.

Im Folgenden gehen wir auf die Tagesgestaltung in unseren Einrichtungen ein mit dem besonderen Augenmerk darauf, dass sich Unterschiede aufgrund des Alters der Kinder ergeben.

11.2. Ankommen

In unseren Einrichtungen erleben Kinder ein zweites Zuhause, in das sie jeden Morgen kommen. Insbesondere die jüngsten Kinder unter 3 Jahren begrüßen wir mit viel Ruhe und Zuwendung, denn sie brauchen Zeit sich zu verabschieden und sich auf den Tag in der Kita einzulassen. In der Phase des Ankommens orientieren sich unsere Kinder und suchen sich ihren Platz und stellen Kontakt zu allen her, die dazu gehören.

Wir erfahren in dieser Zeit Vieles über ihr Wohlbefinden, eine Grundvoraussetzung gut in den Tag zu starten.

11.3. Morgenkreis

Jeden Morgen finden wir uns zu einem festen Zeitpunkt gemeinsam zu einem Morgenkreis zusammen, an der kein Kind fehlen sollte. Deshalb ist ein rechtzeitiges Ankommen in der KiTa wichtig. Dieser Tageseinstieg dient der Orientierung für den Tag, die Woche, die Jahreszeit und lässt alle gemeinsam spielen und singen.

11.4. Gemeinsame Mahlzeiten

Zu den bedeutungsvollen Arbeitsbereichen gehört in unseren Einrichtungen der Bereich Ernährung. Hier müssen viele Erfordernisse koordiniert und zusammengeführt werden. Wir sehen es als besonderes Qualitätsmerkmal unsere Speisen selbst frisch zuzubereiten. Wir berücksichtigen die physiologischen Ernährungsbedarfe von Kindern

unterschiedlichen Alters, sind sehr bemüht um eine individuelle Anpassung von Kindern aus Familien unterschiedlicher Nationalität, erkennen die psycho-physische Ausgangslage der Kinder in puncto Ernährung und beziehen räumliche, materielle und pädagogische Gesichtspunkte in unseren Arbeitsplan ständig mit ein.

Jedes Kind isst anders und es gibt vielfältige Essgewohnheiten und Vorlieben.

Kinder sind in der Lage ihre benötigte Nahrungsmenge und Nahrungszusammensetzung zu regulieren. Kinder essen in der Regel so viel und das, was sie brauchen. Aus diesem Grund verzichten wir auf Ermahnungen wie „der Teller muss leer gegessen werden“ oder „gegessen wird, was auf den Tisch kommt“. Nachtisch gehört mit zum kalkulierten Nährstoff- und Kalorienbedarf und wird auch dann dem Kind zugestanden, wenn es die Hauptmahlzeit nicht essen möchte.

Speisen probieren geschieht in unseren Einrichtungen ausschließlich nach dem Prinzip der Freiwilligkeit. Genau diese Regeln beugen der Entstehung von Mangelernährung und Übergewicht vor. Kinder sind sehr wohl in der Lage ihre gesunde Selbstregulierung nicht zu verlernen.

Wir sind verantwortlich für die Auswahl und Vielfalt von Nahrungsmitteln. Deshalb bieten wir eine appetitlich angerichtete leichte Kost, die zum konzentrierten Genießen anregt. Wir gestalten mit den Kindern die Mahlzeiten gemeinsam, indem wir den Tisch decken. Fast regelmäßig stoßen neu eingeführte Nahrungsmittel zunächst auf Ablehnung. Wir überwinden im gemeinsamen Lernprozess diese Ablehnungen viel einfacher in unseren Einrichtungen, als am Familientisch, weil es über die Vorbildfunktion der Erwachsenen und einzelner Kinder in der Gruppe viel leichter fällt. Das Neue wird dann in unterschiedlicher Variation auf dem Tisch erscheinen.

Step Kids KiTas reicht allen Kindern täglich Obst- und Gemüseteller im Alltag.

11.5. Ruhen und Schlafen

Der kindliche Lebensrhythmus spiegelt sich in unseren Einrichtungen in den unterschiedlichen Stationen unseres Tagesgeschehens. Der Wechsel zwischen Wachen und Schlafen, Essen und Verdauen, Aktionen und Zu-Ruhe-Kommen ergänzen sich gegenseitig. Bewusst sorgen wir in unseren Häusern für ein ausgewogenes Verhältnis der bereits zuvor genannten Komponenten.

Kinder, die neu in unsere Einrichtungen kommen, bringen ihren eigenen Schlafrhythmus mit. Bereits während der Eingewöhnungsphase erfahren wir von Eltern, welche Schlafgewohnheiten ihre Kinder haben und auf welche Art und Weise sie sich wohl und geborgen fühlen. Im Laufe der Zeit übernehmen die Kinder den Kita-Rhythmus, in dem wir ihnen Ruhe und Schlaf im Rahmen eines bestimmten Zeitraumes anbieten.

Wie viel Schlaf Kinder benötigen zeigen uns die Kinder selbst. Dieses Bedürfnis zu befriedigen ist uns ein besonderes Anliegen im Tagesverlauf.

11.6. Angebote, Aktivitäten und Projekte

Unsere Angebote für die Jüngsten werden ausschließlich in Klein- und Interessengruppen mit unterschiedlichen Tätigkeitsformen angeboten. Diese kurzfristigen, meist an unterschiedlichen Orten stattfindenden Tätigkeiten haben zum Ziel, dass Kinder die Eigenschaften von Materialien erkunden und kennenlernen.

Wir beschäftigen Kinder nicht in unseren Einrichtungen, sondern bieten nach dezidierter Beobachtung über einen längeren Zeitraum Themen und Materialien an, die Kinder in den Gruppen beschäftigen. Daran knüpfen wir unsere Angebote an Kinder an. Ziel ist es, die Interessen von Kindern aufzugreifen und weiterführend zu begleiten. Dafür müssen sich unsere Fachkräfte immer wieder sachkundig machen. Lerninteressen der Kinder führen uns dazu, dass auch wir unser eigenes Wissen erweitern. Besonderen Wert legen wir auf eine entsprechend gestaltete Raum- und Materialvorbereitung. Eine Materialvielfalt ermöglicht Kindern ganz eigene Experimente – oft auf Nebenwegen - dazu anzustellen.

Projekte entwickeln sich in unseren Einrichtungen durch gezielte Beobachtungen der Kinder und werden durch Impulse und Angebote umgesetzt. Damit entwickeln wir mit den Kindern gemeinsam Projektthemen – ausgehend von ihren Interessen – und ermutigen sie zu neuen Fragestellungen. Mitbestimmung – Mitsprache – Mitmachen als Grundsätze zum gemeinsamen Dialog mit Kindern. Für Projektplanungen schaffen wir einen Rahmen, der im Verlauf des Projektes verändert, ergänzt oder auch unterbrochen werden kann, wenn neue Fragen oder Bedürfnisse von Kindern entstehen. Diese vielfältigen Spiel- und Lernaktionen werden von Kindern erlebnisreich und interessant durch die Dauer der Zeit in den Einrichtungen führen. Wichtig ist uns dabei, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit die gleiche Aktivität mit den gleichen Mitteln oder Materialien ausführen. Durch Klein- oder Teilgruppen ermöglichen wir den Kindern erhöhte Zuwendung und stärken ihre sozialen Kompetenzen.

Alle pädagogischen MitarbeiterInnen entwickeln jährlich eigene Projekte innerhalb ihrer Gruppe, die in Form einer Projektmappe dokumentiert werden und allen unseren STEPKE-Häusern gegenseitig zur Verfügung gestellt werden.

11.7. Nach Hause Gehen

Der Abholprozess für unsere Kleinstkinder bedeutet ein „Umschalten und Loslassen“ und muss erst gelernt werden. Sich von anderen Kindern, den Bezugspersonen oder dem Spielmaterial zu trennen, gelingt in dieser Altersstufe leichter durch feste Rituale, sowie klare Bring- und Abholzeiten. Im späteren Verlauf lernen die Kinder zwischen beiden Lebenswelten, deren Bezugspersonen und den Verhaltensweisen im Tagesverlauf mit eigenen Regeln und Gewohnheiten zu differenzieren.

12. Qualifizierungsprozess und Weiterentwicklung, Supervision und Fortbildung

Supervision ist eine professionelle Beratungsmethode für arbeitende Menschen. Sie unterstützt die Identitätsbildung am Arbeitsplatz und richtet sich deshalb vorrangig an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; einzeln, in Gruppen oder im Team.

Im Beruf kommen Menschen mit unterschiedlichen Bezügen, Werten und Biographien zusammen. Sie haben Ideale und Verwundbarkeiten, Potenziale und Grenzen. Auf diesem sehr persönlichen Hintergrund agieren sie, kommunizieren, entwickeln und verändern sich. Supervision kann helfen hinzuschauen, welche Konflikte und Grenzüberschreitungen daraus gefolgt sind, wie Klarheit und konstruktive Auseinandersetzung möglich werden können. An der Supervision nehmen alle Bezugspersonen aus allen Gruppen teil, da die Zusammenarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Konzeption unserer Einrichtung ist. Jede Fachkraft hat das Recht an pädagogischen Fortbildungen teilzunehmen oder Bildungsurlaub zu beantragen. Zur internen Fortbildung können in unregelmäßigen Abständen Seminare und Vorträge in allen unseren Einrichtungen – auch Häuserübergreifend - stattfinden.

12.1. Individuelle Vor- und Nachbereitung

Jede Fachkraft bereitet sich intensiv auf ihre Arbeit vor. Sie sammelt Ideen, sucht variationsreiche Materialien (auch aus dem Alltag), Lieder, Spiele usw., die zum geplanten Projekt und zur Altersstruktur der Kindergruppe passen.

Elterngespräche können in diesem Zeitfenster intensiv vorbereitet werden. Unter die persönliche Vorbereitungszeit fällt auch die Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit und der Zusammenarbeit im Team.

Zudem werden Einkäufe und Besorgungen erledigt, Termine vereinbart und Räume umgestaltet.

12.2. Teamsitzung

Regelmäßig treffen sich die Mitarbeiter zu Gesamtteamsitzungen, sowie Klein- oder projektspezifischen Teamtreffen.

Aus der Beobachtung von Gruppenprozessen werden Ideen oder Anstöße von Kindern aufgegriffen und Projekte geplant und vorbereitet. Passende Aktivitäten, Gesprächsansätze, gestalterisches Arbeiten, angeleitete Rollenspiele und Lieder, die der momentanen Lebenssituation oder den Interessen der Kinder entsprechen, werden überlegt. Feste und Elternabende werden geplant und organisiert, Ideen und Materialien gesammelt.

Für die Besprechung einzelner Kinder (Fallbesprechung durch kollegiale Beratung) wird viel Raum benötigt, wobei hier das allgemeine Verhalten, Fähigkeiten, Konflikte, Ängste, die Position des Kindes innerhalb der Gruppe, die soziale, emotionale, motorische und kognitive Entwicklung aufgegriffen und das Verhältnis zu Bezugspersonen, Eltern und der Gruppe erläutert werden. Weitere Schritte sind die Reflexion des pädagogischen Verhaltens und möglicher Schwierigkeiten sowie die daraus resultierenden Überlegungen zu pädagogischen Maßnahmen, Hilfen oder weiteren Angeboten.

In diesem Zusammenhang werden auch Elterngespräche besprochen und vorbereitet. Des

Weiteren werden Regelungen und Zuständigkeiten im täglichen Ablauf verteilt, z.B. Arbeitszeiten, Angebote, Durchführung von Elterngesprächen und Elternabenden etc. Vorbereitend für Gespräche mit dem Träger werden wichtige Fragestellungen diskutiert und Tagesordnungspunkte gesammelt.

Da für konzeptionelle Fragen in diesem Rahmen nur sehr wenig Zeit bleibt, finden jährlich so genannte Planungstage statt, an denen u.a. die pädagogische Konzeption weiterentwickelt wird.

12.3. Stepke Akademie

Mit unserem eigenen Fortbildungsprogramm der Stepke Akademie sagen wir bei Stepke ganz klar: Fortbildung ist uns wichtig! Unsere Fachforen und Qualitätszirkel schaffen Raum zum gegenseitigen Austausch und vermitteln aktuelle Erkenntnisse, die für die pädagogische Arbeit wichtig sind – praxisorientiert, spannend und direkt umsetzbar. Zielgruppe der Stepke Akademie sind sowohl interne wie auch externe pädagogische Fachkräfte. Für Stepke-Mitarbeiter besteht die Möglichkeit der kostenfreien Teilnahme während der Arbeitszeit.

13. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Bewusst verstehen wir uns als familienergänzende Einrichtung, indem wir die Familie als das wichtigste Erziehungsfeld ansehen. Wir unterstützen die Erziehungsarbeit der Eltern und ergänzen diese. So bieten wir vielfältige Formen der Zusammenarbeit mit Eltern an. Elterngespräche und thematische Elternabende, genauso wie gemeinsame Feiern und Arbeitseinsätze. Besondere Aktivitäten, welche in eine längerfristige Projektplanung des gesamten Hauses eingebunden sind, werden für die Eltern durch Plakate und Elternbriefe rechtzeitig bekannt gegeben. So wird die pädagogische Arbeit transparent, und es werden Ansatzpunkte gegeben, miteinander ins Gespräch zu kommen und das Leben in unseren Häusern aktiv mitzugestalten. Außerdem sehen wir es als unsere Aufgabe an, Erlebnisfelder für Kinder und Eltern gemeinsam zu ermöglichen. Wir gestalten regelmäßig Feste und Veranstaltungen in denen Eltern, Kinder sowie Großeltern zusammenfinden können. Zudem finden gemeinsame kreative Nachmittage, Ausflüge, Spiel- und Singkreise statt.

13.1. Formen der Elternbeteiligung Elterngespräche

Um den gegenseitigen Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder abzugleichen, finden regelmäßige Elterngespräche statt, die sowohl von den Eltern als auch vom pädagogischen Fachpersonal angeregt werden können.

13.1.1. Elternabende

Es finden regelmäßige Elternabende statt, die entweder vom Träger oder vom Team ausgehen können. Diese Elternabende können die pädagogische Arbeit der Einrichtung betreffen, bestimmte Themen auch gruppenübergreifend behandeln sowie auch einer gesellig-kreativen Form entsprechen.

13.1.2. Hospitationen

Nach Absprache mit dem pädagogischen Fachpersonal werden in allen unseren Einrichtungen mit Terminierung Hospitationen angeboten.

13.1.3. Hausbesuche

Wir bieten jährlich auf freiwilliger Basis einen Hausbesuch für jede Familie durch eine Bezugspädagogin an.

13.1.4. Beschwerdemanagement

Grundsätzlich werden alle Anliegen der Eltern ernst genommen und mit den jeweiligen Ansprechpartnern lösungsorientiert behandelt. Dabei steht die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung unserer Arbeit im Vordergrund.

Bei inhaltlich umfassenden Anmerkungen, sowie sehr persönlichen Themen wird zeitnah ein Termin vereinbart, wobei dem Gespräch ein geschützter Raum geboten wird.

Alle Eltern der Steppe Kitas haben die Möglichkeit, sich über das in jeder KiTa ausliegende Beschwerdeformular, direkt an die ErzieherInnen ihrer Gruppe zu wenden. Diese leiten das Formular umgehend an die Kita-Leitung weiter. Innerhalb von 2 Tagen hält die Kita-Leitung Rücksprache mit den Eltern, ggf. wird ein Gesprächstermin vereinbart.

Die Kita-Leitung hat die Möglichkeit sich mit der Fachberatung und /oder der Geschäftsbereichsleitung auszutauschen, um kundenorientiert und zielgerichtet zu handeln.

Beschwerden von Eltern sind für alle Steppe-Mitarbeiter als willkommene, konstruktive Kritik zu sehen.

Beschwerdemanagement im Überblick:

Teamebene – schriftliche Information über die Beschwerde werden entgegengenommen und an die Kita-Leitung weitergegeben.

Leitungsebene – Die Kita-Leitung gibt den Eltern innerhalb von 2 Tagen eine Rückmeldung. Ggf. wird ein Gesprächstermin zur Problemlösung vereinbart. Ist die Kita-Leitung nicht im Haus, wird die Beschwerde sofort an die zuständige Fachberatung/Regionalleitung weiter gegeben.

Träger – sollte in der Zusammenarbeit zwischen Kita-Leitung und Team und Eltern kein lösungsorientierter Ansatz im Beschwerdefall gefunden werden können, steht in jedem Fall Frauke Schittek als Träger zur Verfügung.

Bei dieser Vorgehensweise wird sichergestellt, dass Probleme, Beschwerden, Kritikpunkte zeitnah mit den betreffenden Personen lösungsorientiert, effektiv und effizient herbeizuführen sind.

Übergreifende Themen der Elternschaft werden vom Kita-Ausschuss gesammelt und in gemeinsamen Sitzungen, bei denen die Kita-Leitung dazu gebeten wird, bearbeitet. Die

Klärung von konzeptionellen, personellen und beitragsrechtlichen Fragen unterliegt dem Kita-Ausschuss.

Der Eingang von schriftliche Beschwerden per Mail an die Zentrale wird sofort mit einer Eingangsbestätigung beantwortet. Deren Bearbeitung erfolgt innerhalb von 3 Tagen. Nach ca. 14 Tagen hält die Kita-Leitung Rücksprache über die Zufriedenheit der Eltern über die Lösung der Beschwerde. Sollte diese noch nicht eindeutig vorliegen, sind weitere Gespräche zu führen, bis eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita wieder hergestellt ist. Der Träger ist davon in Kenntnis zu setzen.

Das Hinzuziehen von Behörden und Ämtern durch den Kita-Ausschuss ist erst zu veranlassen, wenn alle zuvor genannten Maßnahmen keine befriedigende Lösung hervorgebracht haben. Der Kita-Ausschuss hat den Träger gleichzeitig über die Informationsweitergabe in Kenntnis zu setzen, damit auch dieser sich in Lösung der Probleme einbringen kann.

13.1.5. Evaluation

Einmal im Jahr findet eine umfassende Umfrage in allen KiTas für Eltern, Fachkräfte und Office -Mitarbeiter statt. Die Ergebnisse dienen der Qualitätsweiterentwicklung. Die Fachberaterinnen werten die Umfrageergebnisse aus und spiegeln diese für die MA und Eltern in einer Zusammenfassung in die Einrichtungen zurück.

In einer HL Sitzung werden die wichtigsten Ergebnisse reflektiert und entsprechen besprochen, sowie direkt Änderungslösungen gefunden und umgesetzt. Auch positives Feedback wird gerne weitergegeben und zurück gespiegelt.

14. Kooperationen mit anderen Institutionen Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Nachdem feststeht, welche Grundschule das zukünftige Schulkind besuchen wird, nimmt eine Bezugsperson aus der KiTa Kontakt mit der Schule auf. Je nach Schulkonzept findet eine Verzahnung im Bildungssystem zwischen KiTa und Schule statt.

14.1. Weitere Kooperationen und Kontakte zu anderen Einrichtungen

Unsere KiTas sind ein aktiver Teil der sozialen Infrastruktur des jeweiligen Stadtteils. Durch die Kooperation mit den Fachdiensten der Stadt, mit anderen Institutionen und Initiativen bringen wir die Vernetzung in den Stadtteilen voran.

Kinder lernen über die Tageseinrichtung hinaus Angebote im Stadtteil kennen. Wir haben darüber hinaus regelmäßig Kontakt mit:

anderen Kindertageseinrichtungen

ASD und Soziale Beratungsstellen

Jugendamt

Polizei und Feuerwehr

Gesundheitsamt

Erziehungsberatungsstellen

Grundschulen, sowie der Austausch mit (Sprach-)Heilpädagogen, Frühförderstellen, Kinderpsychologen, Kinderärzten, Logopäden u.s.w.

15. Öffentlichkeitsarbeit

Step Kids Kitas gGmbH legt Wert auf Transparenz der Arbeit. Dies wird u.a. durch unsere Homepage, Veröffentlichungen in Schaukästen im Außenbereich, Aushänge in den jeweiligen Einrichtungen sowie durch Presseberichte und Internet erreicht.

16. Gesunde Kinder

16.1. Ernährung

Die Kinder werden in unseren Häusern rundum vollwertig gepflegt.
(Frühstück, Mittagessen, Nachmittagssnack, Abendbrot, Obst-Gemüserunden)

Bei der Step Kids KiTas gGmbH wird das Mittagessen täglich frisch gekocht. Die Ernährung ist abwechslungsreich, kindgerecht und möglichst vollwertig. Der kindliche Bedarf an Eiweiß, leicht verdaulichen hochwertigen Fetten, Ballaststoffen, sowie die Deckung von Vitamin- und Mineralstoffbedarf wird bei der Zubereitung und Zusammenstellung der Nahrung berücksichtigt. Zuckerfreie Getränke stehen ausreichend zur Verfügung.

Gegebenenfalls werden Ernährungsgewohnheiten von Kindern aus anderen Kulturkreisen berücksichtigt.

Auf Nahrungsmittelallergien wird Rücksicht genommen.

Die Eltern haben bei mitgebrachten Speisen Sorge zu tragen, dass sie mit der Ernährung im Haus zu vereinbaren ist.

Regelmäßig backen wir mit den Kindern frisches Vollkornbrot oder bereiten andere Speisen zu.

16.2. Bewegung

Von Anfang an nehmen Kinder die Welt über ihren Körper und ihre Sinne wahr. Indem sie sich bewegen, entdecken sie räumliche Zusammenhänge, lernen Eindrücke zuzuordnen und machen Erfahrungen über sich selbst.

Bevor Kinder anfangen sprechen zu lernen und sich mitteilen zu können, drücken sie sich über Bewegung aus.

Das Greifen ist immer auch ein Begreifen, das Anfassen ein Erfassen.

Bevor das Kind sich sprachlich äußern kann, hat es bereits ein Wissen über räumliche Beziehungen: wie z.B. oben - unten, vorn - hinten.

Ein gut funktionierendes Wahrnehmungssystem ist wichtig, um die Eindrücke und Erfahrungen aufzunehmen und später zu verarbeiten.

Bei der Geburt sind bereits alle Sinnesorgane des Kindes voll ausgebildet. Seine Wahrnehmung erfolgt über:

Sehsinn (optische Wahrnehmung),
Hörsinn (akustische Wahrnehmung),
Tastsinn (taktile Wahrnehmung),
Geruchssinn,
Geschmackssinn,
Gleichgewichtssinn (vesikuläre Wahrnehmung),
Bewegungsempfindung (kienästhetische Wahrnehmung).

Die Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung entwickelt sich im Laufe der ersten Lebensjahre. Ein Kind muss sehen, hören, riechen, tasten, schmecken, seinen Körper vielfältig erfahren um sich im Gleichgewicht zu entwickeln.

"Das Auge sieht - das Ohr hört - die Nase riecht - die Haut fühlt - die Finger tasten - der Fuß versteht - die Hand begreift - das Gehirn denkt - das Blut pulst - der Körper schwingt ..."
(H. Kükelhaus)

Kinder sind in ihrer Bewegungsentwicklung prinzipiell kompetent und autonom. Sie sind fähig, ihre Bewegungsmöglichkeiten selbst zu entdecken, sie auszuprobieren und sie weiterzuentwickeln.

"Kinder können nur dann selbstständig werden, wenn wir sie selbst ihre Entwicklung bestimmen lassen." (E. Pikler)

Unser tägliches Bewegungsangebot setzt sich aus "flexiblen Bausteinen" zusammen, die über die Woche verteilt regelmäßig angeboten werden:

Offenes, gruppenübergreifendes Bewegungsangebot
Geplantes Bewegungsangebot, meist als Bewegungsgeschichte
Spielerische Wassergewöhnung
Bewegungslandschaft mit Groß- und Kleingeräten
Situative Bewegungsspiele drinnen und draußen - je nach Tagesplan der Gruppe
Waldtag

16.3. Schwimmen und Turnen

Die Kinder bei Step Kids Kitas gGmbH gehen regelmäßig in die eigene Turnhalle Bewegungsraum, der nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen altersadäquat ausgestattet ist. Diese Räumlichkeiten bieten den Kindern verschiedene Möglichkeiten sich altersentsprechend an Großgeräten oder kleineren Bewegungslandschaften mit Treppen, Auf- und Abgängen zu erproben. Die gesamte Körpermotorik, Körperkoordination und viele Sinneswahrnehmungen wird hier z.B. an der Kletterwand und eigenständigen Seilsystemen an Decken und Wänden angesprochen und gefördert. Jede Einrichtung hat dementsprechend fortgebildete und qualifizierte Fachkräfte.

Unsere häuserinternen Schwimmkurse werden regelmäßig in altershomogenen Kleingruppen in öffentlichen Schwimmbädern durchgeführt. Dies variiert in den entsprechenden Standorten. Ziel ist es, bei Eintritt in die Schule das Seepferdchen-Abzeichen zu erlangen oder die Voraussetzungen bestmöglichst zu vermitteln.

16.4. Schuhfreie Zone

Im ganzen Haus herrscht "Schuhfreie - Zone". Dies ist für die Füße die gesündeste Art zu laufen. Außerdem hat die „Schuhfreie Zone“ den Effekt, dass der Boden sehr sauber ist und bleibt. Zum einen für unsere Krabbelkinder, zum anderen lädt der Boden viel mehr zum Spielen ein.

16.5. Gesunde Zähne

Die Kinder putzen bei uns täglich ihre Zähne nach dem Mittagessen. Wir arbeiten eng mit dem Gesundheitsamt zusammen, das regelmäßig mit den Kindern, Erziehern und Eltern Infoveranstaltungen anbietet. Auch in diesem Bereich ist die "gesunde Ernährung" ein wichtiger Bestandteil.

Wir arbeiten im Rahmen der Zahngesundheit mit den örtlichen Gesundheitsämtern zusammen.

Regelmäßig besuchen wir nahegelegene Zahnärzte oder Mundhygienezentren.

16.6. Wald- Wiesentage

Innerer Bezug zur Natur kann nur entwickelt werden, wenn Natur nicht als Lernort, sondern als Ort kindlichen Lebens gestaltet wird. In der offenen und natürlichen Umgebung des Waldes geschieht Lernen ganzheitlich und phantasie reich. Alle Sinne werden angesprochen. Der Aufenthalt im Wald bietet somit einen wichtigen Gegenpol zum alltäglichen Leben und zum häufigen Fernsehkonsum.

An wöchentlich, regelmäßig stattfindenden Waldtagen ziehen die Kinder für einen bestimmten Zeitraum mitten in den Wald. Die Dauer der Waldtage hängt vom Alter, der Gruppenzusammensetzung und der daraus sich ergebenden Kondition der Kinder ab. Die Kinder erleben den Wald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, gehen auf Spurensuche und spielen und essen unter freiem Himmel bei fast jedem Wetter. Im Kindergarten werden die Erlebnisse reflektiert, mit den gesammelten Materialien wird gestaltet und gebastelt. Die Kinder lernen so ökologische Zusammenhänge im Lauf der Jahreszeiten kennen und den Wald als Schutzraum für Tiere und Pflanzen zu respektieren.

Jedes Jahr findet eine Waldwoche statt, in der die Kinder sich ausschließlich im Wald befinden.

17. Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation

Die Sprache und das Sprechen helfen dem Kind seine Umwelt zu begreifen und durch Sprache verfügbar zu machen. Gute Sprachkenntnisse sind der Grundstein für weiterführende Lernprozesse. Sie ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe und sind eine wichtige Voraussetzung zur Chancengleichheit.

Sprechen lernen braucht das Miteinander. Die Kinder werden in unseren Steppe-Einrichtungen angeregt, ihre Erfahrungen und Gefühle zu interpretieren. Sie machen vielfältige kommunikative Erfahrungen. Diese befähigen sie, Kontakte zu anderen aufzubauen, sich in der Gruppe zu behaupten und in einen sozial-kommunikativen

Austausch mit anderen zu treten. Ganzheitliche Sprachförderung ist in unseren Alltag integriert, indem wir Anlässe schaffen, sich altersgemäß in der deutschen und/oder der englischen Sprache ausdrücken zu können.

Unsere Fachkräfte begreifen Sprache als Schlüsselsituation in Bezug zum Situationsansatz. Den Alltag gestalten sie bewusst sprachfreundlich und sprachanregend für Kinder jeden Alters. In besonderen Angeboten, Projekten und Förderkreisen widmen wir unsere Aufmerksamkeit Vorlesesituationen und Bilderbuchbetrachtungen, der Literacy-Erziehung. Sie gestalten Sprachförderung durch Musik, Spiel und Bewegung, setzen Medien und Methoden in der Sprachförderung ein.

Unsere Fachkräfte suchen gezielt Spiele und Reime aus und regen Stehgreifspiele, Rollen- und Theaterspiele an. Hierbei fördern sie Mundmotorik, Erschließung von Atem- und Resonanzräumen, verbale und nonverbale Ausdrucksweisen, Singstimme, Rhythmusgefühl und den spontanen, experimentellen Umgang mit der eigenen Stimme.

Aus diesem Grund fördern unsere Fachkräfte Dialoge, begleiten ihr Handeln durch Sprechen. Sie wissen um die Bedeutung ihres Verhaltens bei der Sprachrichtigkeit der Kinder.

Allen Fachkräften und engen Bezugspersonen der Kinder muss ihr eigenes Sprachvorbild gegenwärtig sein. Die Reflexion des eigenen Sprachverhaltens, insbesondere in Bezug auf Grammatik, vollständige Sätze, Wortschatz, eigene Kommunikationskultur, Artikulationsfähigkeit und Sprechfreude. Auch die Einstellung zu Fremdsprachen ist von zentraler Wichtigkeit.

Die Sprache und das Sprechen helfen dem Kind seine Umwelt zu begreifen und durch Sprache verfügbar zu machen.
Gute Sprachkenntnisse sind daher eine absolute Notwendigkeit für weitere Lernprozesse. Sie ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe und sind eine wichtige Voraussetzung zur Chancengleichheit.
Sprachförderung braucht eine differenzierte Vorgehensweise, d.h. die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes müssen berücksichtigt werden.

17.1. Unsere Ziele:

Förderung durch alltagsintegrierte Sprachbildung
Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit
Die ständige verbale Verständigung im alltäglichen Leben, d.h. Umgangssprache als wichtige Schlüsselkompetenz erleben
Das Mitteilen der eigenen Befindlichkeit fördern
Das Zurechtfinden in der außer familiären Welt zu erleichtern durch Verstehen und Benennen
Wortschatzerweiterung
Das Bewusstsein und die Freude an der Sprache zu wecken und zu fördern
Intensives Heranführen an Bilderbücher und Geschichten
Begriffe werden mit zunehmender Differenzierung von Wahrnehmung und Denken aufgebaut und präzisiert

17.2. Musik und Gesang

Die täglichen Spiellieder und Fingerspiele lassen Kinder Sprache positiv erleben. Durch viel Musik, den Rhythmus, die Melodie, wird Sprache noch einmal aus einer anderen Perspektive gesehen. Das gemeinsame Erleben von Sprache in musikalischer Form ist für Kinder jeden Alters ein schönes Erlebnis und kann auch dazu beitragen evtl. Hemmungen abzubauen.

Für die Kindergartenkinder ist es dazu noch einmal eine besondere Herausforderung, kleine Gedichte zu lernen, oder beispielsweise eine Rolle in einem kleinen Theaterstück zu übernehmen, deren Höhepunkt dann eine Vorführung vor Publikum ist.

Dies stellt an die Kinder nicht nur eine hohe sprachliche Herausforderung, sondern sie müssen sich auch in hohem Maße konzentrieren, zuhören und als „Team“ zusammen arbeiten.

17.3. Bilderbücher – Lesen und Sprache

Bilderbücher und Geschichten spielen eine nicht unerhebliche Rolle, bei unserer Arbeit in den einzelnen Gruppen. Sie enthalten eine Vielzahl von Dingen und Ereignissen, die die Kinder in Bild und Gespräch kennen lernen können.

Das Tempo von sprachlicher Anregung und Kommunikation wird dabei flexibel und sensibel auf das Kind, je nach Sprachniveau und Interesse abgestimmt.

Erklären, Rückfragen, Wiederholen und Verweilen wird natürlich in die Aktivität der Bilderbuchbetrachtung integriert.

Wir unterscheiden je nach Altersstruktur verschiedene Variationsmöglichkeiten, wie z.B.:

Einfaches Benennen der Dinge, die zu sehen sind umschreiben, erweitern, definieren,

Herstellen von Beziehungen und Abfolgen zwischen Bildern,

Deutungsprozesse bewusst machen,

Bezüge herstellen zum Leben des Kindes und Vorausdeutungen

Geschichten selber weiter erfinden

Eigene Geschichten erzählen lassen

Gem. Gruppengeschichten aufschreiben (Jedes Kind erzählt einen Satz von einer Geschichte immer weiter...)

Dabei ist es uns besonders wichtig, dass das Kind selbst zum Erzähler der Geschichte wird und seine Freude entdeckt.

Die Kinder erfahren bei uns vieles über Schrift- und Buchkultur, wie z.B. dass es einen Autor gibt, einen Buchtitel, man ein Buch von rechts nach links liest, dass sich im Text einzelne Wörter und ganze Sätze erkennen lassen u.v.m.

18. U3-Bereich

Der U3-Bereich ist ein Schwerpunkt unserer Stepke-Einrichtungen.

Zusätzlich zum Vorgesprochenen gibt es Abweichungen und Themen, die hier besonders zu erwähnen sind:

18.1. Eingewöhnung - Emotionale Sicherheit

Jedes Kind wird in seiner Individualität und seiner Kultur angenommen und wertgeschätzt. Dieser besondere Lebensabschnitt der Eingewöhnung erfordert eine intensive Begleitung durch Bezugspersonen und unsere pädagogischen Fachkräfte.

Diese neue Situation braucht Zeit, Geduld, Verständnis und feste Tagesabläufe, sowie die Unterstützung durch die begleitende Bezugsperson, um einen gelungenen Bindungsaufbau zwischen Kind Gruppenzieher entstehen zu lassen.

Das Kind bestimmt das Tempo der Eingewöhnungsphase und deren Abschluss.

18.2. Feste Rituale

Rituale haben eine große Bedeutung bei Step Kids Kitas gGmbH. Es ist sehr wichtig, dass in der ersten Zeit die Kontinuität gesichert ist, damit sich das Kind auf neue Bezugspersonen einstellen kann.

Die Kinder orientieren sich an bestimmten Aktionen im Alltag. Rituale fördern das Gefühl einer Zugehörigkeit:

Begrüßungs- und Abschiedsrituale

Das Singen vor dem Frühstück und Mittagessen

Gruppeninterne Spiel-, Sing-, und Gesprächskreise

Feste im Jahresverlauf (Karneval, Ostern, Weihnachten, Geburtstage, ...)

das gemeinsame Essen

18.3. Der Gruppenalltag (exemplarisch)

Der Gruppenalltag beginnt ab 7.00 Uhr mit der Begrüßung des einzelnen Kindes durch die Fachkraft in der Gruppe. Um 9.00 Uhr beginnt der Tag mit dem gemeinsamen Morgenkreis. Im Anschluss an den Morgenkreis findet das gemeinsame Frühstück statt.

Individuelle Bedürfnisse und Angebote finden ihren Raum im Vormittagsbereich (z.B. schlafen, spielen, kreative Angebote, rausgehen...).

Der Vormittag gestaltet sich dadurch sehr unterschiedlich.

Zum Abschluss des Vormittags wird wieder ein gemeinsamer Sing- oder Spielkreis gebildet. Anschließend wird gemeinsam Mittag gegessen. Nach dem Essen erfolgt dann der Mittagsschlaf.

Der Nachmittag wird mit Spiel und Spaß und besonderen Angeboten individuell gestaltet.

18.4. Motorik

Die Kinder haben kindgerechte Räume, die zum aktiven Handeln auffordern und in der sich motorische Grundfähigkeiten weiterentwickeln lassen.

Platz für großräumige Bewegung durch:

Unterschiedliche Ebenen, Treppen, Leitern, Rutschen, ...
Möglichkeiten zum Kriechen, Krabbeln, Klettern, Laufen...
Anregendes, vielseitiges Außengelände
Ausflüge in die Natur
Unterschiedliche Spiel / Experimentier - Materialien

18.5. Gesundheit und Körperpflege

Die gesamte Pflegesituation ist in unseren Häusern stark an das Pikler-Konzept angelehnt. Das beinhaltet die liebevolle Ansprache, die Benennung von Körperteilen und Versprachlichung von Abläufen, sowie die Vorbereitung unter Einbeziehung der Kinder in ihre Wickelsituation.

Die Pflegesituation beinhaltet z.B.:

Waschen von Gesicht und Händen
Wickeln
Zähne putzen
Baden/Duschen bei Bedarf
Nase putzen
Begleitung zum Toilettengang/ Töpfchen

Dazu gehört auch das Beobachten der Kinder, die Anzeichen von Erkrankungen zeigen, um die Eltern informieren und beraten zu können.
Stärkung der körperlichen Abwehrkräfte durch den Aufenthalt an der frischen Luft.

18.6. Ernährung

Die Mahlzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Kleine Kinder werden gefüttert, die größeren essen selbstständig.

Bei der Ernährung werden gesundheitliche Probleme wie z.B. Allergien berücksichtigt. Es wird auf eine ausgewogene Nahrung Wert gelegt.

Die gemeinsamen Mahlzeiten vermitteln den Kindern Esskultur, z.B. den Umgang mit Löffel, Gabel und Messer, sowie das sitzen bleiben und eine gewisse Ruhe am Esstisch zu wahren.

Außerdem wird auf eine gute Atmosphäre sowie auf einen ansprechend gedeckten Tisch geachtet, denn das Auge isst mit.

Es wird den Kindern immer Obst und Rohkost zu den Mahlzeiten zur Verfügung gestellt. Für Säuglinge werden Fläschchen oder Gläschen (Brei) vorbereitet.

18.7. Sauberkeitsentwicklung

Für viele Eltern ist schon beim Aufnahmegespräch das Thema Sauberkeitsentwicklung ein wichtiger Punkt.

Bezüglich Sauberkeitsentwicklung gibt es immer wieder Absprachen mit den Eltern (Reservekleidung mitbringen; Windel auch zu Hause abmachen etc.), wobei wir nicht die Verantwortung dafür übernehmen, dass ein Kind innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens sauber ist.

Der beste Zeitpunkt zum „sauber werden“ ist, wenn das Kind die ersten eigenen Zeichen dazu setzt.

Die Körperpflege insgesamt nimmt einen wichtigen Teil in unserer Arbeit ein und ist Bestandteil körperlichen Wohlbefindens. Um das Kind zu einem gesundheitsförderlichen Verhalten hinzuführen, ist die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen im Bereich der Hygiene notwendig (z.B. Umgang mit der Zahnbürste, Waschlappen, etc.). Wichtig ist eine bejahende Haltung zum Körper des Kindes, die der/die Erwachsene durch regelmäßige und liebevolle Pflege vermittelt. So erfährt das Kind Pflege als etwas Angenehmes und behält sein natürliches Verhältnis zum Körper. Die Wickelzeiten orientieren sich am individuellen Rhythmus des Kindes. Während des Wickelns wird das Kind angeregt, seinen Körper wahrzunehmen.

Wir nehmen uns Zeit und Ruhe für die individuelle Wickelsituation.

Was die Sauberkeit betrifft, so möchte jedes Kind schrittweise und seiner persönlichen Entwicklung entsprechend „trocken“ werden. Zwang und Leistungsdruck helfen dem Kind bei diesem wichtigen Entwicklungsschritt nicht weiter.

18.8. Essen und Trinken

Die Kinder bekommen auf jedes Alter abgestimmte Nahrung. Ob Milchfläschchen, Obstgläschen, Breie etc.. es wird zu Beginn der Mitgliedschaft mit den Eltern abgesprochen was die Kinder essen und auf alle individuellen Besonderheiten geachtet. Die größeren Kinder, die bereits „normal mitessen“, bekommen ein frisch gekochtes Mittagessen. Ein wöchentlicher Speiseplan wird für die Eltern ausgehängt.

Unser Essen soll ... sättigen ... schmecken ... entspannen ...

unterhaltsam sein ... Kommunikation anregen ... pro soziales Verhalten stärken

... gesundheitsförderliche Routinen fördern ... die Sinne ansprechen ... neue Lebensmittel nahe bringen ...

Es werden täglich ein Frühstück, Mittagessen und Snacks angeboten. Für den Säugling gibt's Babymilch und selbst zubereiteter Gemüse- und Früchtebrei. Unsere Köchin bereitet frische, abwechslungsreiche und gesunde Mahlzeiten zu.

Wir üben keinen Zwang aus und geben dem Kind durch unser Verhalten ein Vorbild. Beim Säugling wird der individuelle Essens- und Trink- Rhythmus beachtet. Spezielle Babynahrung aus dem Glas, Biskuits etc. ist immer vorhanden. Wir bieten Wasser und verschiedene Teesorten an. Die Kinder werden auch regelmäßig angehalten zu trinken.

19. Unser Kinderschutz-Konzept

Unser Kinderschutz-Konzept der Step Kids Kitas gGmbH Einrichtungen zur Umsetzung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 2 der Vereinbarung zur Wahrnehmung des Kinderschutzauftrags nach § 8a Abs. 2 SGB VIII

Präambel

Jedes Kind hat gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ein Recht auf:
eine gewaltfreie Erziehung
die Entfaltung seiner Persönlichkeit
staatliche Unterstützung bei Erziehungsproblemen
Beteiligung bei Entscheidungen, die sie betreffen
Fürsorge
Ernährung
Partizipation
Meinungsäußerung
Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt.

Der Schutz dieser Rechte und des Wohls der Kinder ist Bestandteil des gesetzlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages der Kindertageseinrichtung (§ 22 Abs. 3 SGB VIII).

Die nachfolgenden Verfahrensweisen stellen entsprechend der Vereinbarung gemäß § 8a Abs.2 SGB VIII zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung sicher, dass der gesetzliche Auftrag zum Schutz des Kindeswohls von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stepke-Kitas- Einrichtungen umgesetzt wird.

Der Träger ist verantwortlich für die Umsetzung dieses Schutzkonzeptes und regelt die internen Zuständig- und Verantwortlichkeiten. Er sorgt dafür, dass alle Beschäftigten der Kindertageseinrichtungen mit dem Schutzkonzept vertraut gemacht und im Umgang mit Fragen zum Kinderschutz kontinuierlich fortgebildet werden.

Die Handhabung des Schutzkonzeptes und die Fallbearbeitung erfordern in jedem Fall eine schriftliche Dokumentation der vorgegebenen Verfahrensabläufe.

Die Überprüfung der persönlichen Eignung gemäß § 72a, SGB VIII betrifft alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stepke-Kitas-Einrichtungen, die direkt mit Kindern arbeiten bzw. mit diesen in Kontakt kommt.

Der Gesetzeswortlaut § 8a SGB VII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag nach Absatz 1 in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

§ 72a SGB VIII Persönliche Eignung

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe dürfen für die Wahrnehmung der Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe keine Personen beschäftigen oder vermitteln, die rechtskräftig wegen einer Straftat nach den §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184f, 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 des Strafgesetzbuches verurteilt worden ist. Zu diesem Zweck sollen sie sich bei der Einstellung oder Vermittlung und in regelmäßigen Abständen von den betroffenen Personen ein Führungszeugnis nach § 30 Abs. 5 des Bundeszentralregistergesetzes vorlegen lassen. Durch Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten sollen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe auch sicherstellen, dass diese keine Personen nach Satz 1 beschäftigen.

19.1. Kinderschutzauftrag

19.1.1. Vorgehensweise im Überblick

- I. Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen und überprüfen.
- II. Gemeinsame Gefährdungseinschätzung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft (Kinderschutzfachkraft) vornehmen.
- III. Bei den Personensorgeberechtigten auf die Annahme geeigneter Hilfen hinwirken und Hilfen überprüfen.
- IV. Das Jugendamt/den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) informieren, falls Hilfen nicht in Anspruch genommen werden oder wirkungslos bleiben.

19.1.2. Ausführungen

I. Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen und überprüfen.

Sobald eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter Hinweise auf Kindeswohlgefährdung wahrnimmt, beruft sie/er unverzüglich (ggf. auch außerhalb der Teamsitzungen) eine kollegiale Beratung ein. Die Einschätzung der Kindeswohlgefährdung soll unbedingt im Zusammenwirken mehrerer pädagogischer Fachkräfte vorgenommen werden. Die Hausleitungen und die fallverantwortliche Fachkraft übernehmen die Verantwortung für die Einhaltung des Verfahrens und klären zu Beginn der kollegialen Beratung die Zuständigkeiten für Moderation und Dokumentation. Das Ergebnis der kollegialen Beratung wird in Form des „internen Beratungsplans“ (Anlage) dokumentiert und zur Kinderakte genommen.

Die kollegiale Beratung ist verbindlich durchzuführen. Während der Beratung werden gewichtige Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung im Hinblick auf Vernachlässigung

körperliche und seelische Misshandlung

sexuellen Missbrauch

Partnerschaftsgewalt

Entzug von Chancen überprüft.

Kommen die pädagogischen Fachkräfte am Ende der kollegialen Beratung oder zu einem späteren Zeitpunkt zu der Einschätzung, dass eine akute Gefahr des Kindes vorliegt und somit ein sofortiges Tätigwerden erforderlich ist, muss unverzüglich das zuständige Jugendamt/der ASD informiert werden. Mit der Benachrichtigung des Jugendamtes geht die Fallverantwortung auf das Jugendamt über. Über die Information des Jugendamtes/ASD sind die Personensorgeberechtigten in Kenntnis zu setzen, außer wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt wäre. Der Träger wird über das Vorgehen zeitnah informiert.

Die Mitwirkung und Beteiligung der Sorgeberechtigten und des Kindes (entsprechend seines Alters) ist für die Einschätzung des Gefährdungsrisikos gesetzlich verpflichtet und im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft wichtig. Es muss daher so früh wie möglich ein Gespräch mit den Sorgeberechtigten geführt werden, um die Eindrücke besser einordnen zu können. Von diesem Gespräch kann nur dann abgesehen werden, wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt wäre.

Sind aufgrund der kollegialen Beratung Anhaltspunkte für eine drohende Gefährdung festgestellt worden, muss eine insoweit erfahrene Fachkraft zeitnah hinzugezogen werden (siehe Liste Anhang).

Die Hausleitungen bzw. die fallverantwortliche Fachkraft organisiert die Hinzuziehung und setzt den Träger darüber umgehend in Kenntnis.

II. Gemeinsame Gefährdungseinschätzung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft (Kinderschutzfachkraft) vornehmen.

Die hinzugezogene Kinderschutzfachkraft nimmt aufgrund der vorliegenden Dokumentation(en) und Schilderungen des pädagogischen Teams eine gemeinsame Problemdefinition und Risikoeinschätzung vor.

Dabei wird geprüft, ob und wie die Gefährdung im Rahmen der einrichtungseigenen Ressourcen wirksam begegnet werden kann, oder ob eine Inanspruchnahme anderer geeigneter Hilfen (z.B. Erziehungsberatung) notwendig erscheint. Auf der Grundlage der gemeinsamen Einschätzung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft (anhand der Checkliste) treffen die Beteiligten eine Entscheidung über das weitere Vorgehen und entwickeln Vorschläge, wie das Gefährdungsrisiko abzuwenden ist.

Die Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung in sachlicher und zeitlicher Hinsicht werden gemeinsam bewertet und die nächsten Schritte in Form des „internen Beratungsplans“ vereinbart, dokumentiert und zur Kinderakte genommen.

III. Bei den Personensorgeberechtigten auf die Annahme geeigneter Hilfen hinwirken und Hilfen überprüfen.

Zwei pädagogische Fachkräfte führen auf der Grundlage des erarbeiteten internen Beratungsplans zeitnah ein Gespräch mit den Sorgeberechtigten. Das betroffene Kind wird in altersgerechter Weise und nach entsprechender fachlicher Einschätzung einbezogen. Dieses Gespräch kann auch zusammen mit der Kinderschutzfachkraft erfolgen.

In diesem Gespräch wird über die Gefährdungseinschätzung durch die Kindertageseinrichtung informiert und bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme der im Schutzplan entwickelten Hilfen hingewirkt. Von diesem Schritt kann nur abgewichen werden, wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt sein sollte.

Mit den Sorgeberechtigten werden verbindliche und konkrete Absprachen über das weitere Vorgehen vereinbart und im individuellen Schutzplan dokumentiert, von allen Gesprächsteilnehmern

unterschrieben und zur Kinderakte genommen. Handelt es sich dabei um Hilfen, die nur über das Jugendamt/den ASD gewährt werden können, müssen die Eltern über ihren Anspruch auf Hilfen zur Erziehung informiert werden.

Fehlen den Personensorgeberechtigten die sprachlichen Voraussetzungen für ein umfassendes Verständnis des Besprochenen, muss die Einrichtung eine zuverlässige und professionelle Übersetzung (auf keinen Fall minderjährige Angehörige) sicherstellen.

Das pädagogische Team begleitet über einen vorher zu definierenden Zeitraum die Umsetzung des Schutzplans, schätzt die Wirkungen der durchgeführten Hilfsmaßnahmen ein, nimmt ggf. Änderungen im Schutzplan vor und definiert Erfolgs- wie Abbruchkriterien. Dies wird in der Überprüfung der Zielvereinbarung im Hilfeplanverfahren“ dokumentiert.

IV. Das Jugendamt/den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) informieren, falls Hilfen nicht in Anspruch genommen werden oder wirkungslos bleiben.

Wenn eine angebotene Hilfe nicht angenommen wurde oder nicht geeignet war, um eine nachhaltige Verbesserung der Situation durch die Hilfe zu erreichen, wird eine erneute Risikoabschätzung unter Hinzuziehung der Kinderschutzfachkraft durchgeführt oder direkt das Jugendamt/der ASD informiert. Anhaltspunkte für mangelnde Mitwirkungsbereitschaft und –fähigkeit sind vor allem:

die Kindeswohlgefährdung ist durch Erziehungs- oder andere Personensorgeberechtigte nicht abwendbar.

es besteht auf Elternseite eine fehlende Problemsicht, eine unzureichende Kooperationsbereitschaft oder eine eingeschränkte Fähigkeit, Hilfe(n) anzunehmen.

bisherige Unterstützungsversuche waren bislang unzureichend und es können einrichtungsintern keine weiteren Hilfen angeboten oder vermittelt werden.

Wenn die Ziele des Schutzplans nicht erreicht werden konnten und die Personensorgeberechtigten den für erforderlich erachteten Kontakt zum Jugendamt von

sich aus ablehnen, informiert die Einrichtungsleitung bzw. die pädagogische Fachkraft das Jugendamt/den ASD auch gegen den Willen der Personensorgeberechtigten. Mit der Benachrichtigung des Jugendamtes geht die Fallverantwortung auf das Jugendamt über. Über die Information des Jugendamtes/ASD sind die Personensorgeberechtigten in Kenntnis zu setzen, außer wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt wäre.

Zur Vorbereitung und Dokumentation dieser Entscheidung wird der Bogen „Inanspruchnahme des ASD vorbereiten“ genutzt. Über dieses Vorgehen werden die Personensorgeberechtigten in Kenntnis gesetzt. Der Träger wird von den Hausleitungen bzw. einer pädagogischen Fachkraft unverzüglich informiert.

Dem Jugendamt/ASD werden folgende Informationen übermittelt:
Angaben zu den gewichtigen Anhaltspunkten für die Kindeswohlgefährdung
Angaben zu der mit der insoweit erfahrenen Fachkraft vorgenommenen Risikoeinschätzung
Angaben zu den gegenüber den Personensorgeberechtigten benannten Hilfen und darüber, inwieweit die erforderlichen Hilfen nicht bzw. nicht ausreichend angenommen wurden.

19.2. Datenschutz

Der Träger ist zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen, die sich nach den §§ 61 bis 65 SGB VIII ergeben, verpflichtet. Die im Rahmen dieses Verfahrens erstellten Dokumentationsbögen sind vor dem unbefugten Zugriff in besonderer Weise zu schützen. Die Weitergabe von Informationen an das Jugendamt/den ASD unterliegt stets dem besonderen Vertrauensschutz und ist i.d.R. nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Betroffenen möglich. Aufbewahrungsbefugnisse, -verpflichtungen und -fristen werden noch datenschutzrechtlich überprüft. Persönliche Eignung gemäß § 72a SGB VIII

Der Träger stellt durch ein geregeltes Einstellungsverfahren sicher, dass bei neuem Personal neben der fachlichen Qualifikation auch die persönliche Eignung vorliegt. Dazu wird ein erweitertes Führungszeugnis gem. § 30a BZRG angefordert, das erneut in Abstand von längstens fünf Jahren vorgelegt werden muss. Vorlage und Wiedervorlage des erweiterten Führungszeugnisses muss auch durch das bereits beschäftigte Personal erfolgen. Alle Mitarbeiter unterschreiben eine Belehrung zu ihren Pflichten gemäß § 72a SGB VIII (Anlage zum Arbeitsvertrag).

Anlagenverzeichnis zum Prozess Kinderschutz in Einrichtungen

Dokumentation nach SGB VII, §8 a - Ablaufdiagramm

Anlage 1: Beobachtungsbogen

Anlage 2. Interner Beratungsplan (Hausleitungen in Zusammenarbeit mit Team)

Anlage 3: Gemeinsamer Beratungs- und Hilfeplan

Anlage 4: Überprüfung der Zielvereinbarungen im Hilfeplanverfahren (Hausleitungen und Kinderschutzfachkraft in Zusammenarbeit Team)

Anlage 5: Inanspruchnahme des ASD vorbereiten (Hausleitungen und Kinderschutzfachkraft)

20. Inklusion

20.1. Vielfalt als Bereicherung verstehen

In unseren Stepke-KiTs leben wir eine Kultur des Miteinanders und der Inklusion, die geprägt ist von Anerkennung und Wertschätzung der Verschiedenheit und Vielfalt. Wir sind der festen Überzeugung, dass Kinder und Erwachsene gleichermaßen im Zusammenleben von dieser Vielfalt nur profitieren lernen.

Wir haben es uns zum Ziel gemacht in unseren Stepke-Kitas unterschiedlichste Entwicklungspotenziale von Kindern frühzeitig zu erkennen und dementsprechend individuell zu fördern.

Dies geschieht in gemeinsamer Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsverantwortung gegenüber Kindern mit und ohne Handicaps oder einem speziellem Förderbedarf. Wir wenden dabei das Prinzip integrierter Hilfen aus einer Hand und alltagsintegrierter Förderstrategien an und sorgen für angemessene Rahmenbedingungen. Dies geschieht durch reduzierte Platzzahlen von Kindern, einem zusätzlichen und bedarfsgerechten Therapieraum in Kombination mit qualifiziertem und interdisziplinärem Fachpersonal.

Wir stellen uns tagtäglich gerne diesen Herausforderungen gemeinsam mit unseren pädagogischen Fachkräften, damit Inklusion eine Selbstverständlichkeit wird und nicht nur eine Vision bleibt.

21. Tiergestützte Pädagogik

Im Rahmen von Informationsnachmittagen können sich Eltern bei Stepke persönlich von unterschiedlichen Begleittieren in unseren Häusern informieren und sich davon überzeugen, welche Ausstrahlung z.B. Hund, Meerschweinchen, Schildkröte & Co auf die kindliche Entwicklung haben.

Die tiergestützte Pädagogik hat eine positive Auswirkung auf das Erleben und Verhalten von Kindern. Dieses gilt für das körperliche und seelische Wohlbefinden von Kindern.

Die tiergestützte Pädagogik ist ein Zusammenspiel von Hund, Pädagogen und Kind. Der Hund dient hier als Vermittler (Brücke) zwischen dem Pädagogen und dem Kind. Ein Hund wird hier vom Kind als Vertrauter gesehen, der keine Ansprüche an das Kind stellt. So fällt es den Kindern viel leichter sich zu öffnen und sich mitzuteilen. Er motiviert das Kind in seinem Handeln.

Die Ziele der tiergestützten Pädagogik sind die Motivation zu zwischenmenschlicher Kommunikation, die Förderung motorischer Fähigkeiten, Angst- und Stressabbau, Erlernen von Regeln, Konzentrationssteigerung, Eigen- und Fremdakzeptanz und die Stärkung des Selbstbewusstseins.

Wir sehen im Rahmen der gemeinsamen Erziehung tiergestützte Pädagogik als eine absolute Bereicherung für alle Gruppen in unseren Stepke-Häusern. Je nach Standort gibt es Unterschiede. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage, ob die Stepke-Kita ihrer Wahl dieses besondere Angebot vorhält.

22. Stepke Qualitätsmanagement

22.1. Grundlegende Organisationsbedürfnisse

Die Umsetzung des Stepke-Konzeptes ist die Grundlage der pädagogischen Arbeit in allen Stepke-Häusern.

Wir wollen die Integrität der Organisation der Stepke-KiTs als kollektives Ganzes entwickeln, was bedeutet, dass jeder Mitarbeiter mit den unten beschriebenen Zielen und Werten im Einklang ist. Diese Übereinstimmung gilt es immer wieder zu überprüfen.

1. Es ist uns ein großes Bedürfnis, allen kleinen und großen Menschen in den Stepke Kitas mit einem hohen Maß an *Wertschätzung, Respekt und Toleranz* zu begegnen. Alle Nationalitäten der Welt sind bei Stepke willkommen und werden mit hohem Engagement und besonderer Rücksichtnahme integriert.
2. In allen Stepke-KiTs finden wir eine *freundliche, fröhliche Atmosphäre*. Besucher der KiTa heißen wir willkommen und begleiten sie persönlich zum jeweiligen Termin. Es ist uns ein Bedürfnis von Wertschätzung, jeden Menschen, dem wir in der Kita begegnen freundlich zu grüßen und ggf. zu helfen. Wir achten auf eine zugewandte und verbindliche Umgangsweise zwischen Team und Küche, Stepke Facility und Verwaltung.
3. Jeder Stepke – MA legt großen Wert auf ein *gepflegtes Äußeres*. Mit dem Tragen des Stepke-T-Shirts (zu offiziellen Anlässen, Festen und Feiern und in der Eingewöhnungszeit mit Namensschild) verdeutlichen wir unsere Verbundenheit zum Unternehmen und treten im Team als Gemeinschaft auf.
4. In den 4 Wochen der Eingewöhnung und in den ersten Wochen jeder neuen Stepke-Einrichtungen installieren wir einen *Garderobendienst*, der sich um die Belange derer bemüht, die die Kita betreten (Eltern, Großeltern, andere Bring- und Abholberechtigte). Wir erfüllen damit das Bedürfnis nach Sicherheit und Orientierung jener, die die KiTa besuchen. Der Garderobendienst ist in der Bring- und Abholzeit konstant vor Ort. Er begleitet durch eine zugewandte, fröhliche Art das Kommen und Gehen in der Kita. In neuen Einrichtungen schafft die Leitungspräsenz in dieser Phase durch die persönliche Begrüßung und Verabschiedung/ggf. als kompetenter Ansprechpartner Vertrauen.
5. Das *MA QM- Handbuch* gibt eine erste Orientierung für alle neuen MA. Jeder Stepke MA bekommt ein Handbuch bei Arbeitsbeginn für den persönlichen Gebrauch, um sich in Ruhe zu orientieren und unser Unternehmen in seiner Struktur kennen zu lernen. Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist das Handbuch der Hausleitung zurück zu geben.
6. Jede Stepke KiTa wird täglich *mit frisch gekochtem Essen* aus einer Stepke Küche versorgt. Wichtig ist dabei, dass die Qualität des Mittagessens auf der Grundlage der „Fit Kid“ -Zertifizierung für jede Kita als Standard festgelegt ist. Wir achten beim Transport darauf, dass die Qualität des Essens bei der Lieferung erhalten wird.

7. Sofern sich eine öffentliche Schwimmhalle in erreichbarer Nähe befindet, gehen die Kitas in Gruppen 1x wöchentlich mit den Kindern zum **Schwimmen**.(in der Regel ab 4 Jahren.) Die Schwimmbegleiter sind sich der hohen Verantwortung und Besonderheit dieses Angebots bewusst und zeichnen sich durch ein besonderes Maß an Vertrauen und Urteilsvermögen aus. Ein Schwimmlehrer schult regelmäßig die Schwimmbegleiter und begleitet die MA ins Schwimmbad. Er arbeitet konstant in den Gruppen mit. Stepke kann durch den Schwimmlehrer selber alle Abzeichen abnehmen.
8. Die wöchentlich stattfindenden **Waldtage** sind fester Bestandteil des Stepke-Konzeptes. Wir erfüllen das Bedürfnis der Verbindung der Kinder mit den natürlichen Ressourcen unserer Umgebung. Mit viel Fantasie und Entdeckungsfreude leben wir eine besondere Freiheit in der Natur. Die Waldtage verbringen die Kinder bei zulässiger Witterung von morgens bis nachmittags durchgängig im Wald. Ganze Waldwochen am Stück vertiefen das Angebot ein bis zweimal im Jahr.
9. **Bilinguale Angebote** führen Native Speaker oder auch MA mit sehr guten Englischkenntnissen durch. Unser Ziel ist es, in jeder Einrichtung/Gruppe Native Speaker zu beschäftigen, die alle nach der Immersionsmethode arbeiten. Sie erhalten jegliche Unterstützung aller MA, ihren besonderen Beitrag zur Umsetzung der Konzeption zu leisten. Durch regelmäßige Fortbildungen werden die Native Speaker kontinuierlich geschult und weitergebildet.
10. Mit viel Freude und Kreativität leben wir eine **ästhetische Tischkultur**. Wir geben den Kindern ein Gefühl von Ordnung und Gemeinschaft. So sind Frühstückstische beim gleitendem Frühstück immer frisch eingedeckt und einladend, mit kleinem Tischschmuck in der Mitte und ansprechen angerichteten Speisen, an denen sich die Kinder selbst bedienen. Ebenso bieten wir das Mittagessen in separaten Schüsseln tischweise an. Auch am Nachmittag ist der Tisch liebevoll eingedeckt. Eine ruhige, gemütliche Atmosphäre mit anregenden Tischgesprächen lassen die Mahlzeiten besondere Rituale in der Gemeinschaft erleben.
11. Wir schützen unsere hochwertige **Raumausstattung** und Materialien. Gern trägt jeder MA Sorge dafür, dass ein ordentlicher Gesamteindruck der Kita gewahrt wird. Mit viel Liebe zum Detail und Kreativität legen wir unsere Aufmerksamkeit auf eine kindgerechte, saubere und ästhetische Raumgestaltung. Die Wände der Räume behandeln wir besonders schonen und verzichten dabei auf Klebstreifen.
12. Alle Kitas sind fortschrittlich und modern mit WLAN ausgestattet. Wir sind in der Lage, mit einem hohen Verantwortungsbewusstsein Lerncomputer, Smartboard und Tablets zur Entwicklung pädagogisch fundierter **Medienkompetenzen** einzusetzen. Dabei ist es uns wichtig, zum einen technisches Verständnis, zum anderen das Verständnis von Inhalten und einem gesunden zeitlichen Gebrauch der Medien durch die Kinder zu entwickeln.

Diese 12 Punkte dienen der Einzigartigkeit unseres Unternehmens und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Häuser, die Stepke als „Marke“ verbindet. Sie dienen dem Bedürfnis nach Gemeinschaft und Erkennbarkeit, ganz gleich, welche Größe das Haus hat und in welchem Bundesland und Wohngebiet die Einrichtung zu Hause ist. Darüber hinaus ist Raum für individuelle Herangehensweisen der Leitungen, standortbedingte Gegebenheiten und durch die Kompetenzen der Mitarbeiter bedingte Parameter, die jede Kita zu etwas Besonderem werden lassen.

22.2. Sicherung des QM durch die Fachberatung

Die Fachberatungen der Stepke Kitas sind städtebezogen, bzw. regional eingesetzt. Ihre Tätigkeit teilt sich in zwei umfassende Bereiche:

22.2.1. Erstens: Begleitung

Sie verbindet durch enge und regelmäßige fachliche, entwicklungs- und organisationsbezogene Begleitung der Leitung, die Mitarbeiter an der Basis in den Kitas mit dem Träger. Damit sorgt die FB für die Transparenz der Häuser zum Träger und umgekehrt und steht der HL in allen pädagogischen/ personellen und administrativen Bereichen und in der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zur Seite.

22.2.2. Zweitens: Controlling

Die Fachberatung ist für das Controlling der Stepke Standards, sowie die Umsetzung von aktuellen Absprachen und neuen Verfahren in den Häusern verantwortlich. Bei regelmäßigen Besuchen vor Ort wird dieses Controlling in der Ausübung des Qualitätsmanagements gewährleistet. Im Rahmen der Qualitätssicherung und –kontrolle erfüllt die FB folgende Aufgaben:

- Qualifizierung und Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis der Stepke - Kitas
- Organisations- und Personalentwicklung;
- Sicherung der Qualitätsstandards und Begleitung bei der Umsetzung von Innovationen;
- Mitgestaltung trägerspezifischer Zielsetzungen;
- Umsetzung gesetzlicher und betriebswirtschaftlicher Rahmenbedingungen und
- Kooperation und Vernetzung in den Städten und Bundesländern.

Defizite im QM der Kita werden in einem Gesprächsprotokoll aufgezeichnet und mit einer Frist zur Abstellung festgehalten. Wird diese Frist nicht eingehalten, erfolgt in Absprache mit der Geschäftsbereichsleitung eine Zielvereinbarung, ggf. zu einem späteren Zeitpunkt eine Abmahnung durch den Träger.

Für alle Vorgänge und Prozesse in den Kitas steht die HL in der Pflicht. Die Fachberatung wird durch die Hausleitung aktiv in das Beschwerdemanagement einbezogen.

Beschwerden, ggf. auch aus der Stepke Verwaltung werden an die Fachberatungsleitung weitergegeben. Diese bindet bei Bedarf einer Klärung die Geschäftsbereichsleitung/Geschäftsleitung ein.

22.2.3. Struktur und Zielsetzung der Fachberatung:

Die Fachberatungsleitung vernetzt die regionalen Fachberatungen durch einen wöchentlichen Jour Fixe. Damit wird der regelmäßige Austausch, die Informationsweitergabe zum und vom Träger und die Transparenz der Arbeit an den verschiedenen Standorten sichergestellt. Die regionalen Fachberatungen führen im 8-wöchigen Rhythmus am jeweiligen Standort HL-Sitzungen durch. Diese dienen neben der

Weitergabe der trägerrelevanten Themen dem fachlichen Austausch der HL.

Zur Zielsetzung der Tätigkeit der Fachberatung gehören:

- Vorbild für die wertschätzende Kommunikation im Unternehmen
- Unterstützung der Mitarbeiterbindung
- Umsetzung der Organisationsbedürfnisse
- Bearbeitung des Beschwerdemanagements
- Positive Außenwirkung
- Entwicklung der pädagogischen Arbeit gemäß den individuellen Einrichtungszielen der Häuser
- Entwicklung von Einrichtungsübergreifenden Steppe - Jahresthemen – für 2018/2019 erstmalig nach Auditveranstaltung im Juni 2018 (?)

Die Aufgaben der Fachberatung gliedern sich nach den oben genannten Schwerpunkten in der Begleitung der Kitas konkret wie folgt:

Trägervertretung:

- Gespräche mit Eltern; vorrangig im Rahmen des Kitaausschusses/Elternrats
- Konfliktsituationen mit Mitarbeitern, Leitung oder Träger
- Teilnahme an schwierigen MA Gesprächen

Kontrollfunktion:

- Sicherstellung der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes
- Ordnung, Sauberkeit der Einrichtungen
- Sicherstellung der Umsetzung der festgelegten Standards durch den Träger
- Umsetzung der Jahresplanung laut sozial-päd. Konferenz

Weiterentwicklung des QM

- durch Evaluationsauswertung Festlegung von Jahreszielen jeder Einrichtung und deren Reflektion am zu Beginn des neuen Kita-Jahres
- Jahresversammlung zum Austausch aller Leitungen und dem Träger zur Entwicklung der pädagogischen und personellen Standards (siehe Audit unter 4)

Begleitung und Beratung der Hausleitungen:

- Regelmäßiger Kontakt vor Ort in den Kitas
- Beratung in administrativen und pädagogischen Konzepten
- Beratung bezüglich der Raumgestaltung, Anschaffungen, Material
- Beratung in Führungsfragen zu Teamentwicklungsprozessen

HL Sitzung städtebezogen im Rhythmus von 8 Wochen (Köln/Wuppertal/Berlin und BB)

Die Fachberatung ist maßgeblich an der kontinuierlichen Unternehmensentwicklung beteiligt und sichert die Qualität der Standards an der Basis – in den Häusern.

Den Slogan „Richtig gute Kita.“ sehen wir als Versprechen an die großen und kleinen Menschen im Unternehmen. Dem gerecht zu werden, dient unser täglicher, persönlicher Einsatz.

23. Nachwort

Diese Konzeption unterliegt der ständigen Überprüfung durch die Praxis.

Wenn sich aus der täglichen Arbeit die Notwendigkeit einer Änderung ergibt, so wird sie dahingehend gemeinsam mit den Stepke-Teams in unseren Einrichtungen weiterentwickelt.

Wir stehen neuen Erkenntnissen der Pädagogik immer offen gegenüber, betrachten sie aber kritisch und messen sie zunächst an der Praxis.

Das gesamte Team wird aufmerksam beobachten, was sich für die Kinder verändert, wenn die pädagogischen Konzepte und die Gestaltung des Alltagslebens verändert werden. Wir sind immer darauf bedacht für Eltern und Kinder die besten Voraussetzungen zu schaffen und innovativ und zeitgemäß unsere Einrichtungen lebendig zu halten.

Stepke Schutzkonzept

Zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung



Inhalt

Präambel	3
Der Gesetzeswortlaut - § 8a SGB VII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	4
1. Kinderschutzauftrag	5
1.1 Vorgehensweisen im Überblick	5
1.2 Ausführungen	5
2. Datenschutz	7
3. Persönliche Eignung gemäß § 72a SGB VIII.....	7
Anlagenverzeichnis zum Prozess Kinderschutz in Einrichtungen	8
Dokumentation nach SGB VIII, § 8 a -Ablaufdiagramm	9
Anlage 1: Beobachtungsbogen.....	11
Anlage 2: Interner Beratungsplan	12
Anlage 3: Gemeinsamer Beratungs- und Hilfeplan	13
Anlage 4: Überprüfung der Zielvereinbarungen im Hilfeplanverfahren	12
Anlage 5: Inanspruchnahme der externen Fachkraft vorbereiten.....	13
Anlage 6: Handlungsleitfaden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen durch eigene Mitarbeiter/-innen (inkl. Praktikant/-innen, Ehrenamtliche, Bundesfreiwillige etc.).....	14
Anlage 7: Verfahrensablauf bei vermuteten Machtmissbrauch durch Fachkräfte in Institutionen vom Paritätischen.....	16

Präambel

Jedes Kind hat gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ein Recht auf:

**eine gewaltfreie Erziehung
die Entfaltung seiner Persönlichkeit
staatliche Unterstützung bei Erziehungsproblemen
Beteiligung bei Entscheidungen, die sie betreffen
Fürsorge
Ernährung
Partizipation
Meinungsäußerung
Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt.**

Der Schutz dieser Rechte und des Wohls der Kinder ist Bestandteil des gesetzlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages der Kindertageseinrichtung (§ 22 Abs. 3 SGB VIII).

Die nachfolgenden Verfahrensweisen stellen entsprechend der Vereinbarung gemäß § 8a Abs.2 SGB VIII zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung sicher, dass der gesetzliche Auftrag zum Schutz des Kindeswohls von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stepke-Kitas-Einrichtungen umgesetzt wird.

Der Träger ist verantwortlich für die Umsetzung dieses Schutzkonzeptes und regelt die internen Zuständig- und Verantwortlichkeiten. Er sorgt dafür, dass alle Beschäftigten der Kindertageseinrichtungen mit dem Schutzkonzept vertraut gemacht und im Umgang mit Fragen zum Kinderschutz kontinuierlich fortgebildet werden.

Die Handhabung des Schutzkonzeptes und die Fallbearbeitung erfordern in jedem Fall eine schriftliche Dokumentation der vorgegebenen Verfahrensabläufe.

Die Überprüfung der persönlichen Eignung gemäß § 72a, SGB VIII betrifft alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stepke-Kitas-Einrichtungen, die direkt mit Kindern arbeiten bzw. mit diesen in Kontakt kommen.

Der Gesetzeswortlaut - § 8a SGB VII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

- (1)** Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

- (2)** In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag nach Absatz 1 in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

1. Kinderschutzauftrag

1.1 Vorgehensweisen im Überblick

1. **Schritt:** Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen und überprüfen
2. **Schritt:** Gemeinsame Gefährdungseinschätzung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft (Kinderschutzfachkraft) vornehmen.
3. **Schritt:** Bei den Personensorgeberechtigten auf die Annahme geeigneter Hilfen hinwirken und Hilfen überprüfen.
4. **Schritt:** Das Jugendamt/den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) informieren, falls Hilfen nicht in Anspruch genommen werden oder wirkungslos bleiben.

1.2 Ausführungen

1. **Schritt:** Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen und überprüfen.

Sobald eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter Hinweise auf Kindeswohlgefährdung wahrnimmt, beruft sie/er unverzüglich (ggf. auch außerhalb der Teamsitzungen) eine kollegiale Beratung ein. Die Einschätzung der Kindeswohlgefährdung soll unbedingt im Zusammenwirken mehrerer pädagogischer Fachkräfte vorgenommen werden. Die Hausleitungen und die fallverantwortliche Fachkraft übernehmen die Verantwortung für die Einhaltung des Verfahrens und klären zu Beginn der kollegialen Beratung die Zuständigkeiten für Moderation und Dokumentation. Das Ergebnis der kollegialen Beratung wird in Form des „internen Beratungsplans“ (Anlage) dokumentiert und zur Kinderakte genommen.

Die kollegiale Beratung ist verbindlich durchzuführen. Während der Beratung werden gewichtige Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung im Hinblick auf

- Vernachlässigung
- körperliche und seelische Misshandlung
- sexuellen Missbrauch
- Partnerschaftsgewalt
- Entzug von Chancen

überprüft.

Kommen die pädagogischen Fachkräfte am Ende der kollegialen Beratung oder zu einem späteren Zeitpunkt zu der Einschätzung, dass eine akute Gefahr des Kindes vorliegt und somit ein sofortiges Tätigwerden erforderlich ist, muss unverzüglich das zuständige Jugendamt/der ASD informiert werden. Mit der Benachrichtigung des Jugendamtes geht die Fallverantwortung auf das Jugendamt über. Über die Information des Jugendamtes/ASD sind die Personensorgeberechtigten in Kenntnis zu setzen, außer wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt wäre. Der Träger wird über das Vorgehen zeitnah informiert.

Die Mitwirkung und Beteiligung der Sorgeberechtigten und des Kindes (entsprechend seines Alters) ist für die Einschätzung des Gefährdungsrisikos gesetzlich verpflichtet und im Rahmen einer Erziehungspartnerschaft wichtig. Es muss daher so früh wie möglich ein Gespräch mit den Sorgeberechtigten geführt werden, um die Eindrücke besser einordnen zu können. Von diesem Gespräch kann nur dann abgesehen werden, wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt wäre. Sind aufgrund der kollegialen Beratung Anhaltspunkte für eine drohende Gefährdung festgestellt worden, muss eine insoweit erfahrene Fachkraft zeitnah hinzugezogen werden (siehe Liste Anhang). Die Hausleitungen bzw. die fallverantwortliche Fachkraft organisiert die Hinzuziehung und setzt den Träger darüber umgehend in Kenntnis.

2. Schritt: Gemeinsame Gefährdungseinschätzung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft (Kinderschutzfachkraft) vornehmen.

Die hinzugezogene Kinderschutzfachkraft nimmt aufgrund der vorliegenden Dokumentation(en) und Schilderungen des pädagogischen Teams eine gemeinsame Problemdefinition und Risikoeinschätzung vor.

Dabei wird geprüft, ob und wie die Gefährdung im Rahmen der einrichtungseigenen Ressourcen wirksam begegnet werden kann, oder ob eine Inanspruchnahme anderer geeigneter Hilfen (z.B. Erziehungsberatung) notwendig erscheint. Auf der Grundlage der gemeinsamen Einschätzung mit der insoweit erfahrenen Fachkraft (anhand der Checkliste) treffen die Beteiligten eine Entscheidung über das weitere Vorgehen und entwickeln Vorschläge, wie das Gefährdungsrisiko abzuwenden ist.

Die Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung in sachlicher und zeitlicher Hinsicht werden gemeinsam bewertet und die nächsten Schritte in Form des „internen Beratungsplans“ vereinbart, dokumentiert und zur Kinderakte genommen.

3. Schritt Bei den Personensorgeberechtigten auf die Annahme geeigneter Hilfen hinwirken und Hilfen überprüfen.

Zwei pädagogische Fachkräfte führen auf der Grundlage des erarbeiteten internen Beratungsplans zeitnah ein Gespräch mit den Sorgeberechtigten. Das betroffene Kind wird in altersgerechter Weise und nach entsprechender fachlicher Einschätzung einbezogen. Dieses Gespräch kann auch zusammen mit der Kinderschutzfachkraft erfolgen.

In diesem Gespräch wird über die Gefährdungseinschätzung durch die Kindertageseinrichtung informiert und bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme der im Schutzplan entwickelten Hilfen hingewirkt. Von diesem Schritt kann nur abgewichen werden, wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt sein sollte.

Mit den Sorgeberechtigten werden verbindliche und konkrete Absprachen über das weitere Vorgehen vereinbart und im individuellen Schutzplan dokumentiert, von allen Gesprächsteilnehmern unterschrieben und zur Kinderakte genommen. Handelt es sich dabei um Hilfen, die nur über das Jugendamt/den ASD gewährt werden können, müssen die Eltern über ihren Anspruch auf Hilfen zur Erziehung informiert werden. Fehlen den Personensorgeberechtigten die sprachlichen Voraussetzungen für ein umfassendes Verständnis des Besprochenen, muss die Einrichtung eine zuverlässige und professionelle Übersetzung (auf keinen Fall minderjährige Angehörige) sicherstellen. Das pädagogische Team begleitet über einen vorher zu definierenden Zeitraum die Umsetzung des Schutzplans, schätzt die Wirkungen der durchgeführten Hilfsmaßnahmen ein, nimmt ggf. Änderungen im Schutzplan vor und definiert Erfolgs- wie Abbruchkriterien. Dies wird in der Überprüfung der Zielvereinbarung im Hilfeplanverfahren" dokumentiert.

4. Schritt Das Jugendamt/den Allgemeinen sozialen Dienst (ASD) informieren, falls Hilfen nicht in Anspruch genommen werden oder wirkungslos bleiben.

Wenn eine angebotene Hilfe nicht angenommen wurde oder nicht geeignet war, um eine nachhaltige Verbesserung der Situation durch die Hilfe zu erreichen, wird eine erneute Risikoabschätzung unter Hinzuziehung der Kinderschutzfachkraft durchgeführt oder direkt das Jugendamt/der ASD informiert. Anhaltspunkte für mangelnde Mitwirkungsbereitschaft und -fähigkeit sind vor allem:

- **die Kindeswohlgefährdung ist durch Erziehungs- oder andere Personensorgeberechtigte nicht abwendbar.**
- **Es besteht auf Elternseite eine fehlende Problemsicht, eine unzureichende Kooperationsbereitschaft oder eine eingeschränkte Fähigkeit, Hilfe(n) anzunehmen.**
- **Bisherige Unterstützungsversuche waren bislang unzureichend und es können einrichtungsintern keine weiteren Hilfen angeboten oder vermittelt werden.**

Wenn die Ziele des Schutzplans nicht erreicht werden konnten und die Personensorgeberechtigten den für erforderlich erachteten Kontakt zum Jugendamt von sich aus ablehnen, informiert die Einrichtungsleitung bzw. die pädagogische Fachkraft das Jugendamt/den ASD auch gegen den Willen der Personensorgeberechtigten. Mit der Benachrichtigung des Jugendamtes geht die Fallverantwortung auf das Jugendamt über.

Über die Information des Jugendamtes/ ASD sind die Personensorgeberechtigten in Kenntnis zu setzen, außer wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt wäre.

Zur Vorbereitung und Dokumentation dieser Entscheidung wird der Bogen „Inanspruchnahme des ASD vorbereiten“ genutzt. Über dieses Vorgehen werden die Personensorgeberechtigten in Kenntnis gesetzt. Der Träger wird von den Hausleitungen bzw. einer pädagogischen Fachkraft unverzüglich informiert.

Dem Jugendamt/ ASD werden folgende Informationen übermittelt:

- Angaben zu den gewichtigen Anhaltspunkten für die Kindeswohlgefährdung
- Angaben zu der mit der insoweit erfahrenen Fachkraft vorgenommenen Risikoeinschätzung
- Angaben zu den gegenüber den Personensorgeberechtigten benannten Hilfen und darüber, inwieweit die erforderlichen Hilfen nicht bzw. nicht ausreichend angenommen wurden.

2. Datenschutz

Der Träger ist zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen, die sich nach den §§ 61 bis 65 SGB VIII ergeben, verpflichtet. Die im Rahmen dieses Verfahrens erstellten Dokumentationsbögen sind vor dem unbefugten Zugriff in besonderer Weise zu schützen. Die Weitergabe von Informationen an das Jugendamt/den ASD unterliegt stets dem besonderen Vertrauensschutz und ist i.d.R. nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Betroffenen möglich. Aufbewahrungsbefugnisse, -verpflichtungen und -fristen werden noch datenschutzrechtlich überprüft.

3. Persönliche Eignung gemäß § 72a SGB VIII

Der Träger stellt durch ein geregeltes Einstellungsverfahren sicher, dass bei neuem Personal neben der fachlichen Qualifikation auch die persönliche Eignung vorliegt. Dazu wird ein erweitertes Führungszeugnis gem. § 30a BZRG angefordert, das erneut in Abstand von längstens fünf Jahren vorgelegt werden muss. Vorlage und Wiedervorlage des erweiterten Führungszeugnisses muss auch durch das bereits beschäftigte Personal erfolgen. Alle Mitarbeiter unterschreiben eine Belehrung zu ihren Pflichten gemäß § 72a SGB VIII (Anlage zum Arbeitsvertrag).

Anlagenverzeichnis zum Prozess Kinderschutz in Einrichtungen

- Dokumentation nach SGB VII, §8 a – Ablaufdiagramm
- Anlage 1: Beobachtungsbogen
- Anlage 2: Interner Beratungsplan (Hausleitungen in Zusammenarbeit mit Team)
- Anlage 3: Gemeinsamer Beratungs- und Hilfeplan
- Anlage 4: Überprüfung der Zielvereinbarungen im Hilfeplanverfahren (Hausleitungen und Kinderschutzfachkraft in Zusammenarbeit Team)
- Anlage 5: Inanspruchnahme des ASD vorbereiten (Hausleitungen und Kinderschutzfachkraft)
- Anlage 6: Handlungsleitfaden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen durch eigene Mitarbeiter/-innen (inkl. Praktikant/-innen, Ehrenamtliche, Bundesfreiwillige etc.)
- Anlage 7: Verfahrensablauf bei vermuteten Machtmissbrauch durch Fachkräfte in Institutionen

Dokumentation nach SGB VIII, § 8 a -Ablaufdiagramm

Verantwortlichkeiten			Eingabe (Input)	Ablaufdiagramm	Ausgabe (Output)
MA	L	FK			
			Arbeitshilfe des Paritätischen	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Verdacht auf Kindwohlgefährdung</div> <p style="text-align: center;">↓</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Schritt 1 Erkennen und Dokumentieren Von Anhaltspunkten </div> <p style="text-align: center;">↓</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Schritt 2 Information an Leitung Und Team </div> <p style="text-align: center;">↓</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Schritt 3 Einschaltung der insoweit erfahrenen Fachkraft </div> <p style="text-align: center;">↓</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Schritt 4 Gemeinsame Risikoabschätzung </div> <p style="text-align: center;">↓</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Gesprächsvorbereitung</div> <p style="text-align: center;">↓</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Schritt 5 Gespräch mit Eltern / anderen Sorgeberechtigten </div> <p style="text-align: center;">↓</p>	
✘			Anlage 1: Beobachtungsbogen		Anlage 1 Ausgefüllt
✘			Anlage 2: Interner Beratungsplan		Anlage 2 Ausgefüllt
	✘		Regionale Datei Der Fachbehörde		
		✘	Anlage 3: Gemeinsamer Beratungs- Und Hilfeplan		Anlage 3 ausgefüllt
	✘				
	✘		Anlage 3: Gemeinsamer Beratungs- und Hilfeplan		

Verantwortlichkeiten			Eingabe (Input)	Ablaufdiagramm	Ausgabe (Output)	
MA	L	FK				
	✘		Anlage 4: Überprüfung der Zielvereinbarungen Im Hilfe-planverfahren	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> Schritt 6 Aufstellen eines Beratungs-/ Hilfeplans = Zielvereinbarungen </div> <div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;">↓</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> Schritt 7 Maßnahmen der Zielvereinbarungen erreicht </div> <div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;">↓</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px; width: fit-content; margin-left: auto; margin-right: auto;"> Gespräch mit Eltern / Sorgeberechtigten zur weiteren Stabilisierung der Situation und weitere Beobachtung </div> <div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;">↓</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> Schritt 8 Gemeinsame Risikoabschätzung und Absprachen über das weitere Vorgehen </div> <div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;">↓</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Schritt 10 Weiterleitung an Fachbehörde mit zeitgleicher Benachrichtigung der Eltern </div>	Anlage 3 ausgefüllt und unter- zeichnet	
	✘			Alle Dokumente		Anlage 4 Ausgefüllt / Gesprächs- protokoll
	✘					Protokoll und Beschluss
	✘			Anlage 5: Inanspruchnahme der Fachbehörde vorbereiten		Anlage 5 Ausgefüllt und unterzeichnet

Anlage 1: Beobachtungsbogen

Datum:	Name:	
--------	-------	--

1. Beobachtung:		
<input type="checkbox"/> eigene Beobachtung Kollege Kollegin <input type="checkbox"/> andere Eltern <input type="checkbox"/> sonstige: _____	Name:	_____
	Adresse:	_____
	Telefon:	_____

2. Angaben zum Kind:		
Name:	_____	Alter:
Adresse:	_____	
3. Angaben zur Familie:		
Name:	_____	
Adresse:	_____	
Telefon:	_____	
Sonstiges:	_____	

4. Inhalt der Beobachtung:
5. Nächste Schritte:
<input type="checkbox"/> Überprüfung im Team <input type="checkbox"/> Einschaltung der insoweit erfahrenen Fachkraft.... geplant am: _____ <input type="checkbox"/> Gespräch mit Eltern / Sorgeberechtigten.....geplant am: _____ <input type="checkbox"/> sonstiges

Anlage 2: Interner Beratungsplan

Datum:	Name:	
--------	-------	--

1. Beteiligte:

Pädagogin Kollege/in Leitung externe Fachkraft sonstige: _____	
--	--

2. Angaben zum Kind:

Name:		Alter:
-------	--	--------

3. Einschätzung:

--

5. Maßnahmen:

Weitere Beobachtung durch:

Hinzuziehung externe Fachkraft.....geplant am: _____

Gespräch mit Eltern / Sorgeberechtigten.....geplant am: _____

Kontaktaufnahme z.B. Beratungsstelle: _____

(Datenschutz beachten)

sonstiges: _____

Anlage 3: Gemeinsamer Beratungs- und Hilfeplan

Datum:	Name:	
--------	-------	--

1. Beteiligte:	
Eltern / Sorgeberechtigte Pädagogin Kollege/in Leitung externe Fachkraft sonstige: _____	

2. Angaben zum Kind:		
Name:		Alter:

3. Absprachen:	4. Zeitstruktur:

.....
Unterschrift der Eltern / Sorgeberechtigte

.....
Vertreter/in der Einrichtung

Anlage 5: Inanspruchnahme der externen Fachkraft vorbereiten

Datum:	Name:
--------	-------

1. Angaben zum Kind:		
Name:		Alter:

2. Wann wurde entschieden:

3. Wer hat entschieden:
<input type="checkbox"/> Eltern / Sorgeberechtigte
<input type="checkbox"/> Leitung
<input type="checkbox"/> Externe Fachkraft
<input type="checkbox"/> sonstige: _____

4. Informationsfluss:
Informationen an Eltern / Sorgeberechtigte
<input type="checkbox"/> per Post am:
<input type="checkbox"/> per Telefonat am:
<input type="checkbox"/> per persönlichem Gespräch am:
<input type="checkbox"/> sonstiges:
Durch:
<input type="checkbox"/> Pädagogin
<input type="checkbox"/> hinzugezogene Fachkraft
<input type="checkbox"/> Leitung
<input type="checkbox"/> sonstige:
.....
Information der externen Fachkraft durch:

<input type="checkbox"/> hinzugezogene Fachkraft
<input type="checkbox"/> Leitung
<input type="checkbox"/> sonstige:

Anlage 6: Handlungsleitfaden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen durch eigene Mitarbeiter/-innen (inkl. Praktikant/-innen, Ehrenamtliche, Bundesfreiwillige etc.)

Unser Schutzauftrag gegenüber den Kindern geht über die Intervention bei Kindeswohlgefährdung im familiären Bereich hinaus. Mit diesem Handlungsleitfaden möchten wir die Vorgehensweise bei übergreifigen Verhalten unserer Mitarbeiter darstellen.

1. Unser Leitbild

Durch die grundlegenden Organisationsbedürfnisse der Steppe Kitas wird mit allen Mitarbeitern der wertschätzende Umgang untereinander und vor allem den Kindern gegenüber vereinbart.

Die Integrität der Organisation der Steppe-Kitas wird als kollektives Ganzes entwickelt, was bedeutet, dass jeder Mitarbeiter mit den Zielen und Werten unseres Unternehmens im Einklang ist. Diese Übereinstimmung gilt es immer wieder zu überprüfen.

Es ist uns ein großes Bedürfnis, allen kleinen und großen Menschen in den Steppe Kitas mit einem hohen Maß an Wertschätzung, Respekt und Toleranz zu begegnen.

Unser im pädagogischen Konzept verankertes Bild vom Kind als eigenständige und individuelle Persönlichkeit als Mitglied der Gesellschaft mit eigenen Rechten, setzt einen wertschätzenden Umgang mit den Kindern voraus.

2. Präventive Maßnahmen

Um Mitarbeiter für das Thema zu sensibilisieren und eine fachliche Expertise zu schaffen, ermöglicht Steppe Kitas die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen zu den Themen Sexualpädagogik und Kinderschutz. Dafür nutzen wir unter anderem die Angebote der SFFB.

In den internen Teamsitzungen wird der Kinderschutz in regelmäßigen Abständen thematisiert.

Weiterhin bietet Steppe Kitas im Rahmen der Familienbildung Seminare für Eltern zu den oben genannten Themen in Zusammenarbeit mit weiterbildenden Institutionen an.

3. Grenzverletzendes Verhalten

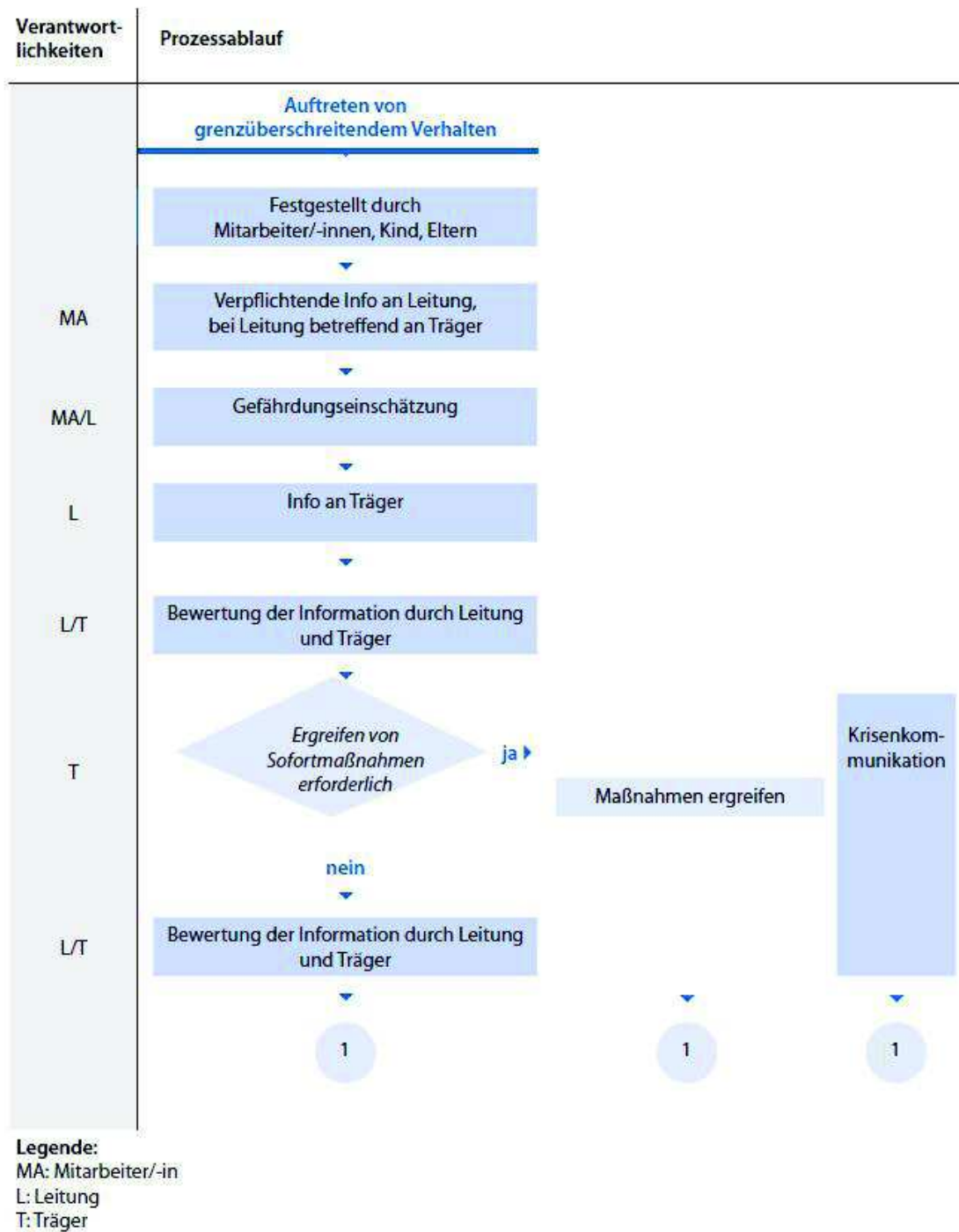
Steppe Kitas und seine Einrichtungen verpflichten sich zum sofortigen Einschreiten bei übergreifigen Verhaltensweisen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Als übergreifige Verhaltensweisen werden Machtmissbrauch, respektloses Verhalten gegenüber Kindern, Übergriffe und Gewalt in den eigenen Einrichtungen angesehen. Dazu zählen unter anderem Zwang, unangemessene Sprache, alle Formen körperlicher Gewalt (Festhalten, Ohrfeigen), sexualisierte Gewalt, seelische Grausamkeiten sowie Stigmatisierungen.

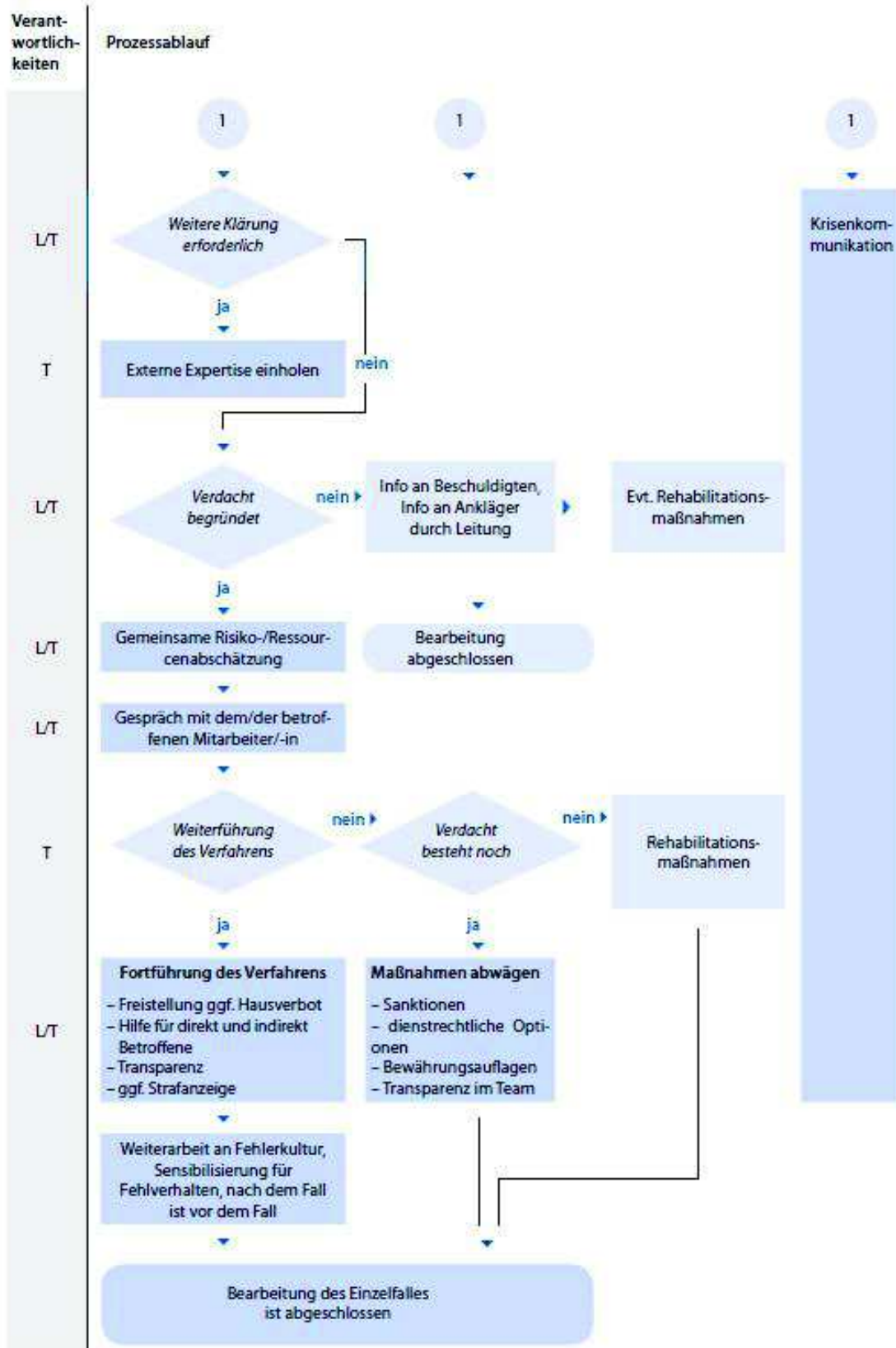
Steppe Kitas zieht bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung unverzüglich Konsequenzen, um das Wohl des Kindes sicher zu stellen.

4. Handlungsleitfaden (siehe auch „Verfahrensablauf bei vermuteten Machtmissbrauch durch Fachkräfte in Institutionen,, vom Paritätischen in der Anlage)

1. Besteht der Verdacht von übergreifenden Verhaltensweisen, bzw. werden diese durch andere Mitarbeiter wahrgenommen, so ist sofort die Leitung (betrifft der Verdacht die Leitung, der Träger) zu informieren. Die Leitung informiert entsprechend den Träger.
2. Die Gefährdung wird durch die Leitung und Vertretern des Trägers zunächst intern eingeschätzt und auf Plausibilität geprüft.
3. Bei Bestätigung beziehungsweise Verhärtung des Verdachts wird eine externe fachliche Einschätzung durch kooperierende Beratungsdienste, wie beispielsweise „Der Paritätische“ eingeholt.
4. In einem Gespräch wird der Sachverhalt von den betroffenen Mitarbeitern geschildert.
5. Die Eltern des betroffenen Kindes werden über den Sachverhalt informiert. Die Elternvertreter werden zeitnah über die Vorfälle, unter Gewährung der Persönlichkeitsrechte und des Opferschutzes, in Kenntnis gesetzt.
6. Der Mitarbeiter wird während des Klärungsprozesses durch Stepke Kitas vom Dienst freigestellt.
7. Bestätigt sich der Verdacht führt dies zu einer unverzüglichen Kündigung und ggf. einer Anzeige bei der Strafverfolgungsbehörde
8. Bestätigt sich der Verdacht nicht, sorgt Stepke Kitas für entsprechende Rehabilitationsmaßnahmen zur Wiederherstellung der Reputation und der Arbeitsfähigkeit des Mitarbeiters.
9. Der Vorfall wird im Nachgang mit dem Team reflektiert.

Anlage 7: Verfahrensablauf bei vermuteten Machtmissbrauch durch Fachkräfte in Institutionen vom Paritätischen





Stand: 01.03.2017

Dieses Schutzkonzept dient dem Wohle des Kindes in unseren Einrichtungen

Step Kids KiTas gGmbH
Am Friedrichshain 22
10407 Berlin

Stepke-KiTas
Zweigstelle NRW
Wittener Straße 324
42279 Wuppertal

Tel.: +49 202 281 943 0

Fax: + 49 202 281 943 19

f.schittek@stepke-kitas.de

stepke-kitas.de

Step Kids Kitas gGmbH - Referenzobjekte



Bestehende Stepke - Wohlfühlorte

Kita Wichtelstadt in Köln – Nippes

- 8 Gruppen mit insgesamt 140 Kindern

Kita Talstrolche in Wuppertal - Barmen

- 3 Gruppen mit insgesamt 50 Kindern

Kita Samoastrasse in Wuppertal - Langerfeld

- 4 Gruppen mit insgesamt 60 Kindern

Kita Walnußweg in Köln – Merheim

- 8 Gruppen mit insgesamt 138 Kindern

Kita Löwenherz in Köln - Ostheim

- 6 Gruppen mit insgesamt 105 Kindern

Kita Matschpiraten Köln – Roggendorf

- 6 Gruppen mit insgesamt 100 Kindern

Kita Niehler Pänz - Köln Niehl

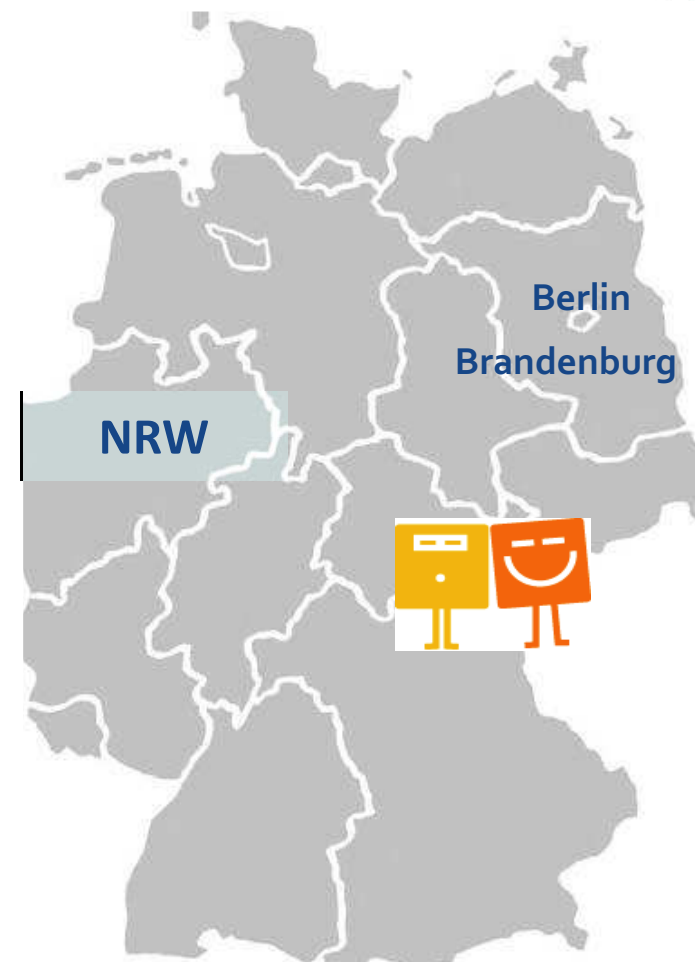
- 6 Gruppen

Kita Zollstöckchen“ - Köln Zollstock

- 4 Gruppen



Richtig gute KiTa



Bestehende Stepke - Wohlfühlorte



Berlin

Kita am Mauerpark in Berlin Mitte

- 5 Gruppen

Brandenburg

Kita Hannalegoranto in Werder – Brandenburg

- 6 Gruppen mit insgesamt 106 Kindern

Kita Tannenzapfen in Zeesen – Brandenburg

- 6 Gruppen mit insgesamt 87 Kindern



Kommende Stepke - Wohlfühlorte



NRW

Kita Samoastrasse II – Wuppertal Langerfeld

- 4 Gruppen

„ Kita Quellstein“ - Wuppertal

- 2 Gruppen

„ „Kita Drachenflieger“ - Köln Porz

- 6 Gruppen

Kita Zitronenfalter“ - Köln Rodenkirchen

- 3 Gruppen

Kita „Kleine Entlein“ – Köln Westhoven

- 4 Gruppen

Eröffnung 2018

Eröffnung 2018

Eröffnung 2018

Eröffnung 2018

Eröffnung 2018

Berlin

Kita Niederstraße – Pankow

- 5 Gruppen

Eröffnung 2019

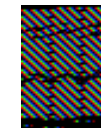
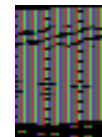
Weitere Standorte in Planung:

Remscheid, Köln Ostheim II, Dortmund, Bremen, Michendorf



Beispiele: Werder an der Havel – KiTa **HannaLegoranTo**

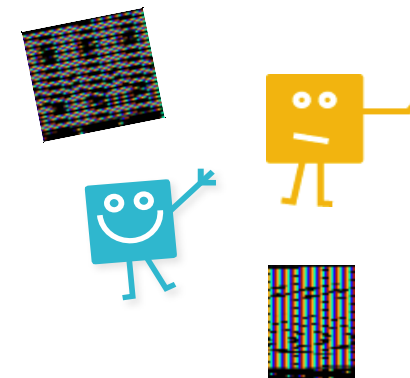
Standort Werder an der Havel - An den Havelauen
Plätze 98 in 6 Gruppen
Immobilie 960 qm, 1.050 qm Außenfläche
Personal 21 Mitarbeiter



Köln – Merheim – KiTa Walnussweg



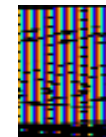
Standort Köln Merheim, Walnussweg
 Plätze 145 in 8 Gruppen
 Immobilie 1280 qm, 2.200 qm Außenfläche
 Mitarbeiter 38



Wuppertal-Barmen **Kita Tal-Strolche**



Standort Wuppertal, Friedrich Engels Allee 105
Plätze 60 in 3 Gruppen
Immobilie 596 qm, 1.258 qm Außenfläche
Personal 15 Mitarbeiter





**Gemeinsam
Richtig gute
KiTa.**











Wir arbeiten mit verschiedenen Investoren zusammen, bauen selbst oder lassen bauen - massiv oder in Holzbauweise.





Mobile KITAS

Ein ganz besonderes Angebot

Damit nicht nur Kinder in unseren Einrichtungen eine gute Betreuung erfahren, haben wir ein besonderes Projekt gestartet: Wir schicken unsere KITAS „on Tour“ zu Flüchtlingsunterkünften – innovativ und unkompliziert vor Ort, wo wir gebraucht werden.

Unsere qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Flüchtlingsunterkünften im Einsatz und bieten den Kindern ein Programm mit Herz: In amerikanischen Schulbussen finden sie an fünf Tagen in der Woche Spiel- und Lernmaterialien sowie abwechslungsreiche Aktivitäten, die von unseren Pädagoginnen und Pädagogen geleitet werden. Die Kinder tauchen in die deutsche Sprache ein und haben die Möglichkeit, sich mit vielfältigen Angeboten zu beschäftigen. Im nahen Lebensraum erfahren sie Begleitung und Unterstützung und können die oftmals schrecklichen Erfahrungen des Krieges und der Flucht hinter sich lassen.

Das Projekt ist an Unterkünften in Düsseldorf und Köln gestartet. Als niederschwelliges Angebot eingerichtet, unterstützt die Mobile KiTa das Ziel, das Vertrauen der Kinder in die Menschen wieder aufzubauen.

So gelingt die soziale und sprachliche Integration direkt am Ort!



STEPKE



Dr. Kurt Berlin
k.berlin@stepke-kitas.de
Tel.: +49 152 044 730 52



Johannes Nagel
j.nagel@stepke-kitas.de
Tel.: +49 172 399 1890



Frauke Schittek
f.schittek@stepke-kitas.de
Tel.: +49 160 8723214

Step Kids Kitas gGmbH

Hauptsitz Berlin

Am Friedrichshain 22 , 10407 Berlin

Telefon: (030) 420 259 29
Fax: (030) 420 259 35
E-Mail: info@stepke-kitas.de

Zweigstelle NRW:

Wittener Straße 324
42279 Wuppertal

Web: www.stepke-kitas.de





Programm für Ihre
Fort- und Weiterbildung
im KiTa-Jahr 2018 / 2019

Jetzt kommt Kurth ... schnell • bequem • preiswert

... der freundliche Partner an Ihrer Seite!



Richtig gute KiTa.

Schnelle Lieferung

Oft schon am nächsten Werktag in Ihrer KiTa!

Top Konditionen mit 7,5 % Rabatt

Für alle Stepke-Einrichtungen

Einkaufen rund um die Uhr

Onlineshop für Desktop und Handy optimiert

Preiswert statt billig

Wir vereinen günstige Preise und Qualität

Kataloge mit bis zu 600 Seiten

Unverbindlich kostenlosen Katalog anfordern

Ein offenes Ohr für Ihre Wünsche

Wir sind für Sie da! Werktags 7:30 - 17:00 Uhr
unter der Rufnummer: 02164 / 950 51 00

www.jetzt-kommt-kurth.de



Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Glückwunsch! Vor Ihnen liegt das erste umfangreiche Fort- und Weiterbildungsprogramm der Stepke Akademie, welches pünktlich zum KiTa-Jahr 2018/2019 erscheint. In dieser Ausgabe finden Sie über **40 spannende Seminare, Trainings und Workshops** für Ihre berufliche und persönliche Weiterbildung.

Wir laden Sie ein zum Stöbern und Entdecken! Wählen Sie Ihre für Sie relevanten Veranstaltungen aus. Gewinnen Sie neue Impulse für Ihre Arbeit mit Kindern. Ob pädagogische Grundlagen oder spezielle Fragestellungen, ob Elterngespräche oder die Zusammenarbeit mit Kolleginnen, ob Entwicklung von Führungskräften oder der eigenen Persönlichkeit, ganz bestimmt ist etwas für Sie dabei. Sollten Sie doch ein für Sie wichtiges Thema vermissen, teilen Sie uns das bitte mit. Jede Anregung ist willkommen!

Alle Veranstaltungen des vorliegenden Programms sowie individuelle Wunschthemen führen wir auch **direkt in Ihrer Einrichtung** als hausinterne Fortbildung durch. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 5.

Bekanntlich vermehrt sich Wissen, wenn man es teilt. Deshalb sprechen wir ausdrücklich **trägerübergreifend** alle Fach- und Führungskräfte im KiTa-Umfeld an. Werfen Sie einen Blick in die Broschüre und lassen Sie sich inspirieren!

Sie finden alle Angebote auch auf www.stepke-akademie.de. Dort kündigen wir aktuelle Termine an, die wir nach Redaktionsschluss für Sie organisieren.

Für Ihre Anregungen und Fragen stehen wir gerne für Sie persönlich zur Verfügung. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

Wir freuen uns, Sie in unseren Veranstaltungen zu begrüßen.

Herzlichst,

Ihre Monique Richter
Leitung Stepke Akademie

Regionalbüro NRW
Wittener Straße 324
42279 Wuppertal
+49 (0) 176 43 55 66 24
m.richter@stepke-kitas.de
www.stepke-akademie.de



Inhalt

Über die Stepke Akademie	4
Hausinterne Fortbildungen	5

Leitung & KiTa-Management

KiTaPlus Praxisworkshop	6
Meine Rolle als Gruppenleitung	7
Stepke-Führungskräftetraining	8

Frühpädagogik & KiTa-Alltag

Kein Platz für Mobbing	12
Das Trauma bei Kindern mit Kriegs- und Fluchterfahrung	13
Inklusive KiTa	14
Abenteuer im Wald	15
Grundlagen des pädagogischen Alltags in Kindertageseinrichtungen	16
Bildungs- und Lerngeschichten: Das Lernen der Kinder feiern!	17
Frühkindliche Sexualerziehung	18
Interkulturelle Pädagogik und Mehrsprachigkeit in der KiTa	19
Bewegungsspaß mit Wirkung	21
Unter drei, ich bin dabei!	22
Projekte in der KiTa – den Einstieg finden!	23
Vorschulgruppe: Ideen und Austausch zur Übergangsphase	24
Bindungstheorie und Bindungspraxis	25
Medienbildung und Medienkompetenz	26
Verhaltensoriginelle Kinder erkennen und fördern	27
Projekte in der KiTa – gemeinsam Kreativität erleben!	28
Partizipation, Kinderrechte und Projekte in der KiTa	29
Morgenkreis & Co: Impulse für den Tagesablauf	30
4W: Wald, Wetter, Wiese, Woche	31
Die Eingewöhnungsphase: Anfang gut, alles gut!	32
U3: experimentierfreudig – aufgeweckt – vertrauensvoll	33
Traumprävention	34



Elterngespräche & Elternpartnerschaft

Interkulturelle Zusammenarbeit mit geflüchteten Eltern	35
Wertschätzende & zielführende Elterngespräche	36
Deeskalationstraining für Erzieherinnen und Erzieher	37
Professionelle & respektvolle Elterngespräche	38
Erziehungspartnerschaft: Eltern aktiv einbinden und Verantwortung teilen	39
Systemische Gesprächsführung in der Elternkommunikation	40

Persönlichkeit & Beruf

Resilienztraining	41
Zeit- und Selbstmanagement	43
Meine Rolle und Haltung als pädagogische Fachkraft	44
Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder	45

Veranstaltungsorte	46
Bedingungen für die Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen	48
Kontakt	49



Über die Stepke Akademie

Fortbildung für pädagogische Fach- und Führungskräfte



Das Personal ist „das Herz“ jeder Kindertagesstätte. Deshalb kümmern wir uns um die Fort- und Weiterbildung aller pädagogischen Fach- und Führungskräfte. Zugleich unterstützen wir mit unseren Seminaren und Workshops die hohe fachliche Qualität in der pädagogischen Arbeit. Der Austausch gibt Sicherheit und Struktur für den KiTa-Alltag. Neue Impulse beleben die eigene Kreativität in der Zusammenarbeit mit den Kindern in den Bildungseinrichtungen.

Alle Seminare, Workshops und Trainings führen selbstverständlich erfahrene Experten durch. Sie vermitteln ihr umfangreiches Wissen praxisnah und auf die Wirklichkeit im KiTa-Alltag zugeschnitten. Neue Erkenntnisse, Ideen und Konzepte regen dazu an, das Gelernte mit viel Freude und Esprit unmittelbar in die pädagogische Praxis zu integrieren — getreu dem Motto: Richtig gute KiTa.

Das Akademie-Angebot richtet sich sowohl an Angestellte von Stepke als auch an externe Fach- und Führungskräfte, die einen trägerübergreifenden Austausch unter Kolleginnen suchen.

Die Stepke Akademie sieht sich zudem als Forum zur Vernetzung aller Fach- und Führungskräfte im Arbeitsfeld Frühpädagogik. Voneinander lernen, Kräfte bündeln und gemeinsam nutzen — zum Wohle unserer Kinder.

Jede Anwesende erhält ein persönliches Teilnahmezertifikat mit Veranstaltungsdatum, Thema sowie kurzer Inhaltsbeschreibung.

Ihr Nutzen

- Sie bekommen direkt umsetzbares Praxiswissen.
- Sie gewinnen neue Erkenntnisse für Ihre pädagogische Arbeit.
- Sie bleiben fachlich auf dem Laufenden.
- Sie erhalten Feedback für Ihre Ideen und Konzepte.
- Sie vernetzen sich mit Kolleginnen aus anderen Bildungseinrichtungen.

Hausinterne Fortbildungen

Holen Sie sich die Fortbildung direkt in die Einrichtung!

Alle Veranstaltungen aus unserem Akademie-Programm führen wir auch direkt in Ihrer Einrichtung als teaminterne Fortbildung durch.

Sie haben spezielle, hausinterne Fragestellungen? Dann unterbreiten wir Ihnen ein individuelles, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot für eine maßgeschneiderte Schulung, für die Sie Ihre Wunsch-inhalte bestimmen.

5 Schritte zur hausinternen Fortbildung

1. Gemeinsam ermitteln wir den Bedarf und legen die Ziele Ihrer Team-Fortbildung fest.
2. Gemeinsam sprechen wir Datum, Umfang, Ort und Inhalte der Fortbildung ab.
3. Wir konzipieren und organisieren Ihre Fortbildung auf Basis Ihrer Ziele.
4. Wir führen die Fortbildung entweder bei Ihnen oder an einem Ort Ihrer Wahl durch.
5. Sie erhalten eine Auswertung auf Basis der Teilnehmerfeedbacks.

Gern erstellen wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot. Sprechen Sie uns an:

Monique Richter
Leitung Stepke Akademie
+49 (0) 176 43 55 66 24
m.richter@stepke-kitas.de

Ihre Vorteile

- Ihr gesamtes Team erlangt den gleichen Wissensstand.
- Sie sind unabhängig von Ort und Zeit.
- Sie haben mehr Zeit für Kinder, die Stepke Akademie kümmert sich um die komplette Organisation.
- Ihre hausinternen Anliegen werden vertraulich besprochen.
- Der Austausch unter Kolleginnen stärkt den Teamgeist.



Verwaltung im Griff – mehr Zeit für Team und Kinder

Hausleitung sein bedeutet neben Personalführung auch KiTa-Management & Verwaltung. Stepke-KiTs arbeiten mit der Verwaltungssoftware KiTaPlus, um anfallende Verwaltungsaufgaben besser zu bewältigen.

Lernen Sie an einem Nachmittag, wie Sie die erforderlichen Daten verwalten, filtern, sortieren oder exportieren. Sie üben, wie Sie Kinder in Gruppen einteilen, Tagebücher führen und Listen generieren. Zudem beantwortet der Referent Ihre mitgebrachten Fragen.

Bitte bringen Sie Ihren Laptop sowie Ihre Zugangsdaten zu KiTaPlus mit. Sie trainieren direkt in der Software anhand einer Test-KiTa.

Inhalte

- Einführung in KiTaPlus: Benutzeroberfläche und Module
- Verwaltung von Kontaktdaten
- Gruppen planen: neue Kinder und Bestandskinder
- Gruppen verwalten: sortieren, filtern, Tagebücher führen
- Kommunikation mit Eltern: Serienbriefe und Serienmails
- Auswertungen und Listen in Excel exportieren
- Team- und Urlaubspläne anlegen und überwachen

Der Praxisworkshop richtet sich an

Neue Hausleitungen und Stellvertretungen, die ihre Verwaltungsaufgaben mit KiTaPlus noch besser organisieren und transparenter darstellen wollen.

Information

Termin: Mittwoch, 26. September 2018
von 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Löwenherz

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und
Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1806



Ihr Experte

Michele Brucato ist staatlich anerkannter Erzieher und seit vielen Jahren bei Stepke-KiTs tätig. Im August 2018 übernahm er die Geschäftsbereichsleitung Köln. Zuvor leitete er die Stepke-KiTa Walnussweg. Er verfügt über umfangreiche Erfahrung im Management und in der Verwaltung von Kindertageseinrichtungen und ist mit der Anwendung der Verwaltungssoftware KiTaPlus bestens vertraut. Darüber hinaus beschäftigt er sich schon Jahre mit Software und anderen EDV-Themen.



Wie Sie den Spagat zwischen Kindern, Team und Hausleitung erfolgreich meistern

In diesem **zweitägigen Seminar** erfahren Sie, wie Sie die vielseitigen Aufgaben als pädagogische Fachkraft und als Gruppenleitung gleichberechtigt unter einen Hut bringen. Sie machen sich Ihrer Rolle als Gruppenleitung bewusst und erhalten Basiswissen über Teamleitung und -kommunikation. Ein Fokus liegt auf der Vorbereitung und Leitung von Teambesprechungen.

Im kollegialen Austausch erörtern Sie, wie Sie mit einem realistischen Zeitmanagement Struktur in Ihren KiTa-Alltag bringen, um auch die administrativen Tätigkeiten zu bewältigen.

Inhalte

- Vorbild & Verantwortung: Klärung der Aufgaben und damit verbundenen Anforderungen
- Basiswissen Teamleitung und -entwicklung
- Besprechungen vorbereiten und leiten
- Klare Struktur und eigenes Zeitmanagement
- Koordination von Aufgaben

Das Seminar richtet sich an

- Gruppenleitungen, die mehr Selbstsicherheit in ihrer Funktion als Gruppenleitung wünschen.
- Pädagogische Fachkräfte, die sich zur Gruppenleitung weiterentwickeln möchten.

Information

Termin: Mittwoch, 16. Januar 2019 und
Mittwoch, 23. Januar 2019
jeweils von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Walnussweg

Preis: 209,- € inkl. MwSt., Verpflegung und
Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1911



Ihre Expertin

Anita Grupp ist ausgebildete Erzieherin und studierte Diplom-Sozialarbeit mit den Schwerpunkten Familie, Jugend, soziale Gruppenarbeit und Kommunikation. Sie bringt umfangreiche Erfahrung im Aufbau und in der Leitung von KiTas mit. Die Mutter zweier Söhne absolvierte die Zusatzausbildungen „Sozio-integrative Beraterin“ beim IBS in Aachen sowie „Aufstellungsarbeit und Lösungsorientierung in Familien und Organisationen“ und ist Kursleiterin im Programm „Starke Eltern – Starke Kinder®“ des Kinderschutzbundes. Derzeit verantwortet sie die Ausbildung von Tagespflegepersonen.



Fit in der Führungsrolle

Das Stepke-Führungstraining setzt sich aus vier jeweils zweitägigen Modulen sowie vier halbtägigen Reflexionen wenige Wochen nach dem vorangegangenen Modul zusammen.

Module und Termine im Überblick

- **Modul 1: Grundlagen der Personalführung**
am Freitag und Samstag, 18. und 19. Januar 2019
jeweils von 9:30 bis 17:00 Uhr
Reflexion am Freitag, 1. Februar 2019 von 13:00 bis 17:00 Uhr
- **Modul 2: Kommunikation für KiTa-Leitungen**
am Freitag und Samstag, 8. und 9. Februar 2019
jeweils von 9:30 bis 17:00 Uhr
Reflexion am Samstag, 30. März 2019 von 13:00 bis 17:00 Uhr
- **Modul 3: Mitarbeiter finden und binden**
am Mittwoch und Donnerstag, 3. und 4. April 2019
jeweils von 9:30 bis 17:00 Uhr
Reflexion am Freitag, 26. April 2019 von 13:00 bis 17:00 Uhr
- **Modul 4: Zeit- und Selbstmanagement für KiTa-Leitungen**
am Freitag und Samstag, 24. und 25. Mai 2019
jeweils von 9:30 bis 17:00 Uhr
Reflexion am Mittwoch, 19. Juni 2019 von 13:00 bis 17:00 Uhr



Das Stepke-Führungstraining richtet sich sowohl an neue Hausleitungen, die einen Einblick in ihre Führungsaufgabe suchen und einzelne Führungsthemen im weiteren Verlauf des Trainings vertiefen möchten, als auch an erfahrene Hausleitungen und Fachberatungen, die vorhandene Kenntnisse auffrischen und reflektieren möchten. Angehende Hausleitungen, die sich auf eine Leitungsaufgabe innerhalb von Stepke vorbereiten, sind ebenfalls angesprochen.

Für neue und angehende Hausleitungen ist die Teilnahme am Modul 1 **Grundlagen der Personalführung** erforderlich. Die drei Folgemodule zu den Themen Führungskommunikation, Teamentwicklung und Zeitmanagement setzen die Kenntnisse des ersten Moduls voraus.

Erfahrene Führungskräfte können Ihr(e) Wunschmodul(e) wählen oder das gesamte Training durchlaufen. Sie profitieren vom Austausch mit beiden Führungskräfte Trainern und Kolleginnen.

Ihr Trainingsort

Alle vier Module finden im **Tagungszentrum Hasensprungmühle** in Leichlingen statt. Das Tagungszentrum ist ideal gelegen im Dreieck Wuppertal – Köln – Düsseldorf und mit dem Auto in etwa 30 Minuten von allen Stepke-KiTa in NRW aus zu erreichen.

Das Tagungszentrum verfügt über zwei Gästehäuser, sodass unsere Kolleginnen aus Berlin und Brandenburg direkt am Tagungsort übernachten können.

Kaffee, Tee, Mineralwasser und Gebäck sowie ein üppiges Mittagessen sorgen für Ihr leibliches Wohl. Übernachtungsgäste erhalten zudem Frühstück und Abendessen.

Die Reflexionen finden in einer KiTa aus dem Kreis der Teilnehmenden statt. Der Ort wird zum Ende des jeweiligen Moduls festgelegt.

Modul 1 des Führungstrainings

Das Modul 1 **Grundlagen der Personalführung** gibt Ihnen einen Einblick in Ihre vielfältigen Aufgaben als Führungskraft. Sie verstehen Ihre Verantwortung zwischen Pädagogik, Personalführung, Beratung und Verwaltung und setzen sich mit Ihrer Führungspersönlichkeit auseinander. Im Austausch mit den Kolleginnen reflektieren Sie Ihr bisheriges Führungsverhalten und definieren Ihre eigene Führungsrolle. Zudem erörtern Sie, wie Sie Ihr Team auch in anspruchsvollen Situationen motivieren und Ihrer Vorbildfunktion gerecht werden.

Inhalte des Trainingsmoduls

- Rolle und Selbstverständnis als Führungskraft bei Stepke
- Abgrenzung Führungskraft – Team; strategische und operative Aufgaben
- Führungsmodelle; Teams führen
- Reflexion des eigenen Führungshandelns
- Grundlagen Teambildung
- Grundlagen Führungskommunikation
- Stressprävention

Inhalte der Reflexion

- Reflexion und Fragen zum ersten Modul
- Aspekte des Selbstbilds und der Fremdwirkung
- Stärkenorientierte Selbstreflexion

Information

Termin: Freitag und Samstag, 18. und 19. Januar 2019
jeweils von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Reflexion am Freitag, 1. Februar 2019
von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Leichlingen, Hasensprungmühle

Preis: 297,50 € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1934

Modul 2 des Führungstrainings

„Man kann nicht nicht kommunizieren“, wusste schon Paul Watzlawick. Dieser Grundsatz gilt besonders für Sie als Führungskraft. Formulieren Sie Ihre Erwartungen und Ziele klar an Ihre Teammitglieder, hören Sie aktiv und interessiert zu, geben Sie fair und deutlich Feedback. So vermeiden Sie mögliche Missverständnisse und Konflikte. Denn Ihr Team hat sensible Antennen für Nichtgesagtes, Stimmungen und Botschaften zwischen den Zeilen. Sollte es einmal zu Missdeutungen kommen, besprechen Sie im Modul 2 **Kommunikation für KiTa-Leitungen**, wie Sie mögliche Lösungen angehen. Übungen mit Videofeedback runden das Modul ab.

Inhalte des Trainingsmoduls

- Grundlagen der Führungskommunikation
- Üben verschiedener Kommunikationsmodelle: Feedback, aktives und einführendes Zuhören, Ich-Botschaften, Grenzen setzen
- Fachliche Beratung und Begleitung von Mitarbeiterinnen
- Rahmenbedingungen für Gespräche
- Konfliktmanagement
- Anwendung im KiTa-Alltag: Erprobung in der Simulation mit Video

Inhalte der Reflexion

- Reflexion und Fragen zum zweiten Modul
- Das „Innere Team“ von Schulz von Thun

Information

Termin: Freitag und Samstag, 8. und 9. Februar 2019
jeweils von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Reflexion am Samstag, 30. März 2019
von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Leichlingen, Hasensprungmühle

Preis: 297,50 € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1935

Mitarbeiter finden und binden

Modul 3 des Führungskräftetrainings

Als Hausleitung sind Sie zugleich Personalchef und wissen, dass Ihr Personal „das Herz“ Ihrer Einrichtung ist. Im Modul 3 **Mitarbeiter finden und binden** lernen Sie, wie Sie das beste Personal für Ihre KiTa finden und wie Sie mit einer überlegten Einarbeitung neue Mitarbeiterinnen willkommen heißen, sodass sie sich von Beginn an wohl fühlen. Zudem erörtern Sie, wie Sie die unterschiedlichen Lebensläufe und multidisziplinären Kompetenzen Ihrer Teammitglieder bestmöglich arrangieren.

Inhalte des Trainingsmoduls

- Personalauswahl: Optimale Team-Zusammensetzung
- Anforderungsprofil(e) für Planstellen – Kriterien für die Auswahl
- Bewerberauswahl: Sichten von Bewerbungsunterlagen
- Aufbau und Ablauf eines Jobinterviews einschl. Videofeedback
- Einarbeitung von neuen Mitarbeiterinnen
- Gruppendynamik in Teams
- Führen von multidisziplinären Teams

Inhalte der Reflexion

- Reflexion und Fragen zum dritten Modul
- Bearbeitung von mitgebrachten Situationen aus dem Führungsalltag anhand der Methode „Reflecting Team“



Ihr Trainer der Module 1 bis 3

Torsten Poppek, Dipl.-Sozialpädagoge und Dipl.-Sozialwissenschaftler, arbeitet seit 2002 selbstständig als Trainer und Coach mit den Schwerpunkten wertorientierte, agile und gesunde Führung, Konfliktmanagement, Karriere sowie Stressbewältigung. Seine Auftraggeber sind Unternehmen, Behörden und Bildungseinrichtungen aus unterschiedlichen Branchen. Zuvor leitete er in einem Verein für eine sozio-kulturelle Gemeinwesenarbeit die Abteilung Jugendarbeit, später den gesamten Verein. Mit hoher Sensibilität findet er Lösungen in konflikthafter Situationen und begleitet Menschen in Veränderungsprozessen.



Information

Termin: Mittwoch und Donnerstag, 3. und 4. April 2019 jeweils von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Reflexion am Freitag, 26. April 2019 von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Leichlingen, Hasensprungmühle

Preis: 297,50 € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1936

Zeit- und Selbstmanagement für KiTa-Leitungen

Modul 4 des Führungskräftetrainings

Hinterfragen Sie den Umgang mit Ihrer Zeit und analysieren Sie Ihre persönlichen „Zeitfresser“! In einer individuellen Stärken- und Schwächenanalyse erkennen Sie persönliche Fähigkeiten bezogen auf Ihre beruflichen Aufgabenbereiche. Anhand der SMART-Formel konkretisieren Sie Ihre persönlichen und beruflichen Ziele und bringen sie in eine durchgehende, zeitliche Struktur. Sie erfassen systematisch die auftretenden Störungen Ihres beruflichen Alltags. Tipps zum Umgang mit Störungen helfen Ihnen dabei, Störungseinflüsse zu minimieren.

Zudem erhalten Sie mit der Methode des Mentaltrainings aus dem Sport eine hilfreiche Strategie zur Durchsetzung der gesetzten Ziele.

Inhalte des Trainingsmoduls

- Umgang mit Zeit
- Klären von Zielen
- Konzentration und Wahrnehmung
- Störungen erkennen und verringern
- Kennenlernen von Methoden aus dem Mentaltraining

Inhalte der Reflexion

- Reflexion und Fragen zum vierten Modul
- Bearbeiten von (inneren) Stolpersteinen mit der Methode der Introvision



Ihre Trainerin

Brigitta Cziesla, Erzieherin und Dipl.-Pädagogin mit Studienschwerpunkt Erwachsenenbildung, Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Introvisionsberaterin, ist seit 15 Jahren beratend und als Trainerin in der Gesundheitsprävention tätig. Sie arbeitet freiberuflich für Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, die Akademie Mont-Cenis und in Unternehmen. Ihre Themen sind Selbst- und

Zeitmanagement, mentales Training, Resilienz, Konfliktmoderation und gesunder Schlaf.

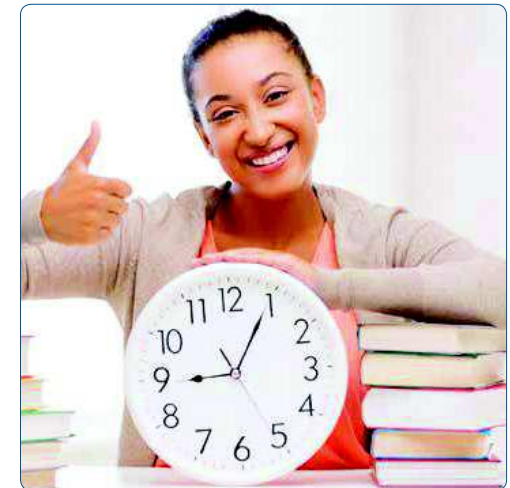
Information

Termin: Freitag und Samstag, 24. und 25. Mai 2019 jeweils von 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Reflexion am Mittwoch, 19. Juni 2019 von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Leichlingen, Hasensprungmühle

Preis: 297,50 € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1937



Kein Platz für Mobbing

Handeln und vorbeugen

Mobbing ist in aller Munde – mal scherzhaft, meist aber (sehr) schmerzhaft! Wir wollen klären, was Mobbing ist und welche Ursachen, Formen sowie Folgen Mobbing hat. Gleichzeitig geht es darum, die Kinder gegen Mobbing zu stärken. Erfahren Sie, mit welchen Schwerpunkten ein Präventionskonzept gefüllt sein muss und wie Sie dieses im pädagogischen Alltag umsetzen können.

Inhalte

- Mobbing verstehen: Merkmale, Anzeichen und Folgen von Mobbing
- Planung und Gestaltung von Aktivitäten mit einzelnen Kindern und der Gruppe
- Aktivitäten und Materialien zu den Schwerpunkten
 - Stärkung des Selbstbewusstseins
 - Gemeinsamkeiten und Gruppengefühl stärken und Unterschiede akzeptieren
 - Umgang mit Wut, Traurigkeit, Neid etc.
 - Umgang mit Konflikten
 - Förderung von Eigeninitiative und persönlicher Verantwortungsübernahme
 - Umgang mit Beschimpfungen und Hänseleien

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die das Selbstbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl der Kinder stärken und so Konflikte oder Mobbing vorbeugen wollen.

Information

Termin: Mittwoch, 19. September 2018
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Wuppertal, Ev. Kirchengemeinde Langerfeld

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1801

Bereits ausgebucht –
Anmeldung auf
Warteliste möglich!



Ihre Expertin

Bettina Langner ist seit 2009 psychologische Beraterin für Stressbewältigung, Mobbing, Burnout und Entspannung im eigenen Unternehmen „Das Stress Studio“ in Witten tätig. Zudem ist sie ausgebildete Sexualpädagogin. Bettina Langner blickt auf über 16 Jahre Erfahrung als Erzieherin „aus Überzeugung“. Als psychologische Beraterin und Autorin unterstützt Sie nun Menschen in ihren persönlichen Stress- und Krisenzeiten und gibt ihr umfangreiches Praxiswissen in Vorträgen, Workshops und Coachings weiter.

Teilnehmerstimme

„Bettina Langner setzte die Schwerpunkte kompetent nach dem Bedarf der Anwesenden und ermöglichte so einen interessanten, motivierten und fachlich sehr guten Austausch aller Teilnehmenden.“
Anja Schmidt-Bales, Projektleitung Mobile KiTa, Düsseldorf und Köln



Das Trauma bei Kindern mit Kriegs- und Fluchterfahrung

Traumatisierung verstehen und passende Angebote entwickeln

Unsere Pädagoginnen in Flüchtlingsunterkünften bieten den Kindern ein Bildungs- und Spielprogramm mit Herz. Die Kinder werden offen für neue Kontakte und können die oftmals schrecklichen Erfahrungen des Krieges und der Flucht hinter sich lassen. Doch wie gehen Sie als pädagogische Fachkraft mit den traumatisierenden Erlebnissen um? Welche Hilfen sind sinnvoll oder gar schädlich? Im eintägigen Seminar beantwortet Ihnen die erfahrene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Ihre Fragen. So können Sie mithelfen, dass Kinder Vertrauen in Menschen zurückgewinnen und die soziale sowie sprachliche Integration gelingt.

Inhalte

- Traumatisierung verstehen und erkennen
- Verarbeitungsprozesse der Fluchterfahrung und des Traumas als Kind und als Erwachsener verstehen
- Umgang mit starken Emotionen geflüchteter Kinder
- Unterstützungsmöglichkeiten pädagogischer Fachkräfte: Was hilft, was schadet?
- Übertragungsanzeichen: Grundhaltung und Psychohygiene pädagogischer Betreuer

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Gruppen- und Hausleitungen, die Kinder mit Kriegs- und Fluchterfahrung betreuen, deren traumatisierende Erlebnisse besser verstehen und passende Angebote unterbreiten möchten.

Information

Termin: Freitag, 28. September 2018
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Düsseldorf, Mobile KiTa Völklinger Straße

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1804



Ihre Expertin

Malene Budde, Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, arbeitet seit 2005 psychotherapeutisch mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in eigener Praxis in Düsseldorf. Darüber hinaus übernimmt sie zahlreiche Fortbildungs- und Supervisionstätigkeiten in psychotherapeutischen und pädagogischen Kontexten, u. a. zur Traumatisierung bei Geflüchteten.



Inklusive KiTa

Wie bringt man alle unter ein Dach?

Was steckt hinter dem Begriff der Inklusion? Welche Chancen bietet eine inklusive Haltung? Aber auch: Welche Herausforderungen sind zu meistern? Nicht nur werden diese und weitere Fragestellungen im Seminar bearbeitet, die Teilnehmenden erfahren auch konkrete Angebotsstrukturen, um ihre KiTa wirklich inklusiv zu gestalten.

Inhalte

- Begriffsklärung: Soziologischer Begriff und Inklusive Pädagogik
- Gesetzliche Grundlage
- Chancen der Inklusion
- Angebotsstruktur: Was können wir in der KiTa umsetzen?
- Überforderung, Unterforderung und Zeitmanagement
- Netzwerkarbeit

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Gruppen- und Hausleitungen, die konkrete Angebote und Strukturen zur Umsetzung einer Inklusiven Pädagogik suchen.



Ihre Expertin

Maïke Goedert, staatl. anerkannte Erzieherin, staatl. geprüfte Wirtschaftsassistentin, ist selbstständige Dozentin und Beraterin für soziale Einrichtungen. Ihre Kernkompetenzen liegen in der Erwachsenenbildung, KiTa-Beratung, Konzeptentwicklung sowie der Betrachtung dieser Themen als Autorin. Sie hat einige Jahre als KiTa-Leitung, OGS-Gruppenleitung und Familienzentrumsleitung gearbeitet. Dabei standen vor allem die QM-Entwicklung, das Personalmanagement und die Organisations- und Verwaltungsstruktur im Vordergrund.

Bereits ausgebucht –
Anmeldung auf
Warteliste möglich!

Information

Termin: Mittwoch, 17. Oktober 2018
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Walnussweg

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und
Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1802



Abenteuer im Wald

Erleben Sie Natur mit allen Sinnen und viel Spaß!

Wir wissen, dass sich Aufenthalte in der Natur positiv auf die mentale, soziale, psychische und physische Entwicklung von Kindern auswirken. Spielerisch und mit viel Spaß erproben sie sich selbst und werden gesunde selbstbewusste Menschen.

Im eintägigen Seminar gehen Sie in den Wald und erleben an konkreten Beispielen, mit welchen Waldaktionen Sie Natur erlebbar machen – und sich so mit Entwicklungsthemen wie Gesundheit, Ernährung, Bewegung und Entspannung auseinandersetzen.

Bitte wetterfeste Kleidung mitbringen!

Inhalte

- Das Haus des Waldes – Stockwerkbau
- Gefahren im Wald
- Tiere als Bewohner
- Wildkräuter – essbare und giftige
- Zubereitung von Köstlichkeiten aus der Natur
- Naturerfahrungsspiele – Erfahrung mit allen Sinnen
- Landart – aus Naturmaterialien Deko und Schmuck basteln

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, die durch unmittelbares Erleben im Lebensraum Wald eigene Sinne schärfen, ihre Artenkenntnis erweitern, ihr Wissen über ökologische Zusammenhänge vertiefen und ihren Kindern die Natur mit Freude vermitteln wollen.



Ihre Expertin

Andrea Hirsch studierte Biologie und Textiles Gestalten und ist seit 1990 in der Waldpädagogik tätig. Seit 2011 betreut sie das Waldmobil der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und ist mit einem umgebauten Transporter europaweit unterwegs. Sie besucht Kindergärten und Schulen oder betreut Gruppen bei Erlebnistagen im Wald. 2015 erlangte sie zusätzlich das Zertifikat für „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Für ihre besonderen Verdienste im Bereich der Natur- und Umweltbildung wurde sie 2018 durch NRW-Umweltministerin Christina Schulze Föcking im Düsseldorfer Landtag ausgezeichnet.

Teilnehmerstimme

„Es war eine sehr schöne Fortbildung, da es ausschließlich darum ging, Ideen zu bekommen, wie man einen Waldtag MIT Kindern gestalten kann. Wir durften alles selber erfahren und anwenden, weshalb Vieles im Kopf geblieben ist und sofort im Wald mit den Kindern umsetzbar war!“
Bianca Hinz, Pädagogische Fachkraft, KiTa Tal-Strolche, Wuppertal

Information

Termin: Dienstag, 13. November 2018
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Wuppertal, Waldpädagogisches
Zentrum & Arboretum Burgholz

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und
Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1808



Grundlagen des pädagogischen Alltags in Kindertageseinrichtungen

Umsetzung von theoretischem Wissen in praktisches Handeln

Tauchen Sie ein in einen lebendigen Arbeitsalltag mit Kindern bis sechs Jahren. Wecken Sie Ihre eigene Neugierde, sich mit Lust und Freude den vielen Fragen des Alltags in der Kindertagesstätte zu stellen. Im gemeinsamen Austausch entwickeln Sie im **zweitägigen Seminar** praktisch anwendbare Inhalte für die alltägliche Erziehungs- und Bildungsbegleitung von Kindern.

Inhalte

- Der Bildungsauftrag NRW
- Bindung und Bildung
- Das Bild vom Kind, kindliche Bildungsprozesse
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung
- Umgang mit altersgemischten Gruppen
- Regeln und Rituale im Alltag
- Situationsansatz und Partizipation
- Singen, spielen, tanzen: Lieder und Fingerspiele für verschiedene Gelegenheiten
- Der Raum als dritter Erzieher

Das Seminar richtet sich an

Sozialpädagoginnen, Erziehungswissenschaftlerinnen, Kinderkrankenschwesterinnen sowie Hausleitungen, die als Quereinsteiger in der KiTa arbeiten und praktische Ideen für den KiTa-Alltag wünschen.



Ihre Expertin

Birgitt Jacobs ist ausgebildete Erzieherin und studierte Dipl.-Sozialpädagogin. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Leitung von Kindertagesstätten und in der Mitarbeiterführung. Seit mehreren Jahren ist sie als Bildungsreferentin in der Aus- und Weiterbildung von Kindertagespflegepersonen und Erzieherinnen im U3-Bereich tätig. Sie arbeitet aktuell als Train-the-Trainer nach dem neuen

kompetenzorientierten Qualitätshandbuch Kindertagespflege (QHB).

Teilnehmerstimme

„Birgitt Jacobs verfügt über ein sehr großes Fachwissen, vermittelt die Seminarinhalte verständlich, bezieht alle Anwesenden super ein und beantwortet alle Fragen. Außerdem moderiert sie sehr gut einen qualitativ hochwertigen Austausch unter Kolleginnen.“

Birgit Hesselbarth, Fachberatung, Wuppertal



Für Quereinsteiger!

Information

Termin: Freitag und Samstag, 23. und 24. November 2018
jeweils von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Wichtelstadt

Preis: 209,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1809

Bildungs- und Lerngeschichten: Das Lernen der Kinder feiern!

Die Interessen der Kinder dialogisch beobachten, einschätzen und dokumentieren

Entdecken Sie das Lernen der Kinder! In unserem **zweitägigen Seminar** entwickeln Sie ein gutes Verständnis für die individuellen Lernprozesse der Kinder und stärken so Ihre professionelle Deutungskompetenz. Mit dem Kennenlernen der Idee der Bildungs- und Lerngeschichten, die ihren Ursprung in Neuseeland hat, und Ihrer pädagogischen Grundhaltung bereichern Sie den pädagogischen Alltag. Sie verbessern Ihr Bildungsangebot und bekommen direkt umsetzbare Ideen zum Beobachten und Dokumentieren, aus denen eine kindzentrierte Alltagsgestaltung hervorgeht.

Im Seminar lernen Sie

- Was Lerngeschichten sind und weshalb wir sie schreiben
- Was es mit „Lerndispositionen“ auf sich hat
- Mit welcher Grundhaltung wir beobachten
- Was eine gelungene Lerngeschichte auszeichnet
- Wie Kinder von einer Lerngeschichte profitieren

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Gruppen- und Hausleitungen, die Bildungs- und Lerngeschichten in den pädagogischen Alltag praxisnah und im Dialog mit Kind und Familie integrieren wollen.



Ihr Experte

Torsten Krey-Gerve ist freier Fortbilder, Kaufmann und Erzieher. Seine Seminarteilnehmerinnen und -profiteren von seiner fundierten Erfahrung als Leiter mehrerer Kindertagesstätten. Er ist Mitentwickler der Idee „Das Bildungsbuch“ der GEW sowie Multiplikator für das Projekt „Bildungs- und Lerngeschichten“.

Teilnehmerstimme

„Die Fortbildung ‚Bildungs- und Lerngeschichten‘ bei Torsten Krey-Gerve vermittelt verschiedene Methoden zur am Kind orientierten und die Beziehung Kind-Erzieherin stärkenden Dokumentation. Dies hat mich nachhaltig in meiner Grundhaltung gestärkt und meine Arbeit geprägt.“
Anke Ommerborn, Leitung KiTa Samostraße, Wuppertal



Information

Termin: Donnerstag und Freitag, 24. und 25. Januar 2019
jeweils von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Wuppertal, KiTa Zaunkönige

Preis: 209,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1812

Frühkindliche Sexualerziehung

Sicher im Umgang mit Doktorspielen und Co.

Wir handeln immer sexualpädagogisch – zumeist aus dem „Bauch“ heraus. In diesem Tagesseminar erlangen Sie mehr Sicherheit im Umgang mit Kindern und Eltern zum Thema kindliche Sexualität. Sie erarbeiten sich eine klarere Haltung und legen die Basis für ein Handlungskonzept. In unserem offenen Austausch zu sexualpädagogischen Themen legen Sie den Grundstein für eine wertschätzende Sexualerziehung der Kinder. Lassen Sie uns gemeinsam über Wege, Möglichkeiten und Grenzen nachdenken und diskutieren!

Inhalte

- Psychosexuelle Entwicklung von Kindern bis sechs Jahren
- Umgang mit Fragen der Kinder: Doktorspiele, Masturbation, Sauberkeitserziehung und Co.
- Regeln und Grenzen, die dabei beachtet werden sollten
- Eigene Handlungs- und Reaktionsmöglichkeiten und deren Auswirkungen u. a. auf die Präventionsarbeit reflektieren
- Anregungen für Projekte und Aktivitäten

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die mehr Sicherheit im Umgang mit der kindlichen Sexualität suchen und dieses sensible Thema für Eltern transparenter darstellen wollen. Interessierte Eltern sind ebenfalls angesprochen.



Ihre Expertin

Bettina Langner ist seit 2009 psychologische Beraterin für Stressbewältigung, Mobbing, Burnout und Entspannung im eigenen Unternehmen „Das Stress Studio“ in Witten tätig. Zudem ist sie ausgebildete Sexualpädagogin. Bettina Langner blickt auf über 16 Jahre Erfahrung als Erzieherin „aus Überzeugung“. Als psychologische Beraterin und Autorin unterstützt Sie nun Menschen in ihren persönlichen Stress- und Krisenzeiten und gibt ihr umfangreiches Praxiswissen in Vorträgen, Workshops und Coachings weiter.

Teilnehmerstimme

„Ich habe das Seminar 2017 besucht und viele praktische Tipps besonders für den U3-Bereich bekommen. Auch haben mir die Hinweise, wie wir Eltern informieren und beruhigen, sehr geholfen.“
Janine Grunewald, Pädagogische Fachkraft, KiTa Matschpiraten, Köln



Information

Termin: Mittwoch, 30. Januar 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Ort: Köln, KiTa Löwenherz
Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke
Nummer: 1913

Interkulturelle Pädagogik und Mehrsprachigkeit in der KiTa

Inklusive sprachliche Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund

Alle sprachfördernde Wirkung seitens der Pädagoginnen entfaltet sich besonders intensiv auf Basis eines gemeinsamen Grundverständnisses von interkultureller Pädagogik als Bestandteil des inklusiven Ansatzes. Kooperation zwischen Pädagoginnen und Eltern sichert dabei den doppelten Gewinn für die Kinder.

Die zweitägige Fortbildung

- Bietet Gelegenheit zum vertieften Verständnis des Stellenwertes der Interkulturellen Pädagogik
- Zeigt die Bedeutung der Sprachförderung im Rahmen des Fachbereiches der Interkulturellen Pädagogik auf
- Lädt zum Kennenlernen der Grundlagen der Sprachförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit sowie sprachstärkender Maßnahmen bei der Vermittlung von Deutsch als Zusatzsprache ein
- Bietet eine intensive Einführung in das Sprachkonzept „Wir verstehen uns gut – Spielerisch Deutsch lernen“ an
- Zeigt die Dimension des Sprachkonzepts in der Kooperation mit Eltern auf
- Berücksichtigt Ihre Erzieherrolle im interkulturellen Prozess.

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, die sich für die sprachliche Förderung von deutschen und zugewanderten Kindern qualifizieren sowie die Zusammenarbeit mit Eltern intensivieren möchten.



Ihre Expertin

Elke Schlösser ist Dipl.-Sozialarbeiterin und arbeitet zurzeit als freiberufliche Referentin und Fachbuchautorin. Sie war in der Jugendhilfe, der Telefonseelsorge und freiberuflich als Dozentin und Kursleiterin im Rahmen der Familien- und Erwachsenenbildung einer Volkshochschule und im Rahmen der Krankenhaussozialarbeit für die Deutsche Krebshilfe tätig. Dreizehn Jahre arbeitete sie für die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien im Fachschwerpunkt Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich.



Information

Termin: Dienstag und Mittwoch, 5. und 6. Februar 2019
jeweils von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Ort: Köln, KiTa Niehler Pänz
Preis: 209,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke
Nummer: 1914



Jetzt kommt Kurth ...
schnell • bequem • preiswert
...wir bringen Bewegung ins Spiel

www.jetzt-kommt-kurth.de

Bewegungsspaß mit Wirkung

Psychomotorische Praxis im Kindergarten

Wir wissen, dass Kinder vielfältige Sinnesanregungen für ihre gesunde Entwicklung benötigen. Die Psychomotorik bietet zahlreiche Spiele und Übungen an, die Raum für Froh-Sinn und Blöd-Sinn lassen. Ein wesentliches Ziel ist, das selbsttätige Handeln der Kinder anzuregen und ihr Selbstkonzept zu stärken. Bewegen, Spielen und Wahrnehmen werden freudvoll umgesetzt und eröffnen Kindern einen besseren Zugang zu ihrem Körper.

Unsere Expertin gibt Ihnen Anregungen für psychomotorische Aktionen, die Sie im Seminar selbst erproben und unmittelbar im KiTa-Alltag anwenden können. Sie erleben, dass Bewegungsspaß und Lernen keine Gegensätze, sondern unabdingbar miteinander verbunden sind.

Bitte bringen Sie bequeme und sportliche Kleidung mit.

Inhalte

- Einführung in die Psychomotorik
- Materialerfahrung in der Psychomotorik
- Psychomotorik im KiTa-Alltag umsetzen
- Ullewaeh-Geräte sinnvoll nutzen

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die mehr über den Zusammenhang zwischen Bewegung und Entwicklung wissen und psychomotorische Angebote etablieren möchten.

Information

Termin: Mittwoch, 13. Februar 2019
 von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Wichtelstadt

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und
 Teilnahmezertifikat
 0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1930



Ihre Expertin

Birgit Hahnemann, Dipl.-Sportlehrerin, systemische Familienberaterin, arbeitet in der Beratungsstelle für Kindesentwicklung im Förderverein Psychomotorik e.V. Bonn. Sie berät Eltern zur Entwicklung ihrer Kinder und in Erziehungsfragen sowie Fachleute zur Psychomotorik. Zudem ist sie Teil des Lehrteams der Rheinischen Akademie im Förderverein.



Unter drei, ich bin dabei!

Bildungs- und Entwicklungsbegleitung durch Spiel und Spaß mit Alltagsgegenständen

Kinder sind vom ersten Tag an mit Neugierde, Forscherdrang, Entdeckerfreude und Wissensdurst ausgestattet. Diese zu begleiten und zu unterstützen, ist Ihre Aufgabe als pädagogische Fachkraft.

Werden Sie kreativ! Nutzen Sie Ihre eigene Neugierde und Entdeckerfreude sowie einfache Gegenstände, die in jeder KiTa zur Verfügung stehen, um Kindern unter drei Jahren einen abwechslungsreichen und sinnesfreudigen Alltag zu gestalten!

Inhalte

- Was Kinder unter drei brauchen
- Lernen mit allen Sinnen
- Einblick in die Pikler-Pädagogik
- Spiel und Spaß mit Alltagsgegenständen

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die Kindern unter drei Jahren Spiel- und Lernangebote altersgerecht sowie unter Verwendung von alltäglichen Dingen und Materialien unterbreiten möchten.



Ihre Expertin

Birgitt Jacobs ist ausgebildete Erzieherin und studierte Dipl.-Sozialpädagogin. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Leitung von Kindertagesstätten und in der Mitarbeiterführung. Seit mehreren Jahren ist sie als Bildungsreferentin in der Aus- und Weiterbildung von Kindertagespflegepersonen und Erzieherinnen im U3-Bereich tätig. Sie arbeitet aktuell als Train-the-Trainer nach dem neuen

kompetenzorientierten Qualitätshandbuch Kindertagespflege (QHB).

Teilnehmerstimme

„Besonders gut fand ich die Verknüpfung der Theorie mit der realen Lebenswelt der Kinder und die vielen praktischen Tipps zur Umsetzung im KiTa-Alltag.“

Michelle Sieger, Pädagogische Fachkraft, KiTa Walnussweg, Köln



Information

Termin: Mittwoch, 20. Februar 2019
jeweils von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Löwenherz

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1916

Auch für Berufsanfänger und Quereinsteiger geeignet!

Projekte in der KiTa – den Einstieg finden!

So verbinden Sie Projektarbeit mit dem Situationsansatz

Im Tagesseminar lernen Sie das Handwerkszeug für die gelingende Projektarbeit in der KiTa. Sie arbeiten praktisch wie reflektierend. Sie besprechen, worin der Unterschied zwischen einer Themenwoche und partizipativer Projektarbeit besteht. Sie erfahren, wie Sie Projektarbeit und den Situationsansatz miteinander verbinden und Themen der Kinder erkennen und aufgreifen. Schließlich beraten Sie sich, wie Sie Projekte kreativ und unkompliziert mit Kindern dokumentieren. Zudem setzen Sie sich mit Ihrer Rolle als Begleiterin und Moderatorin von Projekten auseinander.

Ein Riesenpuzzle, ein Forscherpark und eine Dokuwerkstatt helfen, das Gelernte mit maximalem Alltagsbezug sofort umzusetzen.

Das Seminar ist als Tandem konzipiert. Wir empfehlen Ihnen die Kombination mit dem Praxis-Workshop **Projektarbeit in der KiTa – gemeinsam Kreativität erleben!** (Seite 28).

Inhalte

- Das Bildungsverständnis nach dem Situationsansatz
- Forschendes Lernen statt vorbestimmte Angebote
- Projektarbeit als partizipative, kreative Methode
- Die eigene Rolle finden
- Methoden für Praxis im Alltag

Information

Termin: Freitag, 1. März 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Berlin, KiTa Am Mauerpark

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
Bei zusätzlicher Buchung des Praxis-Workshops „Projektarbeit in der KiTa – gemeinsam Kreativität erleben!“ 209,- € für beide Veranstaltungen. Sie sparen 29,- €. 0,- € für Angestellte bei Stepke

Nummer: 1933



Ihre Expertin

Dorothee Jacobs ist staatlich anerkannte Erzieherin, Kreativpädagogin, Bildungsreferentin und Autorin von Fachbüchern für Kindertagesstätten. Ihr Buch „Projektarbeit – Kitaleben mit Kindern gestalten“ findet in der Praxis großen Zuspruch. Merkmal der Publikationen und Seminare von Dorothee Jacobs sind die Praxisorientierung und die Verbindung von Kreativität und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Für Letzteres absolvierte sie eine Weiterbildung als Multiplikatorin für BNE an der Freien Universität Berlin.

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die wissen möchten, wie sie Projekte unter dem Situationsansatz initiieren und gemeinsam mit Kindern dokumentieren.



Vorschulgruppen: Ideen und Austausch zur Übergangsphase

Best Practice in der Vorschulpädagogik

Das letzte KiTa-Jahr ist geprägt von Aufregung und Veränderung. Die Kleinen sind jetzt „die Großen“. Die Übergangsphase stellt Erzieherinnen, Kinder und Eltern vor so manche Herausforderung.

Im **einheitlichen Seminar** tauschen Sie sich über Ihre Erfahrungen in der Übergangsphase in den einzelnen Einrichtungen aus. In Form einer kollegialen Beratung erhalten Sie neue Impulse für Angebote in Ihrer Vorschulgruppe. Zudem lernen Sie, wie Sie Ihre Kinder befähigen, eigene Potenziale zu entfalten. Sie bekommen Tipps für die Zusammenarbeit mit Eltern und externen Einrichtungen. Gemeinsam entwickeln Sie Projektideen, mit denen Sie bei Kindern und Eltern punkten.

Bitte bringen Sie Beispiele eigener praxiserprobter Projekte mit.

Inhalte

- Die Übergangsphase: Kinder beim Übergang unterstützen
- Wie Kinder in diesem Alter lernen
- Praxisbeispiele zu Projekten in Vorschulgruppen
- Partizipation von Kindern und Eltern
- Kooperation zwischen KiTa, Grundschule und Netzwerken

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte in Vorschulgruppen, die Kinder und Eltern optimal auf die Grundschule vorbereiten wollen.



Ihre Expertin

Angela Stauten-Eberhardt, Grundschullehrerin, STEP-Elterntrainerin, Medienreferentin, ist seit 14 Jahren mit STEP-Elternkursen, Vorträgen zu Erziehungsthemen und Weiterbildungen für Erzieherinnen, pädagogische Fachkräfte und Lehrerinnen selbstständig tätig. Des Weiteren ist sie systemische Beraterin in sozialen Kontexten (FH Münster). Die Mutter eines erwachsenen Sohnes bietet Beratungen und

Supervision für Einzelpersonen, Ehepartner, Familien oder KiTa-Teams an.

Teilnehmerstimme

„Das Seminar bei Frau Stauten-Eberhardt war inhaltlich und praktisch sehr gut geplant und gab viele neue Impulse. Es blieb genügend Zeit für Rückfragen. Frau Stauten-Eberhardt fand eine sehr gute Balance zwischen Theorie und praktischen Anwendungen.“

Inge Malcherek-Mordelt, Leitung KiTa Zollstöckchen, Köln



Information

Termin: Donnerstag, 7. März 2019 von 13:30 bis 17:00 Uhr
und Freitag, 8. März 2019 von 9:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Wuppertal, KiTa Zaunkönige

Preis: 169,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1917

Bindungstheorie und Bindungspraxis

Gebunden? Oder nicht?!

Kinder sind ab Geburt auf Bindung angewiesen. Sichere, unsichere oder nicht gelungene Bindungen sind bedeutsam für das spätere Selbstbild, das Beziehungsleben als Erwachsener, die psychische Stabilität, die Gehirnentwicklung und die Lernfähigkeit.

In diesem Seminar erläutert Ihnen der Experte die neuesten Erkenntnisse aus der Bindungsforschung sowie der Säuglings- und Gehirnforschung. Sie erfahren, wie Sie als pädagogische Fachkraft bindungsfördernden Umgang mit Kindern schaffen und welche Strukturen, Einstellungen und Verhaltensweisen dazu nötig sind.

Inhalte

- Begriff, Bedeutung und Entstehung von Bindungen
- Bindungsstile
- Bindungskompetenzen des Kindes und der Eltern
- Bindungsstörungen
- Konsequenzen für die pädagogische Praxis

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte sowie interessierte Eltern, die frühzeitig Bindungsstörungen bei Kindern erkennen und bindungsfördernde Verhaltensweisen kennenlernen und anwenden wollen.



Ihr Experte

Jürgen Kendziora, Pädagoge, Heilpraktiker (Psychotherapie), Gestalttherapeut (DVG), ist in eigener psychotherapeutischer Praxis in Bonn tätig. Er arbeitete in verschiedenen pädagogischen Einrichtungen wie Hort und Jugendarbeit, war Mitarbeiter in zwei Jugendämtern und führt als Dozent bei der Artemisa Heilpraktikerschule Bonn und als Referent bei pädagogischen Institutionen Seminare durch.

Information

Termin: Mittwoch, 13. März 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Niehler Pänz

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1918



Medienbildung und Medienkompetenz

Mit Bilderbuch und Touchscreen: Aufwachsen im digitalen Zeitalter

Kinder wachsen mit den verschiedensten Medien auf. Sie nutzen diese vielfach selbstbestimmt und selbstverständlich. Es gibt Bereiche des Medienverständnisses, bei denen Kinder Interpretationshilfen von Erwachsenen benötigen. Eine Pädagogik, die sich stark an der kindlichen Lebenswelt orientiert, hat die Aufgabe, Kinder bei der Medienbildung zu unterstützen.

Im Seminar lernen Sie, wie Sie Medienerlebnisse und die Vielzahl medialer Eindrücke der Kinder im KiTa-Alltag aufgreifen und ihnen Verarbeitungsmöglichkeiten anbieten können.

Inhalte

- Medienverständnis/Medienkompetenz
- Eigene Medienbiografie
- Medien als Werkzeug
- Mediennutzung in der Praxis

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte und interessierte Eltern, die sowohl eigene Medienerlebnisse als auch die der Kinder reflektieren und den kindgerechten Umgang mit Medien fördern möchten.



Ihre Expertin

Birgitt Jacobs ist ausgebildete Erzieherin und studierte Dipl.-Sozialpädagogin. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Leitung von Kindertagesstätten und in der Mitarbeiterführung. Seit mehreren Jahren ist sie als Bildungsreferentin in der Aus- und Weiterbildung von Kindertagespflegepersonen und Erzieherinnen im U3-Bereich tätig. Sie arbeitet aktuell als Train-the-Trainer nach dem neuen

kompetenzorientierten Qualitätshandbuch Kindertagespflege (QHB).

Teilnehmerstimme

„Ich habe Birgitt Jacobs als eine sehr sympathische, fachlich sehr versierte Referentin erlebt, die uns sehr viele Infos und Tipps zur Arbeit mit Medien mitgegeben hat.“

Oana-Mihaela Pascaru, Pädagogische Fachkraft, KiTa Kleine Entchen, Köln



Information

Termin: Mittwoch, 20. März 2019
jeweils von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Löwenherz

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1919

Verhaltensoriginelle Kinder erkennen und fördern

So verstärken Sie Positives

Sind immer mehr Kinder auffallend und anstrengender als andere Kinder? Oder haben sich unsere Wahrnehmung und unsere Toleranzgrenze verändert? Wie steht es um die Ressourcen der Eltern? Im KiTa-Alltag beobachten wir weniger Respekt, mehr Schimpfwörter und öfter Aufmerksamkeitsdefizite. Wie begegnen Sie einer solchen Situation?

Im **eineinhalbtägigen Seminar** bekommen Sie pädagogische Handwerkszeuge für Ihre Arbeit mit Kindern mit besonderem Förderbedarf.

Bringen Sie Beobachtungen aus Ihrer Praxis mit!

Inhalte

- Was bedeutet „Verhaltensauffälligkeit“?
- Altersentsprechende Entwicklung: Was kann ein Kind in welchem Alter?
- Entwicklung möglicher Lösungen an konkreten Beispielen aus der Praxis
- Rahmen neu setzen und positives Verhalten verstärken
- Helfernetzwerk aufbauen und nutzen

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte und interessierte Eltern, die verhaltensauffällige Kinder richtig deuten und entsprechenden Förderbedarf ermitteln wollen.



Ihre Expertin

Anita Grupp ist ausgebildete Erzieherin und studierte Diplom-Sozialarbeit mit den Schwerpunkten Familie, Jugend, soziale Gruppenarbeit und Kommunikation. Sie bringt umfangreiche Erfahrung im Aufbau und in der Leitung von KiTas mit. Die Mutter zweier Söhne absolvierte die Zusatzausbildungen „Sozio-integrative Beraterin“ beim IBS in Aachen sowie „Aufstellungsarbeit und Lösungsorientierung in Familien und Organisationen“ und ist Kursleiterin im Programm „Starke Eltern – Starke Kinder®“ des Kinderschutzbundes. Derzeit verantwortet sie die Ausbildung von Tagespflegepersonen.

Teilnehmerstimme

„Anita Grupp vermittelt die Inhalte sehr praxisnah und anhand von Bildern und Videos. Ihr umfangreiches Handout enthält zahlreiche praktische Tipps. Davon profitieren mein Team und ich auch Jahre nach der Fortbildung.“

Martina Henneböhle, Leitung KiTa Quellstein, Wuppertal



Information

Termin: Donnerstag, 21. März 2019 von 9:00 bis 16:00 Uhr
und Donnerstag, 11. April 2019 von 14:00 bis 17:15 Uhr

Ort: Köln, KiTa Walnussweg

Preis: 169,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1920

Projektarbeit in der KiTa – gemeinsam Kreativität erleben!

Projekte und ihre Dokumentation praktisch umsetzen

Der Praxis-Workshop ist durchgängig als „Mini-Projekt“ aufgebaut. Sie erfahren und gestalten alle Phasen, Pausen, Pfade und Nebenpfade eines Projekts anhand von lebendig geschilderten, sehr unterschiedlichen Ausgangssituationen. Sie entwickeln eigenständig Forschungsfragen und gehen diesen in Kleingruppen nach. Teil des Arbeitsauftrags ist auch das kreativ-handwerkliche Dokumentieren des Prozesses und seiner Ergebnisse. Gemeinsam feiern Sie die Herausforderungen, Erfolge und Überraschungen, amüsieren sich, fachsimpeln, denken weiter – und nehmen anschließend Ausblick auf die Situation in Ihrer KiTa.

Dieser Praxis-Workshop ist als Tandem konzipiert. Wir empfehlen Ihnen die Kombination mit dem Seminar **Projekte in der KiTa – den Einstieg finden!** (Seite 23).

Inhalte

- Von der Beobachtung zum Projektstart
- Forschen als Gruppe
- Gewohnte Denk- und Handlungsbahnen verlassen
- Dialog als roter Faden
- Den Projektabschluss feiern

Information

Termin: Freitag, 5. April 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Berlin, KiTa Am Mauerpark

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
Bei zusätzlicher Buchung des Seminars „Projektarbeit in der KiTa – den Einstieg finden!“ 209,- € für beide Veranstaltungen.
Sie sparen 29,- €. 0,- € für Angestellte bei Stepke

Nummer: 1943



Ihre Expertin

Dorothee Jacobs ist staatlich anerkannte Erzieherin, Kreativpädagogin, Bildungsreferentin und Autorin von Fachbüchern für Kindertagesstätten. Ihr Buch „Projektarbeit – Kitaleben mit Kindern gestalten“ findet in der Praxis großen Zuspruch. Merkmal der Publikationen und Seminare von Dorothee Jacobs sind die Praxisorientierung und die Verbindung von Kreativität und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Für Letzteres absolvierte sie eine Weiterbildung als Multiplikatorin für BNE an der Freien Universität Berlin.

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die ihre Kenntnisse der Projektarbeit vertiefen und Projekte praxisnah und im Dialog mit den Kindern in den pädagogischen Alltag integrieren wollen.



Partizipation, Kinderrechte und Projekte in der KiTa

Sie bringen Sie Projektarbeit und Situationsansatz unter einen Hut!

Zu Ihren Aufgaben als pädagogische Fachkraft gehört auch die frühzeitige Aufstellung einer Jahresplanung mit Projekten und wichtigen Terminen. Gleichzeitig verfolgt Ihre KiTa den Situationsansatz unter dem Aspekt der Partizipation. Wie Sie beide pädagogischen Elemente unter der Anforderung einer strategischen KiTa-Planung pädagogisch sinnvoll verbinden, lernen Sie im eintägigen Seminar.

Sie besprechen, wie sich Kinderrechte und Partizipation auf die Projektarbeit auswirken. Sie überlegen gemeinsam, wie Sie Ihre Kinder motivieren, durch Kinderkonferenz und Kinderparlament den KiTa-Alltag mitzugestalten. Zudem tauschen Sie sich über aktuelle Projektideen und deren praktische Umsetzung aus.

Inhalte

- Projektarbeit in der KiTa umsetzen und leben
- Situationsansatz: Theorie und Praxis
- Partizipation und Projektarbeit verbinden
- Langfristige Planung von Projekten nach dem Situationsansatz
- Praktisches Handwerkszeug für die pädagogische Arbeit

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die wissen möchten, wie sie Projekte unter dem Situationsansatz initiieren und Partizipation in ihrer KiTa realisieren wollen.

Information

Termin: Mittwoch, 10. April 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Wuppertal, KiTa Zaunkönige

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1921



Ihre Expertin

Jutta Thomas ist staatlich anerkannte Erzieherin und Kindheitspädagogin (BA) mit den Schwerpunkten Frühpädagogik, Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen. Zudem absolvierte sie zahlreiche Fortbildungen zur Partizipation und zum Situationsansatz. Aktuell studiert Sie nebenberuflich Tierpsychologie, Schwerpunkt Hund. Sie beschäftigt sich intensiv mit dem Situationsansatz und der Projektarbeit und setzt diese Elemente als Erzieherin, Gruppenleiterin und KiTa-Leiterin in Witten seit vielen Jahren um. Zuletzt leitete sie das Projekt Mobile KiTa bei Stepke, bevor Sie 2018 die Hausleitung der Stepke-KiTa Zaunkönige in Wuppertal übernahm.



Morgenkreis & Co: Impulse für den Tagesablauf

Schlüsselemente bei der Gestaltung des KiTa-Alltags

Sie sind jeden Tag gefordert, in Ihrem Beruf vielen Bedürfnissen gerecht zu werden. Kinder brauchen Struktur, aber auch Flexibilität, sie brauchen Aktivität, aber auch Ruhe. Sie müssen die gesamte Gruppe im Auge behalten, aber auch das einzelne Kind. Ein herausfordernder Balanceakt.

Im Seminar lernen Sie u. a., wie Sie mit Bring- und Abholzeiten, Morgenkreis, Essens- und Schlafenszeit Struktur in den KiTa-Alltag bekommen und sinnvolle Lernangebote schaffen.

Inhalte

- Tagesgestaltung
- Regeln und Rituale für Struktur und Orientierung
- Übergänge als Lernmomente gestalten
- Praxisbeispiele

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die neue Ideen für die Gestaltung der täglich wiederkehrenden Elemente suchen, um so einerseits Struktur, andererseits Abwechslung in den Tagesablauf zu bringen.



Ihre Expertin

Birgitt Jacobs ist ausgebildete Erzieherin und studierte Dipl.-Sozialpädagogin. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Leitung von Kindertagesstätten und in der Mitarbeiterführung. Seit mehreren Jahren ist sie als Bildungsreferentin in der Aus- und Weiterbildung von Kindertagespflegepersonen und Erzieherinnen im U3-Bereich tätig. Sie arbeitet aktuell als Train-the-Trainer nach dem neuen kompetenzorientierten Qualitätshandbuch Kindertagespflege (QHB).

Teilnehmerstimme

„Birgitt Jacobs ist eine sehr sympathische und nette Referentin. Sie gab viele Anregungen und praktische Tipps zur Umsetzung im KiTa-Alltag.“
Stephanie Jost, Stellv. Hausleitung KiTa Löwenherz, Köln



Auch für Berufsanfänger und Quereinsteiger geeignet!

Information

Termin: Mittwoch, 17. April 2019
von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Wuppertal, Evangelische Kirchengemeinde Langerfeld

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1922

4W: Wald, Wetter, Wiese, Woche

So planen und organisieren Sie die Waldwoche

Wälder und Wiesen bieten eine Fülle von Möglichkeiten zum Bewegen, Berühren, Sehen, Hören, Riechen und Schmecken. Das kräftigt die Muskulatur, fördert Motorik und Kognition und schult die Wahrnehmung und Konzentration. Neben den regelmäßigen Waldtagen verbringen Stepke-Kids jedes Jahr eine gesamte Woche im Wald.

Machen Sie die Waldwoche zum Erlebnis für Ihre Kinder! Sie erarbeiten sich Spiele und Experimente für die ökologische Bildung. Sie besprechen die planerischen und organisatorischen Schritte zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung – und wie Sie dabei den Spaß behalten.

Bitte wetterfeste Kleidung mitbringen!

Inhalte

- Wir gehen in den Wald: Die Planung einer Waldwoche
- Rechtliche Grundlagen: Eigentümer, Aufsichtspflicht
- Elternbrief
- Naturerfahrungsspiele & Experimente
- Reflexion: Erstellung eines Waldbuches
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, die konkrete und realistische Ideen für die Durchführung der Waldwoche suchen.

Information

Termin: Donnerstag, 9. Mai 2019
von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Leverkusen, Wildpark Reuschenberg

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1924



Ihre Expertin

Andrea Hirsch studierte Biologie und Textiles Gestalten und ist seit 1990 in der Waldpädagogik tätig. Seit 2011 betreut sie das Waldmobil der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und ist mit einem umgebauten Transporter europaweit unterwegs. Sie besucht Kindergärten und Schulen oder betreut Gruppen bei Erlebnistagen im Wald. 2015 erlangte sie zusätzlich das Zertifikat für „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Für ihre besonderen Verdienste im Bereich der Natur- und Umweltbildung wurde sie 2018 durch NRW-Umweltministerin Christina Schulze Föcking im Düsseldorfer Landtag ausgezeichnet.

Teilnehmerstimme

„Andrea Hirsch verfügt über ein herausragendes Wissen über die Natur. Mit ihren zahlreichen Praxisbeispielen hat sie uns alle so begeistert, dass wir sofort Lust bekommen haben, die vielen Ideen beim nächsten Waldtag umzusetzen.“

Birgit Hesselbarth, Fachberatung, Wuppertal



Auch für Berufsanfänger und Quereinsteiger geeignet!

Die Eingewöhnungsphase: Anfang gut, alles gut!

Was eine gute Eingewöhnung ausmacht

Mit dem Start in die KiTa beginnt für Kind und Eltern eine neue, aufregende Lebensphase. In Begleitung ihrer Eltern können Kinder eine vertrauensvolle Beziehung zu einer weiteren Bezugsperson aufbauen, die den weiteren Verlauf der Kindertagesstättenzeit prägt.

Im Seminar lernen Sie die drei Eckpunkte für einen erfolgreichen Start in die KiTa kennen: elternbegleitet, abschiedsbetont und bezugsorientiert.

Anfang gut, alles gut!

Inhalte

- Grundlagen für Beziehung
- Eingewöhnungsmodelle
- Es geht nur mit den Eltern
- Übergänge gestalten

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die mit einer elternbegleiteten Eingewöhnung den Übergang des Kindes in die KiTa kindgerecht gestalten und den Grundstein für eine gute Beziehung mit Kind und Eltern von Anfang an legen möchten.

Information

Termin: Mittwoch, 15. Mai 2019
von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Ort: Wuppertal, Evangelische Kirchengemeinde Langerfeld

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1925



Ihre Expertin

Birgitt Jacobs ist ausgebildete Erzieherin und studierte Dipl.-Sozialpädagogin. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Leitung von Kindertagesstätten und in der Mitarbeiterführung. Seit mehreren Jahren ist sie als Bildungsreferentin in der Aus- und Weiterbildung von Kindertagespflegepersonen und Erzieherinnen im U3-Bereich tätig. Sie arbeitet aktuell als Train-the-Trainer nach dem neuen kompetenzorientierten Qualitätshandbuch Kindertagespflege (QHB).



Auch für Berufsanfänger und Quereinsteiger geeignet!

U3: experimentierfreudig – aufgeweckt – vertrauensvoll

Sie begleiten Sie das Selbstbildungspotenzial von U3-Kindern

Je jünger Kinder sind, desto mehr Beziehungen brauchen sie. Mit der Bezugsperson im Rücken krabbeln, wackeln und stapfen unter dreijährige Kinder los, ihre Welt zu erforschen und zu begreifen. Dafür brauchen sie besondere räumliche und strukturelle Bedingungen.

Im Seminar überlegen wir uns, was „die Kleinen“ brauchen und schon alles können, welche Bildungsmöglichkeiten sich daraus ergeben und wie sich unser Handeln auf den Entdeckergeist der Kinder auswirkt. Erfahren Sie die Möglichkeiten des Lernens, der Kommunikation, der Bewegung und des Spiels von U3-Kindern.

Bringen Sie Materialien zum Spielen mit, mit denen sich Kinder unter drei gerne beschäftigen!

Inhalte

- Entwicklungsentsprechende Bedürfnisse von U3-Kindern
- Das Selbstbildungspotenzial erkennen und nutzen
- Angebote zum Erforschen, Entdecken, Experimentieren
- Konkrete Aktionen zur Raumgestaltung
- Forschungsmaterialien im Alltag

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte, die U3-Kindern altersgerechte Angebote zum Experimentieren und Erforschen der Umwelt machen möchten.

Information

Termin: Donnerstag, 23. Mai 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Walnussweg

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1926



Ihre Expertin

Anita Grupp ist ausgebildete Erzieherin und studierte Diplom-Sozialarbeit mit den Schwerpunkten Familie, Jugend, soziale Gruppenarbeit und Kommunikation. Sie bringt umfangreiche Erfahrung im Aufbau und in der Leitung von KiTas mit. Die Mutter zweier Söhne absolvierte die Zusatzausbildungen „Sozio-integrative Beraterin“ beim IBS in Aachen sowie „Aufstellungsarbeit und Lösungsorientierung in Familien und Organisationen“ und ist Kursleiterin im Programm „Starke Eltern – Starke Kinder®“ des Kinderschutzbundes. Derzeit verantwortet sie die Ausbildung von Tagespflegepersonen.

Teilnehmerstimme

„Eine Referentin, welche aus der Praxis für die Praxis die Inhalte der Fortbildungen vermittelt. Die gewonnenen Erkenntnisse sind gut in die Praxis umzusetzen.“

Anke Ommerborn, Leitung KiTa Samostraße, Wuppertal



Traumaprävention

Wie wir Kinder trotz belastender Erfahrungen stärken können

Sie haben Kinder in Ihrer Gruppe, die schlimme Erfahrungen gemacht haben und Sie wollen wissen, wie Sie damit umgehen? Sie als pädagogische Fachkraft als konstante Bezugsperson von Kindern können sie dabei unterstützen und sie stärken, das Erlebte zu verarbeiten.

Im Seminar vermittelt Ihnen die Traumapädagogin Noomi Frommann Basiswissen über die Entstehung eines Traumas sowie über Verarbeitungsmechanismen bei traumatisierten Kindern. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein für Reaktionen belasteter Kinder und lernen Sie alltagspraktische Methoden kennen, die zur Stabilisierung und Stärkung der Kinder beitragen.

Bitte bringen Sie Beobachtungen und Fallbeispiele aus ihrer Praxis mit.

Im Seminar erörtern Sie

- Wie ein Trauma entsteht
- Wie Kinder auf belastende Ereignisse reagieren und diese verarbeiten
- Welche Handlungsmöglichkeiten Sie im Umgang mit belasteten Kindern haben
- Mit welchen praktischen Methoden Sie zur Stabilisierung und Stärkung von Kindern beitragen können
- Zahlreiche Fallbeispiele für die Umsetzung in die Praxis



Ihre Expertin

Noomi Frommann studierte Erziehungswissenschaften und Afrikanistik (BA) sowie Migrationsforschung (MA) und absolvierte die Zusatzausbildung zur Traumapädagogin und traumazentrierten Fachberaterin. Sie arbeitet als Sozialpädagogin in der ambulanten Familienhilfe. In dieser Funktion betreut sie Familien mit psychisch kranken Eltern und unterstützt sie bei Erziehungsfragen sowie bei der

Gestaltung und Entlastung des Alltags. Zuvor war sie in einer KiTa tätig. Während Ihrer Studien arbeitete sie mit geflüchteten Kinder und ihren Familien.

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Gruppenleitungen, Hausleitungen und Fachberatungen, die in ihrem Berufsalltag mit Kindern arbeiten, die belastende bis traumatischen Erfahrungen gemacht haben.



Information

Termin: Mittwoch, 12. Juni 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Löwenherz

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1928

Interkulturelle Zusammenarbeit mit geflüchteten Eltern

So binden Sie geflüchtete Eltern in die Betreuung und Bildung ihrer Kinder ein

Im Seminar sensibilisieren wir Sie für die besondere Lage geflüchteter Kinder und ihrer Familien. Unsere Referentin zeigt Ihnen kommunikative Wege auf, die es Ihnen ermöglichen, mit Eltern gemeinsam über ihre kulturspezifischen und kulturunabhängigen Erziehungsziele und -stile ins Gespräch zu kommen.

Sie lernen, wie Sie Eltern auf Augenhöhe Ihre eigene pädagogische Auffassung und die Bildungsziele der Kindertageseinrichtung erläutern und sie in den gemeinsamen Bildungsprozess ihrer Kinder einbeziehen.

Inhalte

- „Willkommen in unserer KiTa“: Geflüchtete Kinder und ihre Familien in die KiTa-Arbeit einbeziehen
- Was klappt schon gut? – Was ist noch schwierig?
- Kollegiale Beratung: So gelingen Aktivitäten mit den Eltern
- Neue Impulse für die Zusammenarbeit mit den Eltern zu Beschlüssen werden lassen

Das Seminar richtet sich an

Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen, Erziehungswissenschaftlerinnen, die Kinder geflüchteter Eltern betreuen und mit ihnen in den pädagogischen Dialog eintreten möchten.



Ihre Expertin

Elke Schlösser ist Dipl.-Sozialarbeiterin und arbeitet zurzeit als freiberufliche Referentin und Fachbuchautorin. Sie war in der Jugendhilfe, der Telefonseelsorge und freiberuflich als Dozentin und Kursleiterin im Rahmen der Familien- und Erwachsenenbildung einer Volkshochschule und im Rahmen der Krankenhaussozialarbeit für die Deutsche Krebs-

hilfe tätig. Dreizehn Jahre arbeitete sie für die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien im Fachschwerpunkt Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich.



Information

Termin: Montag, 1. Oktober 2018
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Düsseldorf, Mobile KiTa Völklinger Straße

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1805

Wertschätzende & zielführende Elterngespräche

Erziehungspartnerschaft als Ziel

Für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern sind die Begleitung und Beratung der Eltern durch Tür- und Angelgespräche sowie Entwicklungsgespräche unerlässlich. Doch auch Konfliktgespräche gehören manchmal dazu. Damit Sie solche Gespräche vertrauensvoll und konstruktiv führen können, erarbeiten Sie in unserem Seminar diese Gesprächsformen und üben zielführende Gesprächstechniken.

Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung
- Gesprächsformen und Gesprächstechniken
- Tür- und Angelgespräche konstruktiv führen
- Entwicklungsgespräche vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Konfliktgespräche: Ursachen und Lösungen
- Professionelle Haltung in der Erziehungspartnerschaft und bei Elterngesprächen

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Gruppen- und Hausleitungen sowie Verwaltungskräfte, die Gesprächstechniken üben wollen, um eine vertrauensvolle und konstruktive Elternbeziehung zu führen.



Ihre Expertin

Ute Müller, Krippenpädagogin, Gestalttherapeutin, Kindergestalttherapeutin sowie Heilpraktikerin (Psychotherapie), arbeitete viele Jahre in unterschiedlichen pädagogischen Einrichtungen, bevor sie 2006 ihre eigene Praxis eröffnete. Neben der therapeutischen Arbeit ist die Mutter einer erwachsenen Tochter als Dozentin in der Erwachsenenbildung tätig. Sie gibt Fortbildungen für Erzieherinnen und bildet Tagespflegepersonen aus.



Information

Termin: Mittwoch, 7. November 2018
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Walnussweg

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1803

Bereits ausgebucht –
Anmeldung auf
Warteliste möglich!

Deeskalationstraining für Erzieherinnen und Erzieher

Trainieren Sie sicheres und souveränes Handeln in Konfliktsituationen!

Wenn Eltern als „Insider“ auf pädagogische Fachkräfte als „Experten“ treffen, prallen zuweilen unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse aufeinander. Schnell kann eine emotionsgeladene und konfliktbehaftete Situation entstehen.

Wie Sie vermeiden, plötzlich „mit dem Rücken zur Wand“ zu stehen, lernen Sie vom Polizeibeamten und Deeskalationstrainer Frank Dresen. Sie üben im Training, sich sicher und selbstbewusst zu positionieren. Sie trainieren, Konfliktsituationen rechtzeitig zu erkennen, deeskalierend einzuwirken und bei Übergriffen handlungsfähig zu bleiben.

Trainingsinhalte

- Selbstbewusst auftreten
- Kommunikationsfähigkeit fördern
- Konfliktsituationen frühzeitig erkennen und deeskalierend wirken
- Kolleginnen in Konfliktsituationen besonnen unterstützen
- Handlungsstrategien bei möglichen körperlichen Übergriffen trainieren

Das Training richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Gruppen- und Hausleitungen, Fachberatungen sowie Verwaltungskräfte, die impulsives Verhalten des Gesprächspartners stoppen und konfrontative Situationen sicher meistern wollen.



Ihr Trainer

Frank Dresen ist Polizeibeamter im Polizeipräsidium Köln. Nach verschiedenen Verwendungen im Polizeidienst versteht er seit 2013 seinen Dienst als Trainer bei der Fortbildungsstelle in Köln und trainiert seine Kollegen in den Bereichen Taktik, Kommunikation und Eingriffstechnik. Der Vater von fünf Kindern leitet nebenberuflich u. a. Konflikt- und Selbstbehauptungstrainings für Kinder und Jugendliche.



Information

Termin: Samstag, 1. Dezember 2018
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Wichtelstadt

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1810

Professionelle & respektvolle Elterngespräche

Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe

Führen Sie Elterngespräche wertschätzend, einfühlsam, respektvoll und lösungsorientiert! In diesem eintägigen Seminar erarbeiten Sie geeignete Techniken, um im Gespräch mit Eltern souverän und kompetent aufzutreten. Sie werden sich ein Stück mehr Ihrer Rolle als Erziehungspartner bewusst. Zeigen Sie Ihre Haltung und beziehen Sie Position!

Bitte bringen Sie ein Foto aus Ihrer Kinderzeit mit!

Inhalte

- Bedürfnisklärung: Warum führen wir Elterngespräche?
- Erwartungshaltungen aller Beteiligten des Gesprächs
- Ist das Kind dabei?
- Formen der Gesprächsführung
- Gespräche vor- und nachbereiten

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Gruppen- und Hausleitungen sowie Verwaltungskräfte, die professionelle Gesprächstechniken üben wollen, um eine wertschätzende und lösungsorientierte Elternbeziehung zu führen.



Ihre Expertin

Jessica Boknecht ist ausgebildete Erzieherin, studierte Sozialmanagement und arbeitet seit ihrem 16. Lebensjahr mit Kindern. Nach der Erzieherausbildung lebte sie einige Jahre im Ausland, wo sie sich als „Berufsbildnerin“ und „Prüfungsexpertin“ weiterqualifizierte. Seit 2012 lebt sie wieder in Deutschland und entwickelt die interdisziplinäre Arbeit des Campus einer Privatschule weiter, wo sie über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet.



Information

Termin: Freitag, 25. Januar 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Berlin, KiTa Am Mauerpark

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und
Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1932

Erziehungspartnerschaft: Eltern aktiv einbinden und Verantwortung teilen

Entwicklungs- und Bildungsprozesse mit den Eltern gestalten

Die Eltern geben Ihnen als Fachkraft in KiTas einen ersten großen Vertrauensvorschuss, indem sie Ihnen ihre Kinder anvertrauen. Neben Ihrer objektiven Professionalität als Erzieherin stehen gleichberechtigt der emotionale Blick der Eltern auf ihre Kinder und die Bedürfnisse der Familien. Die klassische Elternarbeit wandelt sich daher zur Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe und bietet so die Chance, die Verantwortung zu teilen bzw. bei den elterlichen Pflichten zu lassen.

Im Seminar lernen Sie, wie Sie zusammen mit den Eltern ein gemeinsames Verständnis von Bildungsarbeit entwickeln und sie in den Bildungsprozess aktiv einbinden.

Bringen Sie Beobachtungen, Entwicklungsberichte und Dokumentationen mit!

Inhalte

- Gesetzliche Grundlagen der elterlichen Sorge
- Ressourcen der Eltern heute: Einfühlen in die Situation und Bedürfnisse der Eltern (Insider)
- Bedeutung der Familienergänzung und der damit verbundenen Rolle der Fachkräfte (Experte)
- So entwickeln wir ein gemeinsames Bildungsverständnis
- Praktische Übungen und Strategien zum selbstbewussten und überzeugenden Auftreten

Information

Termin: Mittwoch, 8. Mai 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Niehler Pänz

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und
Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1923



Ihre Expertin

Anita Grupp ist ausgebildete Erzieherin und studierte Diplom-Sozialarbeit mit den Schwerpunkten Familie, Jugend, soziale Gruppenarbeit und Kommunikation. Sie bringt umfangreiche Erfahrung im Aufbau und in der Leitung von KiTas mit. Die Mutter zweier Söhne absolvierte die Zusatzausbildungen „Sozio-integrative Beraterin“ beim IBS in Aachen sowie „Aufstellungsarbeit und Lösungsorientierung in Familien und Organisationen“ und ist Kursleiterin im Programm „Starke Eltern – Starke Kinder®“ des Kinderschutzbundes. Derzeit verantwortet sie die Ausbildung von Tagespflegepersonen.

Das Seminar richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, die Elternpartnerschaft verstehen und umsetzen und gemeinsame Projekte initiieren wollen. Interessierte Eltern sind ebenfalls angesprochen.



Systemische Gesprächsführung in der Elternkommunikation

Familien verstehen und lösungsorientierte Kommunikation umsetzen

Immer häufiger wenden sich Eltern an Sie als pädagogische Fachkraft, wenn sie Beratung zu ihren Kindern wünschen. Andersherum ist es manchmal schwierig, Eltern überhaupt zu erreichen, um sie für die Anliegen ihres Kindes zu sensibilisieren.

Mit der systemischen Gesprächsführung betrachten Sie weniger das isolierte Anliegen, sondern nehmen die gesamte Familie mit ihren Möglichkeiten in den Blick. Die systemische Beratungsarbeit hilft Ihnen, Ihre Perspektive zu erweitern und eine gemeinsame Lösung zu finden. Das Seminar dauert **zwei Tage**.

Inhalte

- Einführung in systemisches Denken: Was ist ein System? Was ist das Familiensystem?
- Reflexion der eigenen Haltung bei Elterngesprächen
- Grundlagen der Elternkommunikation
- Formen und Ablauf von Elterngesprächen
- Systemische Methoden für Elterngespräche nutzen: Informationsgespräche, pädagogische Beratungsgespräche, Konfliktgespräche
- Die Anliegen von Eltern einführend verstehen und aufnehmen



Ihre Expertin

Angela Stauten-Eberhardt, Grundschullehrerin, STEP-Elterntrainerin, Medienreferentin, ist seit 14 Jahren mit STEP-Elternkursen, Vorträgen zu Erziehungsthemen und Weiterbildungen für Erzieherinnen, pädagogische Fachkräfte und Lehrerinnen selbstständig tätig. Des Weiteren ist sie systemische Beraterin in sozialen Kontexten (FH Münster). Die Mutter eines erwachsenen Sohnes bietet Beratungen und Supervision für Einzelpersonen, Ehepartner, Familien oder KiTa-Teams an.

Das Seminar richtet sich an

Haus- und Gruppenleitungen, pädagogische Fachkräfte, Fachberatungen sowie Verwaltungskräfte, die regelmäßigen Elternkontakt haben und gemeinsam mit Eltern passende Lösungen finden wollen. Grundlagen der Kommunikation werden vorausgesetzt.



Information

Termin: Dienstag und Mittwoch, 4. und 5. Juni 2019 jeweils von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Ort: Wuppertal, KiTa Zaunkönige
Preis: 209,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke
Nummer: 1927

Resilienztraining

Raus aus der Stressfalle!

Menschen, die mit Stress gut umgehen können und auch Rückschläge und Krisen meistern, bezeichnet man als resilient. Die Fähigkeiten dafür sind heute zu einer grundlegenden Kompetenz geworden und nachgewiesenermaßen erlernbar. In diesem Training lernen Sie Schritte und Strategien für mehr Resilienzfähigkeit kennen und anwenden. Sie besprechen Handlungsstrategien, die dazu beitragen, trotz hoher Anforderungen konzentriert und gelassen zu bleiben.

Schritt für Schritt für mehr Resilienzfähigkeit

- Schritt 1: Den aktuellen Stand der Dinge ermitteln – Eine persönliche Bestandsaufnahme
- Schritt 2: Auf den persönlichen Energiehaushalt achten – Selbstfürsorge, Achtsamkeit u.a.
- Schritt 3: Innere Antreiber erkennen und ausbalancieren
- Schritt 4: Eigene Denk- und Verhaltensmuster reflektieren
- Schritt 5: Ressourcen, Stärken und Fähigkeiten nutzen
- Schritt 6: Werkzeuge individuell nutzen und Ziele setzen

Der Training richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Gruppen- und Hausleitungen, Hausmeister, Küchenkräfte sowie Verwaltungskräfte, die ihre natürliche Widerstandskraft gegenüber Stress stärken und ihre eigenen Ressourcen besser nutzen möchten.



Ihre Trainerinnen

am 24. Oktober 2018 in Köln:

Bettina Langner ist seit 2009 psychologische Beraterin für Stressbewältigung, Mobbing, Burnout und Entspannung im eigenen Unternehmen „Das Stress Studio“ in Witten tätig. Zudem ist sie ausgebildete Sexualpädagogin. Bettina Langner blickt auf über 16 Jahre Erfahrung als Erzieherin „aus Überzeugung“. Als psychologische Beraterin und Autorin unterstützt Sie nun Menschen in ihren persönlichen Stress- und Krisenzeiten und gibt ihr umfangreiches Praxiswissen in Vorträgen, Workshops und Coachings weiter.

Teilnehmerstimme

„Mir gefiel das Seminar von Frau Langner sehr gut. Es war abwechslungsreich gestaltet, gut strukturiert und immer genug Zeit zum Austausch. Zudem zeigte Frau Langner, wie man sich nur durch die Kraft der Gedanken oft selbst in Stresssituationen bringt und erklärte anschaulich und mit verschiedenen Entspannungsmethoden, wie man diese bewältigen kann.“

Stephanie Jost, Stellv. Hausleitung KiTa Löwenherz, Köln

Information

Termin/ Ort: Mittwoch, 24. Oktober 2018 in Köln, KiTa Löwenherz oder Freitag, 16. November 2018 in Berlin, KiTa Am Mauerpark jeweils von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke
Nummer: 1807 Köln und 1831 Berlin



am 16. November 2018 in Berlin:

Stephanie Jansen arbeitet seit 2001 als Lehrerin und Schulleiterin in Einrichtungen in Deutschland und England, die von der KiTa bis zum Abitur reichen. In dieser Tätigkeit nahm sie vor allem in der Personalentwicklung das Thema Resilienz, Achtsamkeit und Stressbewältigung immer wieder in den Fokus und gab verschiedene Workshops und Einzelcoachings. Die ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen und seine Befähigung, ein positives und erfülltes Leben zu führen, liegt ihr dabei besonders am Herzen.



Jetzt kommt Kurth ...
schnell • bequem • preiswert
...rundum perfekt ausgestattet

www.jetzt-kommt-kurth.de

Zeit- und Selbstmanagement

Wege zur gelungenen Organisation des KiTa-Alltags

In diesem **zweitägigen Workshop** lernen Sie effektives Zeitmanagement. Identifizieren Sie Ihre persönlichen Stressfaktoren und entwickeln Sie Strategien, um die alltäglichen Belastungen erfolgreich zu bewältigen und abzubauen. Hauptsächlich geht es um einen bewussten Umgang mit der eigenen Zeit. Tipps zur Umsetzung helfen Ihnen, sich Freiräume zu schaffen und Ihre persönliche Arbeits- und Lebenszufriedenheit zu steigern.

Inhalte

- Effektive und klare Planung eines strukturierten Tagesablaufs
- Wichtiges und Dringendes voneinander unterscheiden, mögliche Planungsfehler vermeiden und Zeitfresser reduzieren
- Gelassen mit Einflüssen und „Aufschieberitis“ umgehen
- Wie Monotasking, Loslassen und Abgrenzen gelingen kann
- Sagen Sie auch mal „Nein“ – ohne schlechtes Gewissen!
- Wie Sie auch die kürzesten Pausen genießen können
- Erstellen einer individuellen Zielsetzung für die Zeit nach dem Workshop

Der Workshop richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Hausmeister, Küchen- und Verwaltungskräfte, die Ihre Zeit bewusst und sinnvoll nutzen wollen, um leistungsfähig und zufrieden zu bleiben.

Information

Termin: Donnerstag, 7. Februar 2019 und
 Donnerstag, 21. Februar 2019
 jeweils von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Wuppertal, KiTa Zaunkönige

Preis: 209,- € inkl. MwSt., Verpflegung und
 Teilnahmezertifikat
 0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1915



Ihre Expertin

Bettina Langner ist seit 2009 psychologische Beraterin für Stressbewältigung, Mobbing, Burnout und Entspannung im eigenen Unternehmen „Das Stress Studio“ in Witten. Zudem ist sie ausgebildete Sexualpädagogin. Bettina Langner blickt auf über 16 Jahre Erfahrung als Erzieherin „aus Überzeugung“. Als psychologische Beraterin und Autorin unterstützt Sie nun Menschen in ihren persönlichen Stress- und Krisenzeiten und gibt ihr umfangreiches Praxiswissen in Vorträgen, Workshops und Coachings weiter.

Teilnehmerstimme

„Aufbau und Struktur des Seminars waren Spitze – eine gute Mischung aus Theorie und sehr viel Praxis. Bettina Langner war sehr gut vorbereitet und gab uns viel Zusatzmaterial mit.“
 Jutta Thomas, Leitung KiTa Zaunkönige, Wuppertal



Meine Rolle und Haltung als pädagogische Fachkraft

Eigene Persönlichkeit wahrnehmen und Stärken nutzen

„Sie kommunizieren nie, was Sie gelernt haben – Sie kommunizieren immer, wer Sie sind!“, sagt der Neurobiologe Gerald Hüther.

Einstellungen, Überzeugungen, Werte oder Standpunkte sind unsere Wirklichkeit und spielen sowohl in der pädagogischen Arbeit als auch im Umgang mit Kolleginnen und Eltern eine entscheidende Rolle. Sie sorgen für Einklang und effektive Zusammenarbeit, aber auch für Missverständnisse und Unfrieden.

Erforschen Sie in diesem Tagesworkshop Ihre „innere Haltung“ und erkennen Sie, was Sie antreibt. Entwickeln Sie das Bild, das Sie von sich selbst haben, weiter – und wenn Sie mögen, auch das, was andere von Ihnen haben.

Inhalte

- Eigene Persönlichkeit, Werte und eigene Rollen reflektieren
- Eigene Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen entdecken
- Selbst- und Fremdbild abgleichen: Wie nehme ich mich wahr? Wie nehmen mich andere wahr? Wie möchte ich von anderen wahrgenommen werden?
- Kompetenzen diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln
- Den eigenen Weg finden. Was will ich beibehalten?



Ihre Expertin

Bettina Langner ist seit 2009 psychologische Beraterin für Stressbewältigung, Mobbing, Burnout und Entspannung im eigenen Unternehmen „Das Stress Studio“ in Witten. Zudem ist sie ausgebildete Sexualpädagogin. Bettina Langner blickt auf über 16 Jahre Erfahrung als Erzieherin „aus Überzeugung“. Als psychologische Beraterin und Autorin unterstützt Sie nun Menschen in ihren persönlichen Stress- und Krisenzeiten und gibt ihr umfangreiches Praxiswissen in Vorträgen, Workshops und Coachings weiter.

Teilnehmerstimme

„Ich fand super, dass wir so viele praktische Ideen bekommen haben. Schön war auch die Aufgabe, sich selbst zu reflektieren.“
Jana, Pädagogische Fachkraft, Köln

Der Workshop richtet sich an

alle Mitarbeitenden aus sozialen Berufen, die

- ihre Stärken und Fähigkeiten erkennen und nutzen
- ihre Persönlichkeit entdecken und neue Handlungsspielräume gewinnen
- ihr Selbst- und Fremdbild überprüfen und mehr Selbstsicherheit erlangen und
- sich persönlich weiterentwickeln möchten.

Information

Termin: Dienstag, 2. Juli 2019
von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Köln, KiTa Löwenherz

Preis: 119,- € inkl. MwSt., Verpflegung und Teilnahmezertifikat
0,- € für Angestellte von Stepke

Nummer: 1929

Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder

So bauen Sie Ihre Unsicherheit ab!

Wenn Kinder die Welt neugierig erforschen, sind kleine Unfälle kaum zu vermeiden. Doch nicht immer bleibt es beim Kratzer oder „blauen Fleck“. Um für größere Notfälle richtig vorbereitet zu sein, bieten wir in Zusammenarbeit mit ASB und Malteser Erste Hilfe-Schulungen an, die speziell auf Erzieherinnen und Erzieher ausgerichtet sind. Durch die Kooperation mit den Sozialvereinen sind die Schulungen von den Landesunfallkassen anerkannt.

In der Schulung lernen Sie unter fachkundiger Anleitung, wie Sie schnell und „kinderleicht“ Erste Hilfe am Kind leisten. Zudem erfahren Sie, wie Sie mögliche Gefahren frühzeitig erkennen und Unfällen vorbeugen.

Inhalte

- Stabile Seitenlage bei Kindern und Säuglingen
- Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Kindern und Säuglingen
- Akute Kinderkrankheiten wie Pseudokrupp, Asthma und Allergien
- Kopf-, Haut- und Knochenverletzungen
- Verbrennungen und Vergiftungen
- Wundversorgung und Verbände
- Unfallprävention

Die Erste Hilfe-Schulung richtet sich an

Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Gruppenleitungen, Hausleitungen sowie Küchenkräfte in KiTas, die im Notfall sofort und fachkundig Erste Hilfe leisten wollen.

Hinweis!

Die Unfallkasse vergibt Ausbildungsgutscheine für die in den Einrichtungen geforderte Anzahl von Ersthelfern. Bitte fordern Sie die Gutscheine über Ihre Einrichtung **im Vorfeld der Schulungen** selbst an und bringen Sie diese zur Schulung mit. Nachträglich eingereichte Gutscheine werden von ASB und Malteser nicht berücksichtigt.



Information

Termine/ Orte: Samstag, 22. September 2018 in Düsseldorf, Malteser
Samstag, 29. September 2018 in Köln, ASB
Samstag, 8. Dezember 2018 in Köln, KiTa Zollstöckchen
Samstag, 6. April 2019 in Wuppertal, ASB
Samstag, 22. Juni 2019 in Berlin, ASB
jeweils von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Preis: 0,- € für Angestellte von Stepke

Veranstaltungsorte

Berlin

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
Regionalverband
Berlin-Nordwest e.V.
Gneisenastr. 40
10961 Berlin-Kreuzberg
www.asb-berlin-nordwest.de

KiTa Am Mauerpark
Lichtburgring 11
13355 Berlin-Mitte
www.stepke-kitas.de



Düsseldorf

Malteser Hilfsdienst e.V.
Fürstenwall 206
40215 Düsseldorf-Friedrichstadt
www.malteser-duesseldorf.de

Mobile KiTa Völklinger Straße
Völklinger Straße 120
40221 Düsseldorf-Bilk
www.stepke-kitas.de

Köln

ASB Köln e. V.
Sülzburgstraße 146
50937 Köln-Sülz
www.asb-koeln.de

KiTa Löwenherz
Wilhelm-Griesinger-Straße 6
51109 Köln-Ostheim
www.stepke-kitas.de

KiTa Niehler Pänz
Pastor-Wolff-Str. 2
50735 Köln-Niehl
www.stepke-kitas.de

KiTa Walnussweg
Walnussweg 1a
51109 Köln-Merheim
www.stepke-kitas.de

KiTa Wichtelstadt
Niehler Kirchweg 75
50733 Köln-Nippes
www.stepke-kitas.de

KiTa Zollstöckchen
Kalscheurer Weg 12
50969 Köln-Zollstock
www.stepke-kitas.de

Leichlingen

**Evangelisches Tagungszentrum
Hasensprungmühle**
Hasensprung 7
42799 Leichlingen
www.zentrum-hasensprungmuehle.de

Leverkusen

Bistro Wildpark Reuschenberg
Am Reuschenberger Busch 6
51373 Leverkusen
www.bistro-wildpark.de

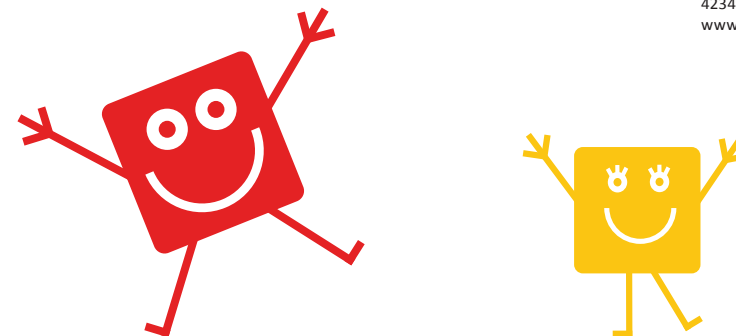
Wuppertal

ASB Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Bergisch Land e.V.
Geschäftsstelle Wuppertal
Zur Werther Brücke 10-12
42275 Wuppertal-Barmen
www.asb-bergisch-land.de

**Evangelische Kirchengemeinde Wuppertal
Langerfeld**
Samostraße 14
42277 Wuppertal-Langerfeld
www.kirche-langerfeld.de

KiTa Zaunkönige
Gräfrather Straße 141
42329 Wuppertal-Vohwinkel
www.stepke-kitas.de

**Waldpädagogisches Zentrum & Arboretum
Burgholz e. V.**
Friedensstraße 69
42349 Wuppertal-Cronenberg
www.wpz-burgholz.de



Bedingungen für die Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen von Stepke

Anmeldung

- (1) Ihre Anmeldung können Sie ausschließlich in digitaler Form entweder über das Internetformular unter www.stepke-akademie.de oder per E-Mail an anmeldung@stepke-akademie.de vornehmen und ist verbindlich.
- (2) Für die ordnungsgemäße Abwicklung Ihrer Anmeldung werden benötigt:
- Ihr voller Name für die Rechnungsanschrift und das Teilnahmezertifikat
 - Ihre Anschrift für die Rechnung
 - Ihre E-Mail-Adresse für die Anmeldebestätigung
 - Ihre Telefonnummer, um kurzfristig mögliche Änderungen mitteilen zu können
 - die genaue Bezeichnung der Veranstaltung
 - das Datum der Veranstaltung
- (3) Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung per E-Mail.
- (4) Jede Anmeldung wird nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Anmeldung auf Warteliste

Bei ausgebuchten Veranstaltungen können Sie sich für einen Platz auf der Warteliste anmelden. Diese Anmeldung ist ebenfalls verbindlich. Rücken Sie von der Warteliste in die Veranstaltung auf, erhalten Sie eine Nachricht per E-Mail an die bei Anmeldung angegebene E-Mail-Adresse.

Rechnung und Bezahlung

- (1) Etwa vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin erhalten Sie eine Rechnung. Innerhalb 14 Tage nach Zugang ist die Rechnung zur Zahlung fällig.
- (2) Ihre Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach Bezahlung der Rechnung möglich. Im Fall ausstehender Zahlungen behält sich die Stepke Akademie vor, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verweigern.
- (3) Rechnungen werden erst nach Erreichen der Mindestteilnehmerzahl verschickt.

Rücktritt, Stornierung und Vertretung

- (1) Ihre Anmeldung können Sie bis vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin kostenfrei stornieren. Danach bzw. nach Versand der Rechnung und bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des ausgewiesenen Preises als Stornogebühr berechnet. Bei späteren Stornierungen oder bei Nichterscheinen ist der gesamte Veranstaltungspreis als Stornierungsgebühr fällig.
- (2) Ihre Stornierung muss schriftlich per Post an die Stepke Akademie, Wittener Straße 324, 42279 Wuppertal oder per E-Mail an anmeldung@stepke-akademie.de gerichtet und fristgerecht eingegangen sein.
- (3) Bei bereits erfolgter Zahlung besteht kein Anspruch auf Erstattung. Dies gilt auch bei Krankheit.
- (4) Selbstverständlich können Sie kostenlos eine Vertretung der angemeldeten Person jederzeit schriftlich benennen

Absage oder Änderung von Veranstaltungen

- (1) Sollte eine Veranstaltung wegen nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl nicht stattfinden können, werden Sie bis spätestens vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin darüber informiert.
- (2) Bei sonstigen wichtigen, von der Stepke Akademie nicht zu vertretenden Gründen, z. B. wegen Erkrankung des Referenten oder höherer Gewalt, behält sich die Stepke Akademie vor, den Veranstaltungstermin auch kurzfristig abzusagen oder einen neuen Termin festzulegen. Sollte Ihnen der neue Termin nicht zusagen, wird der bereits gezahlte Betrag erstattet. Ein Anspruch auf einen Ersatztermin besteht jedoch nicht.
- (3) Für vergebliche Aufwendungen oder sonstige Nachteile, die Ihnen durch die Absage entstehen, kommt die Stepke Akademie nicht auf. Ausgenommen sind Fälle von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.
- (4) Es besteht kein Anspruch darauf, dass eine Veranstaltung durch eine bestimmte Person durchgeführt wird.

Sonstiges

- (1) Der ausgewiesene Veranstaltungspreis versteht sich pro Person und Veranstaltungstermin und beinhaltet die gesetzliche Mehrwertsteuer, die Verpflegung während der Veranstaltungszeit sowie ein auf den angemeldeten Namen ausgestelltes Teilnahmezertifikat. Bitte achten Sie auf die korrekte Schreibweise Ihres Namens bei der Anmeldung.
- (2) Das schriftliche Begleitmaterial, welches bei Veranstaltungen ausgeteilt wird, ist urheberrechtlich geschützt und darf auch auszugsweise nicht ohne schriftliche Einwilligung der Referenten vervielfältigt oder weitergegeben werden.
- (3) Während der Veranstaltung können Ton- und Bildaufnahmen vorgenommen werden, die für spätere Veröffentlichungen zu Zwecken der Veranstaltungsdokumentation und Werbung im Internet und Social Media oder in Printmedien verwendet werden. Der Verwendung von Aufnahmen, auf denen Sie zweifelsfrei erkennbar sind, können Sie direkt vor Ort während der Veranstaltung widersprechen.

Datenschutzhinweis

Ihre Daten werden zur Bearbeitung Ihrer Anmeldung sowie zu Zwecken der Kundenbetreuung und Werbung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz bei uns gespeichert und verarbeitet, solange Sie Ihre Einwilligung nicht widerrufen. Im Falle Ihres Widerrufs löschen wir Ihre Daten. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer Daten bleibt bis zum Widerruf unberührt. Ihnen stehen grundsätzlich die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Widerspruch sowie Datenübertragbarkeit zu.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, per E-Mail Informationen über Veranstaltungen von Stepke zu erhalten. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.

Wenn Sie keine Informationen erhalten möchten, schreiben Sie eine kurze E-Mail an anmeldung@stepke-akademie.de.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslückenaufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Unsere Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter: datenschutz@academedia.de.

Besondere Bedingungen für Angestellte von Stepke

Pro Jahr steht jeder Mitarbeiterin bzw. jedem Mitarbeiter von Stepke mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mind. 20 Stunden ein bezahlter Akademie-Tag zu. Weitere Tage können im Einzelfall von den Hausleitungen bzw. dem jeweiligen Vorgesetzten genehmigt werden. Die Tage können nicht über mehrere Jahre akkumuliert werden.

Anmeldung

- (1) Ihre Anmeldung können Sie ausschließlich schriftlich vornehmen und ist verbindlich.
- (2) Für die ordnungsgemäße Abwicklung Ihrer Anmeldung werden benötigt:
- Ihr voller Name für das Teilnahmezertifikat
 - Ihre KiTa, in der Sie arbeiten
 - die genaue Bezeichnung der Veranstaltung
 - das Datum der Veranstaltung
- (3) Jede Anmeldung wird nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Anmeldung auf Warteliste

Bei ausgebuchten Veranstaltungen können Sie sich für einen Platz auf der Warteliste anmelden. Diese Anmeldung ist ebenfalls verbindlich. Rücken Sie von der Warteliste in die Veranstaltung auf, erhalten Sie eine Nachricht per E-Mail.

Absage oder Änderung von Veranstaltungen

- (1) Sollte eine Veranstaltung wegen nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl nicht stattfinden können, werden Sie bis spätestens vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin darüber informiert.
- (2) Bei sonstigen wichtigen, von der Stepke Akademie nicht zu vertretenden Gründen, z. B. wegen Erkrankung des Referenten oder höherer Gewalt, behält sich die Stepke Akademie vor, den Veranstaltungstermin auch kurzfristig abzusagen oder einen neuen Termin festzulegen. Ein Anspruch auf einen Ersatztermin besteht jedoch nicht.

(3) Für vergebliche Aufwendungen oder sonstige Nachteile, die Ihnen durch die Absage entstehen, kommt die Stepke Akademie nicht auf. Ausgenommen sind Fälle von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

(4) Es besteht kein Anspruch darauf, dass eine Veranstaltung durch eine bestimmte Person durchgeführt wird.

Sonstiges

- (1) Das schriftliche Begleitmaterial, welches bei Veranstaltungen ausgeteilt wird, ist urheberrechtlich geschützt und darf auch auszugsweise nicht ohne schriftliche Einwilligung der Referenten vervielfältigt oder weitergegeben werden.
- (2) Während der Veranstaltung können Ton- und Bildaufnahmen vorgenommen werden, die für spätere Veröffentlichungen zu Zwecken der Veranstaltungsdokumentation und Werbung im Internet und Social Media oder in Printmedien verwendet werden. Der Verwendung von Aufnahmen, auf denen Sie zweifelsfrei erkennbar sind, können Sie direkt vor Ort während der Veranstaltung widersprechen.

Stand: Juli 2018

Kontakt

Step Kids KiTas gGmbH
Am Friedrichshain 22
10407 Berlin

Stepke Akademie
Regionalbüro NRW
Wittener Straße 324
42279 Wuppertal

Mob.: +49 (0) 176 435 566 24
Fax: +49 (0) 202 281 943 19
Mail: m.richter@stepke-kitas.de
Web: www.stepke-akademie.de

Fotos

Felix Mayr: alle Fotos außer Titelseite, Seiten 1-12, 14, 27, 35, 36, 40 sowie Fotos der Experten
Robert Kneschke: Titelseite, Seiten 1-4, 6 und 8
Rawpixel: Seiten 5 und 36
Lev Dolgachov: Seite 11
Anemone123: Seite 12
Geralt: Seite 14
Africa Studio: Seite 40



Stepke öffnet die KiTa-Tore

An einem Nachmittag zum neuen Job

Stepke lädt erfahrene wie angehende Pädagoginnen zu einem Schnupper-Nachmittag ein. Erkunden Sie unter fachlicher Begleitung der Leitungen und Fachberatungen die KiTas. Vom großzügigen Raumangebot bis zur pädagogischen Konzeption wird die Arbeitsweise bei Stepke vorgestellt und erfahrbar gemacht. Auch die KiTa-Köche laden zur Verkostung ein und stellen so ihre frische, köstliche und am FIT KID-Programm orientierte Küche vor.

Der Tag der offenen Tür bietet:

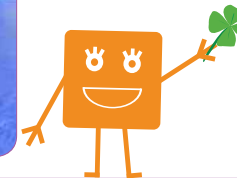
- neue Kontakte
- fachlichen Austausch
- spannende Ideen für die KiTa-Praxis
- die Möglichkeit, sich direkt vor Ort zu bewerben.

Unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen freuen sich auf Ihren Besuch und geben gerne einen Einblick in ihre KiTas und ihre Arbeit.



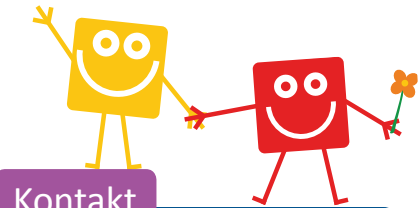
Termine

Köln	08.11.18
Wuppertal	14.03.19
Köln	21.03.19
Wuppertal	16.05.19
Köln	23.05.19



Weitere Informationen und die teilnehmenden KiTas finden Sie unter:

www.stepke-kitas.de/events



Kontakt

Laura Wilmschöfer
+49 (0) 202 28 19 43 35
l.wilmschoefer@stepke-kitas.de

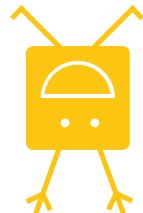
Stepke-KiTs
Regionalbüro NRW
Wittener Straße 324
42279 Wuppertal

Standorte der Stepke-KiTsas

Nordrhein-Westfalen

KiTa Kleine Entchen – Köln-Westhoven
KiTa Löwenherz – Köln-Ostheim
KiTa Matschpiraten – Köln-Roggendorf
KiTa Niehler Pänz – Köln-Niehl
KiTa Walnussweg – Köln-Merheim
KiTa Wichtelstadt – Köln-Nippes
KiTa Zitronenfalter – Köln-Rodenkirchen
KiTa Zollstöckchen – Köln-Zollstock

KiTa Quellstein – Wuppertal-Oberbarmen
KiTa Samoastrasse – Wuppertal-Langerfeld
KiTa Tal-Strolche – Wuppertal-Barmen
KiTa Zaunkönige – Wuppertal-Vohwinkel



Berlin/Brandenburg

KiTa Am Mauerpark – Berlin-Mitte
KiTa HannaLegoranTo – Werder an der Havel
KiTa Tannenzapfen – Zeesen

Weitere Standorte sind deutschlandweit in Planung.
stepke-kitas.de/standorte
stepke-kitas.de/standorte/kita-standorte-in-planung/





Stepke kümmert sich um Dich!

Zusatzleistungen von Deinem Arbeitgeber.



Step Kids Education GmbH

Am Friedrichshain 22
10407 Berlin

Step Kids Kitas gGmbH

Am Friedrichshain 22
10407 Berlin

Ansprechpartner:

Claudia Hartmann
c.hartmann@stepke-kitas.de
Tel.: 030 42029975

Was können wir für Dich tun?

Unsere Erwartungen und Qualitätsstandards sind sehr hoch, sowohl an unsere Mitarbeiter wie auch an uns selbst als Träger!



Im Folgenden erfährst Du, was Stepke als Arbeitgeber zusätzlich zu Deinem Grundgehalt für Dich leisten kann. Du hast die Wahl zwischen verschiedenen Optionen.

Diese Optionen sind gültig, solange Du nicht in Elternzeit bist, kein Beschäftigungsverbot vorliegt bzw. Du nicht aus der Lohnfortzahlung bei Stepke herausfällst oder aus sonstigen Gründen von der Arbeit freigestellt bist.

Lies Dir die folgenden Seiten aufmerksam durch. Reiche die letzte Seite ausgefüllt wieder bei uns ein.

Wir werden uns mit Deinen Wünschen befassen und erstellen Dir ein individuelles Angebot, wie sich Dein Gehalt bei Stepke damit entwickelt und zusammensetzt.

Stepke - Richtig gute KiTa.

cadooz Card

... das monatliche Extra zum Tanken, Einkaufen und Shoppen



On Top

Stepke lässt Dir sofort nach Deiner Probezeit einen monatlichen Sachbezug von 44 € zusätzlich zu Deinem Gehalt zukommen. Diesen steuerfreien Sachbezug erhältst Du in Form einer Shopping Card von cadooz.

Es handelt sich dabei um eine wiederaufladbare Gutscheinkarte, die von 25.000 Partnern bundesweit akzeptiert wird.

Setze Deine cadooz Card einfach bei allen Tankstellen, Lebensmittelmärkten, Geschäften und Onlineshops ein, welche eine MaestroCard akzeptieren.

Solltest Du wider Erwarten doch einmal bei Stepke ausscheiden, verbleibt die Karte bei Dir und das erreichte Guthaben kannst Du bis zum Ende der Gültigkeit dieser Karte einsetzen. Die Karte hat nach Ausstellung grundsätzlich 36 Monate Gültigkeit.

Anmietung von Werbefläche

... wunderschöner Ausblick zu vermieten



Du kannst mit Stepke einen Mietvertrag über eine Werbefläche an Deinem Auto abschließen.

Dieser Mietvertrag wird unabhängig vom Arbeitsverhältnis zwischen Dir und Stepke geschlossen. Zwar müssen diese Einnahmen in der Einkommenssteuererklärung aufgenommen werden, diese sind jedoch als sonstige Einkünfte zu klassifizieren.

Du verpflichtest Dich, einen Stepke-Aufkleber auf die Heckscheibe Deines Pkws anzubringen, und erhältst dafür 20 € brutto monatlich zusätzlich zu Deinem Gehalt.

Jeder Werbevertrag ist unabhängig vom Arbeitsvertrag und muss im Bedarfsfall separat gekündigt werden.

Erholungsbeihilfe

... Urlaubsgeld mal anders



On Top

Stepke zahlt Dir eine Erholungsbeihilfe von 150 € brutto pro Jahr zusätzlich zu Deinem Gehalt.

Voraussetzung ist, dass die Erholungsbeihilfe für Erholungszwecke genutzt wird. Davon kann ausgegangen werden, wenn die Erholungsbeihilfe im zeitlichen Zusammenhang mit einer Erholungsmaßnahme (z. B. Urlaub, Städtereise, Wellnessstag ...) gewährt wird.

Die Erholungsbeihilfe wird mit 25 % pauschal besteuert und ist sozialversicherungsfrei.

Im Monat Dezember haben alle Stepke-Mitarbeiter Anspruch auf diese Erholungsbeihilfe, die vom 01.01. bis 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres ohne Unterbrechung bei Stepke tätig sind und über 20 Stunden in der Woche arbeiten.

Eine anteilige Auszahlung oder eine Auszahlung in einem anderen Monat ist nicht möglich.

Wir betreuen Dein Kind.

... Familie und Beruf.



Du erhältst von Stepke einen Kindergartenzuschuss bei Betreuung in den eigenen Einrichtungen. Deine nicht schulpflichtigen Kinder kannst Du bei Stepke betreuen lassen, insofern freie Plätze zur Verfügung stehen. Einen fälligen Trägeranteil von bis zu 70 € pro Kind erstattet Dir Stepke.

Diese Erstattung ist steuer- und sozialversicherungsfrei.

Betriebsrente

... Pläne für die Zukunft



**Zusatzleistung zur
Rentenversicherung**

Verlasse Dich nicht alleine auf die gesetzliche Rente.

Bei Stepke kannst Du eine Betriebsrentenversicherung abschließen. Diese Direktversicherung wird für Dich so lange von Stepke mit bespart, bis Du das Unternehmen verlässt oder Du in den Ruhestand gehst (maximal bis zum 67. Lebensjahr).

Zum Rentenbeginn (frühestens im 62. Lebensjahr) erhältst Du entweder:

- eine lebenslange Garantierente oder
- eine einmalige Kapitalabfindung. Die Versicherung bleibt bestehen und kann privat fortgeführt werden.

Lass Dir ein individuelles Angebot berechnen!

Fachkraft empfiehlt Fachkraft

... Wir suchen Sozialpädagogen, Erzieher und andere Fachkräfte.



Du möchtest 500,00 € netto in Form eines Bildungsgutscheines oder alternativ einen Sonderbonus von 500,00 € brutto zu Deinem Gehalt?*

Dann höre Dich in Deinem Familien-, Bekannten- und/oder Freundeskreis um, ob nicht jemand als Erzieher in einer unserer KiTas in Frage kommt.

Voraussetzungen sind:

- **eine abgeschlossene Qualifikation als pädagogische Fachkraft,**
- **Berufserfahrung im KiTa-Bereich.**

Schicke deine Empfehlung (Name und Rufnummer des Interessenten) mit namentlichem Hinweis auf Dich bitte per E-Mail an:

karriere@stepke-kitas.de

Also halte Ohren und Augen auf und scheue Dich nicht,
uns anzusprechen.

* Den Bildungsgutschein oder den Sonderbonus erhältst Du, wenn der geworbene Mitarbeiter die Probezeit bestanden hat.

Stepke Akademie

... Fortbildung für pädagogische Fachkräfte



**Fortbildung ist
uns wichtig!**

Die fachliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist uns bei Stepke sehr wichtig. Deshalb haben wir die Stepke Akademie ins Leben gerufen.

Hier kannst Du Deine eigenen Kompetenzen entwickeln und Deine individuellen Ressourcen erweitern, denn: Bei allen Angeboten der Stepke Akademie liegt der Fokus auf einer professionellen und praxisnahen Wissensvermittlung.

Nutze auch Du die Angebote der Stepke Akademie und erfahre neue Impulse für Deinen pädagogischen Alltag!

Wir freuen uns auf Dich!

Weitere Infos zur Stepke Akademie findest Du unter:
stepke-kitas.de/akademie

Sichere Dir Deine Vorteile

Was können wir noch für Dich tun? (bitte wählen):

Name:	<input type="text" value="Vor- / Nachname"/>	Personal-Nummer:	<input type="text"/>
Geb. Datum:	<input type="text"/>	Steuerklasse:	<input type="text"/>
Einrichtung:	<input type="text"/>	Religion:	<input type="text"/>

Ich habe gewählt:

<input type="checkbox"/>	cadooz Card*	monatlich 44 € Guthaben (sofort nach der Probezeit)
<input type="checkbox"/>	Erholungsbeihilfe*	150 € zusätzlich pro Jahr zu Deinem Gehalt zu Erholungszwecken
<input type="checkbox"/>	Anmietung von Werbefläche*	Ich möchte gern für 20 € im Monat für Stepke Werbung fahren.
<input type="checkbox"/>	Betriebsrente **	Lass Dir ein individuelles Angebot berechnen.
<input type="checkbox"/>	Kinderbetreuungszuschuss ***	Ich möchte mein Kind von Stepke betreuen lassen.

*** On Top - zum Bruttogehalt**
Auf diese freiwilligen Leistungen und Zahlungen besteht auch bei wiederholten Zahlungen kein rechtlicher Anspruch.

**** Mehrwert bei gleichem Brutto**

***** Kostenzuschuss durch Stepke**

Weitere Vorteile für Dich:

- Wir bieten Dir für Sonderfahrten individuelle Reisekosten- und Fahrtkostenerstattungen an,
- Teilnahme an kostenfreien Fachforen und Workshops (stepke-kitas.de/akademie),
- Teilnahme an kostenfreien Qualitätszirkeln (stepke-kitas.de/akademie),
- Regelmäßige Fachberatungen und Mitarbeitergespräche,
- Supervisionen und Fortbildungen,
- Bildungsurlaube,
- Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern,
- Aufstiegsmöglichkeiten.

Ich möchte mich bei Stepke weiterentwickeln und habe Interesse an einem Beratungsgespräch.

Datum

Unterschrift



Richtig gute KiTa.

www.stepke-kitas.de



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Step Kids Kitas gGmbH

vertreten durch Herrn

Rechtsanwalt Björn Wengenmeier

Am Friedrichshain 22

10407 Berlin

15. Dezember 2016

Seite 1 von 2

Aktenzeichen

313-3.6102.5/B

bei Antwort bitte angeben

Gabriele Aabaslama

Telefon 0211 837-2555

Telefax 0211 837-662555

gabriele.aabaslama@mfkjs.nrw.de

Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß 75 SGB VIII

Ihr Antrag vom 08.02.2016 auf unbefristete Anerkennung

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Wengenmeier,

nach Prüfung Ihrer Unterlagen wird gemäß § 75 Achten Buch Sozialgesetzbuch - Kinder und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1802), in Verbindung mit § 25 Abs. 1 des Ersten Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes - AG - KJHG - vom 12. Dezember 1990 (GV. NRW. S. 664), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Juni 2014 (GV. NRW. S. 336), der Träger

Step Kids Kitas gemeinnützige GmbH

Sitz: Berlin

(am 15. Dezember 2016)

unbefristet als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII in Nordrhein-Westfalen anerkannt.

Die vorgelegten Antragsunterlagen sind Gegenstand dieses Bescheides. Es wird darauf hingewiesen, dass die Anerkennung nach § 25 Abs. 4 AG-KJHG widerrufen oder zurückgenommen werden kann, wenn die Voraussetzungen nicht vorgelegen haben oder nicht mehr vorliegen. Ich bitte, mir jedes Jahr zum Stichtag 31. Dezember bis zum 31. März des darauf folgenden Jahres einen ausführlichen Bericht über die Angebote und Arbeit des Trägers vorzulegen.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjs.nrw.de
www.mfkjs.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

Künftige Änderungen Ihrer Satzung, den beabsichtigten Wechsel des Vereinssitzes oder einen Wechsel im Vorstand bitte ich, mir umgehend mitzuteilen.

Im Auftrag



Manfred Walhorn